

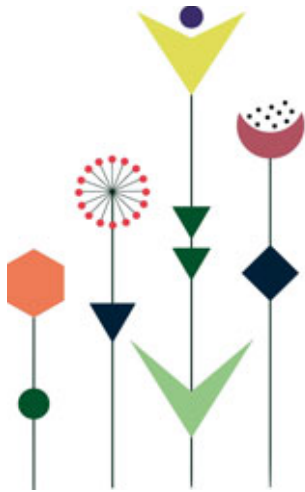
**Gemeinsam erleben:  
Kamper Gartenreich,  
Wandelweg & Zechenpark**



Landesgartenschau  
Kamp-Lintfort 2020  
Abschlussbericht



In dieser Arbeit wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit das generische Maskulinum verwendet. Weibliche und anderweitige Geschlechteridentitäten werden dabei ausdrücklich mitgemeint, soweit es für die Aussage erforderlich ist.



Landesgartenschau Kamp-Lintfort 2020

**Gemeinsam erleben:  
Kamper Gartenreich, Wandelweg und Zechenpark**

Abschlussbericht





# Inhalt

<b>Grußworte</b> .....	5
<b>Die Landesgartenschau Kamp-Lintfort 2020</b>	
Das Konzept.....	10
Daten und Fakten.....	16
<b>Inhalte</b> .....	17
Ausstellungsbeiträge.....	18
Hausgartenbeispiele.....	24
Blumenhallenschauen.....	28
Das Grüne Klassenzimmer.....	32
Die Kamp-Lintforter Spiel- und Tieroase (KALISTO).....	36
Das Green Fab Lab.....	37
Spiel und Sport.....	38
Kunst.....	41
Das Infozentrum Stadt und Bergbau.....	45
Die Aussichtsplattform des Schacht 1.....	48
Die Gastronomie.....	50
<b>Veranstaltungen</b> .....	53
<b>Marketing</b> .....	65
<b>Presse- und Öffentlichkeitsarbeit</b> .....	71
<b>Evaluation</b> .....	77
Medienresonanzanalyse.....	78
Die Gästebefragung.....	79
Die Landesgartenschau in Zahlen.....	84
Übersicht der Zutrittszahlen.....	85
<b>Organisation der Landesgartenschau</b> .....	86
Förderverein.....	88
Das Landesgartenschau-Team.....	89
<b>Dank</b> .....	90
<b>Impressum</b> .....	91
<b>Gartenschau-Highlights</b> .....	92





Die Landesgartenschau 2020 in Kamp-Lintfort war in mancherlei Hinsicht außergewöhnlich, ja, einzigartig, musste sie doch unter den besonderen Herausforderungen und Bedingungen einer Pandemie stattfinden. Mit viel Kraft und Einsatz ist es jedoch gelungen, das wunderbar gestaltete Gelände für die Besucherinnen und Besucher zu öffnen und über Monate offen zu halten. Allen Verantwortlichen und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danke ich für diese erstklassige Leistung ganz besonders herzlich.

Unter diesen besonderen Umständen hat die Landesgartenschau wie durch ein Brennglas die Bedeutung und den Wert von Freiflächen, Parks und Gartenanlagen für das Wohlbefinden der Menschen und für ihre Gesundheit vor Augen geführt. Wenn die meisten Freizeitaktivitäten nicht mehr stattfinden können, wenn Familien durch Schulschließungen und Home-Office über Wochen hinweg ihren Alltag in den eigenen vier Wänden organisieren müssen und dann auch die lang ersehnte Urlaubsreise ausfallen muss, dann gewinnt eine solch schöne Möglichkeit zur Freizeitgestaltung vor der eigenen Haustür zusätzliche Attraktivität. Hinzu kommt, dass die Flächen der Landesgartenschau ein großer Gewinn sind für eine neue Grüne Infrastruktur, die viele Städte, Gemein-

den und ländliche Räume in Nordrhein-Westfalen bereits heute miteinander verbindet.

Diese Grüne Infrastruktur ist ein wesentlicher Teil einer klimagerechten Stadtentwicklung, in der etwa Hitzeinseln vermieden und Grünflächen zur Erholung für den Menschen und zur Abkühlung des Stadtklimas geschaffen werden. Auch dafür wird die Landesgartenschau 2020 in Kamp-Lintfort auch in Zukunft ein herausragendes Beispiel sein, denn wo sonst als auf einem ehemaligen Zechengelände kann man auch diesen Wandel in seiner ganzen Dimension so hautnah erleben?

Diese Landesgartenschau ist ein auf ganzer Linie gelungenes Beispiel für eine moderne und innovative Stadtentwicklung, die zu mehr Lebensqualität für die Bürgerinnen und Bürger in unseren Städten beitragen wird. Und sie ist noch mehr als das, nämlich ein echter Lichtblick gerade in diesen schwierigen Zeiten – und weit darüber hinaus eine Bereicherung für unser schönes Land Nordrhein-Westfalen!

Armin Laschet



Landesgartenschauen haben in Nordrhein-Westfalen eine lange und erfolgreiche Tradition. Eine Landesgartenschau in Zeiten von Corona durchzuführen, war jedoch eine Herausforderung, die es in der Geschichte der Gartenschauen noch nie gegeben hat. Kamp-Lintfort hat sich dieser Situation mutig mit einem hervorragend ausgearbeiteten Corona-Konzept und einer sehr guten Organisation gestellt und es möglich gemacht, dass die Laga 2020 in Kamp-Lintfort - als einzige Landesgartenschau in ganz Deutschland - stattfinden konnte. Mut und Konzept wurden belohnt. Alle sind sich einig, die Landesgartenschau Kamp-Lintfort 2020 war - trotz Corona - ein voller Erfolg. Ich bin Ihnen Herr Bürgermeister, Ihrem Team, den vielen Ehrenamtlichen und allen Ausstellerinnen und Ausstellern für die tolle Arbeit und das große Engagement sehr dankbar. Mit den zwei unterschiedlichen Ausstellungsbereichen Zechenpark und Kloster Kamp haben Sie Ihren Besucherinnen und Besuchern sowohl ein lebhaftes Veranstaltungsgelände als auch Oasen der Ruhe und Entspannung bieten können. Ich glaube, diese Vielfalt war besonders in diesem Jahr sehr wichtig.

Kamp-Lintfort hatte im November 2015 für sein spannendes Konzept zur Sanierung der großen innerstädtischen Flächen des ehema-

ligen Bergwerkes West der RAG Aktiengesellschaft den Zuschlag für die Ausrichtung der Laga 2020 erhalten. Ziel der Gartenschau war es, das Gelände für die weitere Stadtentwicklung und die Bevölkerung zugänglich und nutzbar zu machen. So wurde mit dem Zechenpark der Grundstein für einen neuen Stadtteil gelegt. Das mit Hilfe der Gartenschau geschaffene, attraktive grüne Umfeld wird zukünftig erheblich zur Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger von Kamp-Lintfort beitragen und seinen Wert als Wirtschafts- und Wohnstandort steigern. Ich freue mich daher sehr, dass Kamp-Lintfort das Ziel, mit Hilfe einer Gartenschau die Lebens- und Umweltqualität unserer Städte und Gemeinden zu verbessern und deren Entwicklung voranzubringen, bestmöglich erreicht hat. Ich wünsche Ihnen und der Stadt für die Zukunft alles Gute und weiterhin viel Erfolg.

Einen herzlichen Gruß nach Kamp-Lintfort

*Ursula Heinen-Esser*

Ursula Heinen-Esser  
Ministerin für Umwelt, Landwirtschaft,  
Natur- und Verbraucherschutz  
des Landes Nordrhein-Westfalen





Landesgartenschauen bringen starke Impulse für die Stadtentwicklung, das hat die Ausgabe 2020 in Kamp-Lintfort eindrucksvoll bestätigt. Dass sie – anders als die in zwei anderen Bundesländern geplanten Veranstaltungen – trotz der Pandemie durchgeführt wurde, darf als Beleg für den unerschütterlichen Optimismus in der ehemaligen Bergbaustadt gewertet werden. Mit über 450 000 Besucherinnen und Besuchern wurde eine Gästezahl erreicht, die den Vergleich mit normalen Jahren absolut nicht scheuen muss.

Wie wichtig qualitativ hochwertige Grünflächen und Freiräume in der Stadt sind, das haben wir in diesem Jahr deutlicher gespürt denn je. Die LAGA mit ihrer Gartenkultur und Landschaftsarchitektur war ein vortrefflicher Ort für Erholung und Entspannung, die von Gästen aus der ganzen Bundesrepublik und aus dem Ausland hochgeschätzt wurde. Dem gesamten Team, das dies mit einem besonderen Hygiene- und Handlungskonzept ermöglicht hat, sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Eine Landesgartenschau ist nicht vorbei, wenn sie ihre Tore schließt. Sie ist mehr als ein farbenfrohes Blütenfest für eine Saison, das gilt auch für Kamp-Lintfort: Die Restaurierung der historischen Gartenanlage am Kloster Kamp hat für Jahrzehnte Bestand und mit der Ver-

bindung zum neuen Zechenpark ist ein hochwertiger innerstädtischer Naherholungsort entstanden, in dessen unmittelbarer Nähe nun ein attraktives Wohngebiet wachsen kann, citynah und zugleich im Grünen.

Kamp-Lintfort zeigt einmal mehr: Landesgartenschauen sind zielgerichtete Zukunftsinvestitionen in die Infrastruktur der Städte und Gemeinden. Die nachhaltige Entwicklung von Grünflächen wertet die einbezogenen Stadtteile auf und bringt der gesamten Stadt eine Imageverbesserung und einen Gewinn an Lebensqualität. Auch diese LAGA hat sich als Motor für eine klimagerechte Stadtentwicklung bewiesen.

Die Bürgerinnen und Bürger von Kamp-Lintfort und ihre Gäste werden jetzt und in Zukunft das neue Grün inmitten der Stadt schätzen und nutzen. Für die weitere Entwicklung der Wohn- und Gewerbeflächen wünsche ich den Projektverantwortlichen eine glückliche Hand.

Ina Scharrenbach  
Ministerin für Heimat, Kommunales,  
Bau und Gleichstellung  
des Landes Nordrhein-Westfalen



In diesem Jahr erlebte Kamp-Lintfort mit der Landesgartenschau sein ganz eigenes „Sommermärchen“, auch wenn es zunächst gar nicht danach aussah. Die Corona-Pandemie schwebte wie ein Damoklesschwert über all unseren Köpfen. Dennoch haben sich der Stadtrat, der Aufsichtsrat und die Landesgartenschau GmbH auf den mutigen Weg begeben, die Landesgartenschau auch unter Corona-Bedingungen stattfinden zu lassen. Diese Aufgabe war keineswegs leicht. Zu Beginn der Pandemie wusste niemand so genau, wie man mit Abstand und Hygieneregeln eine solche Gartenschau mit zahlreichen Besuchern von nah und fern sicher durchführen kann. Mit gemeinsamer Anstrengung und einem schlüssigen Konzept schafften wir es jedoch, die Landesregierung zu überzeugen, die Landesgartenschau stattfinden zu lassen und nicht wie in anderen Bundesländern zu verschieben. Die Aussteller, Gastronomen und Veranstalter haben daraufhin völlig neue Formate entwickelt, damit die Laga für alle ein einmaliges Erlebnis werden konnte. Der Erfolg spricht Bände: Trotz der Corona-Pandemie kamen rund 450 000 Besucher nach Kamp-Lintfort, um den Dreiklang aus Kloster, Kohle und Campus zu erleben. Die Landesgartenschau war damit ein wichtiger Impuls und ein großer Imagegewinn für unsere Stadt. So konnten wir

zeigen, dass aus dem „Aschenputtel“ der einstigen Bergbaustadt mit ihrem Industriecharme „eine wunderschöne Prinzessin“ geworden ist. Die Entwicklung unserer Stadt bleibt aber nicht stehen. Die Landesgartenschau war auch ein grüner Motor für die Entwicklung der ehemaligen Zechenfläche zu dem ganz neuen, zentralen Stadtteil „Friedrich-Heinrich“. Mit dem durch die Landesgartenschau entstandenen Quartiersplatz, dem Infozentrum Stadt und Bergbau, dem Lehrstollen, dem weitläufigen Zechenpark, dem KALISTO-Tierpark und dem zukünftigen Bahnanschluss wird das neue Quartier mit bis zu 1 000 Wohneinheiten ein Highlight mitten in der Stadt. Ich lade Sie herzlich ein, wiederzukommen und sich die weitere Entwicklung auf dem Gelände, aber auch der ganzen Stadt anzusehen. Es lohnt sich!

Ihr

Prof. Dr. Christoph Landscheidt  
Bürgermeister



Landesgartenschauen bieten attraktive Pflanzungen und gärtnerisches Knowhow, sie sind heute aber vor allem als tragfähiges Instrument der Stadtentwicklung geschätzt. Gartenschauen sind grüner Motor der städtebaulichen, touristischen und regionalwirtschaftlichen Veränderung, mit dem urbane Lebensräume in Zeiten des Klimawandels ökologisch nachhaltig gestaltet werden können, auch in Kamp-Lintfort und der Region. Die Landesgartenschau Kamp-Lintfort hat dieses eindrucksvoll bewiesen. Das Konzept hat sich sogar während der Coronakrise bewährt. Öffentliche Grünflächen haben sich in Pandemiezeiten als wertvolle Naherholungsbereiche erwiesen. Die städtische Natur ermöglicht es, zumindest zeitweise der Enge von Räumen zu entfliehen, Spaziergänge und sportliche Aktivitäten zu unternehmen. Die Landesgartenschau Kamp-Lintfort hat durch den neu angelegten Zechenpark und das Kamper Gartenreich also auch einen Beitrag zur Gesundheitsvorsorge geschaffen.

Die Landesarbeitsgemeinschaft Gartenbau und Landespflege mit ihren Profigärtnern, den Landschaftsarchitekten und Hobbygärtnern ist stolz auf die Landesgartenschau 2020 in Kamp-Lintfort und den aus einem ehemaligen Bergwerk entstandenen Zechenpark.

Die Landesgartenschau Kamp-Lintfort 2020 ist die 18. Veranstaltung dieser Art in Nordrhein-Westfalen. Wieder einmal wurde die hohe Leistungsfähigkeit und die Qualität des Gartenbaues präsentiert und die Besucher konnten sich an der Vielfalt von Gärten, Pflanzen und Blumen erfreuen. Der aus dem Projekt entstandene Zechenpark wird als neuer Stadtpark Kamp-Lintforts weiterleben und sicherlich auch künftig Besuchern gefallen.

Ihr

Helmut Rüskaamp  
Vorsitzender der Landesarbeitsgemeinschaft  
Gartenbau und Landespflege NRW



Die Landesgartenschau Kamp-Lintfort 2020

## Ein Motor für die Stadtentwicklung

Kamp-Lintfort erfindet sich gerade neu. Früher Klosterdorf, dann Zechenstadt, heute Hochschulstandort und im Jahr 2020 war sie Austragungsort der Landesgartenschau. Die Laga 2020 war die große Chance, den notwendigen Strukturwandel auch ökologisch und gartenkünstlerisch zu gestalten.

Die Landesgartenschau war ein ambitioniertes Großprojekt für städtebaulichen Wandel, das noch weit nach 2020 in Kamp-Lintfort und der gesamten Region wirken wird.

Die Landesgartenschau Kamp-Lintfort 2020 war die 18. Veranstaltung dieser Art in Nordrhein-Westfalen. Lagas gibt es in NRW seit den 1980er Jahren, Vorgänger, wie beispielsweise in Grefrath, gab es bereits in den 1970ern. Mittlerweile schreibt das Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen sie im Drei-Jahres-Rhythmus aus. Sie geben den Besuchern gärtnerische Inspiration und Fachwissen, doch besonders dienen Landesgartenschauen auch als Motor der Stadtentwicklung. Sowohl städtebaulich, als auch im Bereich des Tourismus oder der Wirtschaft. Auch in Kamp-Lintfort ist dies, in Zeiten des Klimawandels, mit einer ökologisch nachhaltigen Gestaltung gelungen. Hier wurde der Strukturwandel von der Bergbaustadt in eine moderne Wohn- und

Hochschulstadt über die Entwicklung des neuen Zechenparks als „Grünes Rückgrat“ erfolgreich weitergeführt.

### Blumen, Bergbau, Bahn

Kern einer jeden Landesgartenschau ist es, Blumen, Gärten und Natur zu zeigen. Schön, trendig und zukunftsweisend. So ist das auch in Kamp-Lintfort gewesen.

Die Stadt verändert sich stetig. Die „Weißen Riesen“, drei Problem-Hochhäuser in der Innenstadt, wurden abgerissen. Dort steht längst das Einkaufszentrum EK3 und steigert die Attraktivität als Einkaufsstadt. In Planung: ein Bahnhof. 2026 soll die Niederrhein-Bahn hier rollen, schon zur Landesgartenschau sind am Wochenende und an Feiertagen einzelne Züge eingefahren. Das bedeutet: Ein wichtiger Anschluss ans landesweite Streckennetz – und besonders wichtig für die Zukunft der grünen Hochschulstadt.

Als ehemalige Zechenstadt ist Kamp-Lintfort sehr dem Bergbau verbunden. Das „Haus des Bergmanns“ und der „Lehrstollen“ sind attraktive Reiseziele für Besucher, die gern mehr zum Bergbau und dem damaligen Lebensalltag wissen wollen. Auch während der Landesgartenschau war dieses Thema ein zentraler Bestandteil von Führungen und Ausflügen.

Das Infozentrum Stadt und Bergbau war außerdem Teil des Landesgartenschaugeländes.

Bestandteil des großen Landesgartenschau-parks war zudem die Kamp-Lintforter Spiel- und Tieroase, kurz KALISTO. Dort boten sich naturnahe Spiel-, Erlebnis- und Erholungsmöglichkeiten. Im rund 1,5 Hektar großen Tierpark wurden sowohl heimische als auch andere Haus- und Nutztiere gezeigt. Für alle Wissbegierigen bot das Green Fab Lab der Hochschule Rhein-Waal auf dem Landesgartenschau-gelände einen Treffpunkt: Ein offenes Haus für alle Interessierten, in dem nicht nur klassische Forschung und Lehre betrieben wurde. Diese beiden Angebote sind zwar für die Landesgartenschau angelegt worden, bleiben aber dauerhaft in der Stadt ansässig.

### Leitideen des Entwurfs

Kamp-Lintforts städtebauliche Struktur ist überwiegend durch den Verlauf und die Topografie der Großen Goorley geprägt. Ausnahmen bilden das Kloster Kamp und die Zeche Friedrich-Heinrich, die beide jeweils eigenständige orthogonale Ordnungsgefüge etablieren. Im Laufe des Verstärkerprozesses von Kamp-Lintfort blieb die Große Goorley als grünes Rückgrat erhalten. Gleichzeitig orientieren sich die neu entstehenden Siedlungsteile aber jeweils um eigene Zentren und wenden sich von dem Flusslauf ab.

Anknüpfungspunkte für den Entwurf des Berliner Planungsbüros bbz (böhm benfer zahiri landschaften städtebau) waren eine stärker-

re Verknüpfung zwischen der Großen Goorley als durchlaufendes grünes Rückgrat und den angrenzenden Stadtquartieren sowie eine Akzentuierung des Kontrasts zwischen den landschaftsgeprägten und den orthogonalen Ordnungssystemen Kamp-Lintforts.

### Kloster Kamp und Zechenpark

Die Landesgartenschau bestand aus den zwei Parks „Zechenpark“ und „Kamper Gartenreich“. Zu Letzterem gehörte das Kloster Kamp, die bekannteste Sehenswürdigkeit in Kamp-Lintfort, dessen weitläufiges Areal mit Abteikirche, Museum, Klosterladen und Kräutergarten zum Entdecken und Verweilen einlud. Das „Schmuckstück“ des 1123 gegründeten Klosters ist der Terrassengarten, der weit über die Stadtgrenzen bekannt ist und als Veranstaltungsort für die jährlich im Wechsel stattfindenden Events Kamper Nacht und Kamper Freilichttheater dient.

2003 wurde das „Geistliche und Kulturelle Zentrum Kloster Kamp“ gegründet. Das Angebot des Zentrums reicht von der Klosters vesper und Segensandacht über Meditationsangebote, Besinnungstage, geistliche und kunsthistorische Führungen bis hin zu Konzerten, Lesungen und Vorträgen.

Das Klosterareal mit seinen historischen Gartenanlagen und Nutzungen blieb weitgehend in seiner bestehenden Form erhalten. Punktuelle Interventionen verbessern dabei die Aufenthaltsqualität der Flächen und ihre Orientierung. Eine überarbeitete Wegeführung verbessert die Verbindung zwischen Wandel-





weg und den verschiedenen Klostergärten. Ergänzend luden drei neue Paradiesgärten mit Staudenbeeten und Wasserspiegel zum Verweilen ein. Wie die bestehenden Anlagen richteten auch sie sich räumlich zum Landschaftsraum der Großen Goorley aus.

Die Große Goorley mit dem parallel laufenden Wandelweg verband das Zechenareal mit dem ehemaligen Zisterzienserkloster Kamp im Nord-Westen der Stadt. Um die Große Goorley als grünes Rückgrat wieder zu gewinnen, wurden die Geh- und Radwegeverbindung entlang des bereits bestehenden Wandelwegs gestärkt. Der Fußweg wurde ausgebaut und durch einen neuen Radweg ergänzt. Die bestehenden Freiräume entlang des Flusslaufs wurden miteinander verknüpft: die Hochzeitswiese, das Steinkohlewäldchen, das Stephanswäldchen und die Freiräume an der Hochschule Rhein-Waal. Als grüne Treffpunkte wurden Bänke und Sitzgruppen ergänzt und markierten unterschiedliche Etappen im Verlauf des Weges.

Der Zechenpark bildet nun einen wichtigen Baustein im Verlauf der Großen Goorley als grünes Rückgrat für die städtebauliche Entwicklung des neuen Wohnquartiers Friedrich Heinrich. Mit der Öffnung des Zechengeländes werden die angrenzenden Quartiere, insbesondere der 'Altsiedlung' sowie das Stadtzentrum Kamp-Lintfort wieder miteinander verbunden.

Prägend für den Zechenpark sind die langgestreckten Bögen des Flussverlaufs. Die Mo-

dellierung der beiden Hügel des Landschaftsbauwerks, der Gehölzsaum entlang der Großen Goorley sowie die Wegeföhrung im Park ordnen sich diesem Motiv unter.

Die Parkfläche ist aber nicht nur durch den landschaftlichen Verlauf der Großen Goorley geprägt, sondern auch durch den langen Bogen der Ringstraße mit ihrer imposanten Platanenallee am östlichen Rand. Dagegen entwickelt sich das Zechenquartier, das künftig auf den Flächen der Gartenschau angelegt wird, linear und öffnet sich über orthogonal eingefügte Plätze und Fugen zum angrenzenden Park. Dieser Kontrast wurde für den Entwurf des Zechenparks und für die Freiräume des Stadtquartiers aufgegriffen und betont.

Dagegen betonen Promenade und Plätze entlang der Parkkante das orthogonale Ordnungsgefüge des zukünftigen Quartiers Friedrich-Heinrich, das auf dem westlichen Teil des Zechenareals entstehen wird.

Im Zentrum des neuen Quartiers wird der Quartiersplatz liegen. Durch die beiden hohen Fördertürme und seine Größe erinnert der Platz an die Vergangenheit des Ortes und die Ausdehnung der früheren Nutzung. Er fungiert als Vermittler zwischen Park und Quartier, mit seinem Hain aus Großbäumen und dem hohen Anteil an offenen, sich begrünenden Flächen. Gleichzeitig bietet der Platz verschiedene Nutzungen: Er erlaubt mit der zum Park hin orientierten größeren Fläche aus Betonplatten

klassische Platznutzungen und bietet besondere Aufenthaltsqualitäten mit dem dort integrierten Wasserspiel und den vielen Sitzgruppen unter Baumschatten.

### Nachnutzung des Geländes

Die beiden kostenpflichtigen dauerhaften Parkteile der Landesgartenschau wurden nach einer kurzen Umbau- und Rückbauphase in Großteilen für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Diese Entscheidung ist bereits relativ früh, noch in der Planungsphase, vom Aufsichtsrat und den städtischen Gremien getroffen worden. Hintergrund ist bei beiden Parkteilen die Historie:

Die Gartenanlagen des Kamper Gartenreichs sind seit jeher kostenfrei öffentlich zugänglich. Mit den neuen Paradiesgärten ist nur eine behutsame Ergänzung der vorhandenen Gartenanlagen vorgenommen worden. Der Terrassengarten wird – wie vor der Landesgartenschau – über Nacht verschlossen.

Die ehemalige Zeche Friedrich Heinrich ist seit ihrer Gründung zu Beginn des 20. Jahrhunderts eine in sich abgeschlossene Betriebsfläche gewesen. Über 100 Jahre lang ist es mit Ausnahme der historischen Fußgängerbrücke über das Zechenareal nicht möglich gewesen, dieses zu queren. Diese zentral in Kamp-Lintfort liegende Fläche der Bevölkerung zurück-

zugeben, ist eine wesentliche Zielsetzung schon in der Bewerbungsphase zur Landesgartenschau gewesen. Aus diesem Grund wird der große Zechenpark künftig ein frei zugänglicher Stadtpark, mit Anschlüssen für Fuß- und Radwege in die umliegenden Quartiere, sein. Auf den temporären Ausstellungsflächen der Landesgartenschau wird das neue Stadtquartier Friedrich Heinrich, entwickelt von der RAG Montan Immobilien GmbH, entstehen, ein modernes Wohnquartier mit bis zu 1 000 neuen Wohneinheiten, in zentraler Lage zur Innenstadt einerseits und direkt am Zechenpark gegenüber andererseits.

Wesentliche Einrichtungen des Zechenparks werden auch nach der Landesgartenschau erhalten bleiben:

Der südliche Teilbereich des Zechenparks ist in touristischer Hinsicht besonders hervorzuheben: Das Infozentrum Stadt und Bergbau am Zentrum für Bergbautradition, die Kamp-Lintforter Spiel- und Tieroase (KALISTO) sowie der große Bergbauspielplatz und der Forschergarten werden auch nach der Landesgartenschau Besucher anlocken. Insbesondere für Familien mit Kindern stellen diese Angebote einen besonderen Reiz dar. Darüber hinaus soll das KALISTO als außerschulischer Lernort in Kamp-Lintfort etabliert werden.

Im Norden wird das Green Fab Lab der Hochschule Rhein-Waal dauerhafter Bestandteil





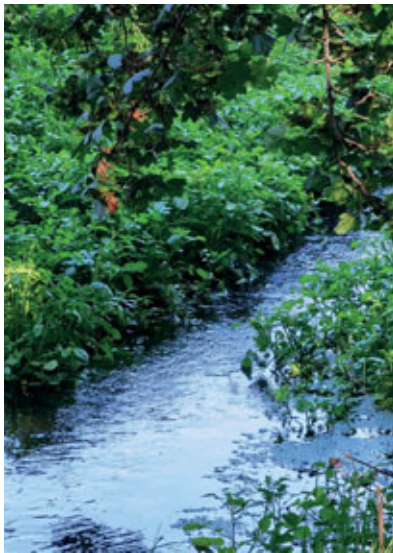
des Zechenparks bleiben.

Der gesamte Zechenpark wie auch das Kamper Gartenreich sind für die örtliche Bevölkerung, naherholungssuchende Besucher aus der Region als auch für einen Wochenendtrip am Niederrhein eine Reise wert.

Der Wandelweg, welcher zur Landesgartenschau mit einem zusätzlichen Radweg aufgewertet wurde, wird weiterhin beide Gartenbereiche durch eine Grünachse entlang der Großen Goorley miteinander verbinden. Aus touristischer Sicht ist der im Frühjahr 2020 eröffnete Wohnmobilstellplatz ein Gewinn.







# Daten zur Landesgartenschau

Veranstalter: Landesgartenschau Kamp-Lintfort 2020 GmbH  
 Veranstaltungszeitraum: 5. Mai 2020 bis 25. Oktober 2020

Öffnungszeiten: täglich von 9 bis 19 Uhr  
 Veranstaltungsdauer: 173 Tage  
 Maskottchen: Erdmännchen Kalli

Bewerbung um die Laga: ab August 2014  
 Zuschlag: 3. November 2015  
 Gründung der Laga GmbH: 11. April 2016  
 Gesellschafter: Stadt Kamp-Lintfort (61,1 Prozent)  
 Landesarbeitsgemeinschaft Gartenbau und Landespflege  
 NRW e.V. (33,3 Prozent)  
 RAG Montan Immobilien GmbH (5,6 Prozent)

## Aufsichtsrat

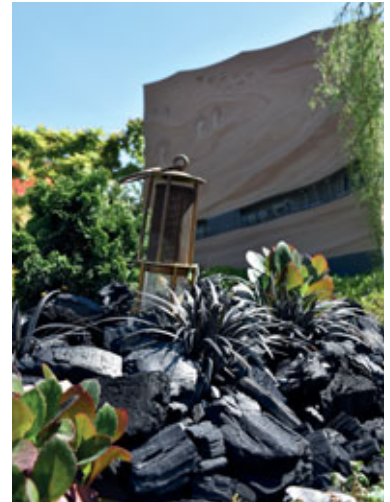
Anzahl der Mitglieder: 18  
 Vorsitzender: Prof. Dr. Christoph Landscheidt  
 Geschäftsführer: Heinrich Sperling und Martin Notthoff  
 Prokurist: Andreas Iland

Botschafter: Yvonne Willicks (WDR-Moderatorin)  
 Michael Breuer (Präsident des Rheinischen Sparkassen-  
 und Giroverbandes)  
 Sören Link (Bürgermeister der Stadt Duisburg)  
 Hans-Peter Noll (Vorstandsvorsitzender Stiftung Zollver-  
 ein)  
 Wolfgang Trepper (Kabarettist)

Erwartete Besuche: 560 000 (Dauerkartenbesitzer eingeschlossen)  
 Erreichte Besuche  
 in Zeiten der Corona-Pandemie: 453 907 (Dauerkartenbesitzer eingeschlossen)

Zusammenarbeit mit Studierenden  
 der Hochschule Rhein-Waal: Logo der Landesgartenschau  
 Green Fab Lab  
 Produktion von Videos





## Inhalte der Landesgartenschau





## Information, Inspiration und Interaktion entlang der Ausstellerachse

Besonders im nördlichen Bereich des Zeehparks präsentierten sich verschiedene Aussteller während der Landesgartenschau 2020. Besucher erhielten zahlreiche Anregungen für den eigenen Garten, erfuhren Wissenswertes über Natur und Umwelt oder bekamen fachmännische Beratung:

### Wir4-Pavillon

Die vier Städte Moers, Kamp-Lintfort, Neukirchen-Vluyn und Rheinberg verbindet die lange Geschichte des Bergbaus am Niederrhein. Das Ende des Bergbaus stellte die Städte vor die Herausforderungen des Strukturwandels. Mit Gründung der interkommunalen wir4-Wirtschaftsförderung wird die Zukunft des Standorts gemeinsam und nachhaltig gestaltet. Die Ansiedlung von Unternehmen, Service und Beratung spielen hierbei eine zentrale Rolle.

Im Verbund werden Initiativen und Projekte entwickelt, die Impulse zu aktuellen und zukünftigen Themen geben. Starke Netzwerke bringen Menschen zusammen und transportieren Wissen und Ideen für und in die Region.

Der wir4-Pavillon zeigte in Ausstellungen und Veranstaltungen die Vielfalt der wir4-Region: Von Wirtschaft und Arbeiten über Bildung, Kultur, Freizeit und Tourismus bis hin zum Natur- und Landschaftsraum am Niederrhein. Der

gärtnerisch gestaltete Außenbereich griff die Themen Nachhaltigkeit und Ökologie auf und lud zum Verweilen und Netzwerken ein.



### Baumschulbeitrag

Vor der Kulisse inszenierter Hausfassaden präsentierten die Rheinischen Baumschulen eine Vielzahl von Bepflanzungsmöglichkeiten für den zeitgenössischen Gartenliebhaber. Die umfangreichen Pflanzsortimente aus der Region boten Anregungen für den eigenen Garten. Vielfältige Ideen für eine individuelle Gestaltung - von minimalistisch bis insektenfreundlich.

Der Ausstellungsbeitrag gab Anregungen für eine vielseitige Bepflanzung. Rosen, Hortensien, buntlaubige oder immergrüne Gehölze mit verschiedenen Wuchsformen sowie Schnitthecken aus unterschiedlichen Pflanzarten boten eine große und vielseitige Auswahl für den Gartenbesitzer. Kugelbäume und

Säulenbäume sind beispielhafte kleine Bäume für den heimischen Garten, die auf der Baumwiese mit unterschiedlicher Größe und unterschiedlichem Alter vorgestellt wurden.



### Niederrhein-Pavillon

Der Niederrhein steht für traumhafte Natur, facettenreiche Kultur, historische Innenstädte, wunderschöne Flusslandschaften und jede Menge Lebensfreude. Die Region bietet 365 Tage im Jahr Erlebnisse, die unvergesslich bleiben. Unter dem Dach der Niederrhein Tourismus GmbH präsentierten sich die Kreise, Städte und Gemeinden des Niederrheins gemeinsam mit ihren touristischen Highlights, Vereinen und landwirtschaftlichen Produzenten und zeigten beispielsweise traditionelles Handwerk und Brauchtum.



### IGA Metropole Ruhr 2027

Mit der Internationalen Gartenausstellung (IGA) Metropole Ruhr 2027 werden Antworten auf drängende Zukunftsfragen in der gesamten Region gefunden. „Wie wollen wir morgen leben? – Zusammen!“ Die Ausstellung gab einen Einblick in den aktuellen Planungsprozess der dezentralen Gartenausstellung und zeigte Möglichkeiten der Partizipation auf.

Die Gartengestaltung des Ausstellungsbeitrages nahm Motive der Industrienatur und -kultur auf - unter anderem stellten zwei Birkenolitäre und entsprechende Staudenbepflanzungen den Bezug zu prägenden Pflanzenarten der Ruhrgebietsbrachen her. Bepflanzte Waschkauenkörbe an einem Stahlgerüst inszenierten die Zeit der Bergarbeiter und des Bergbaus.



### Regional Skills Labs

Besucher der Landesgartenschau erhielten Einblicke in die Resultate aus der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Gartenbau und der Landwirtschaft sowie in die Weiterverarbeitung der Erzeugnisse.

Im Rahmen des EU-geförderten Projektes werden Unternehmen und Arbeitnehmer aus dem Garten- und Landwirtschaftssektor in Testzentren, sogenannten Regional Skills Labs, zusammengeführt. Dort haben die niederländischen und deutschen Arbeitnehmern und Arbeitgebern die Möglichkeit, neueste Technologien kennenzulernen, innovative Geschäftsideen für aktuelle Markttrends zu entwickeln und an Workshops teilzunehmen.



### NRZ-Lesergarten

Die NRZ lud die Gäste der Landesgartenschau in den NRZ-Garten ein. Auf einer großzügigen Rasenfläche fand sich ein beliebtes Gartenmotiv: eine Bank unter einem kleinen Apfelbaum. Dies war eine schöne Gelegenheit, sich einen Moment niederzulassen, zu verweilen und in der reizvollen Umgebung miteinander ins Gespräch zu kommen.

### Natürlich laden – Fett & Wirtz

Die Bedeutung von Elektromobilität nimmt stetig zu. Der technologische Fortschritt macht das Angebot vielseitig und attraktiv. Welche Unterschiede gibt es bei den verschiedenen Antriebskonzepten? Worin bestehen die Vorteile? Und welches Konzept passt am bes-

ten zum eigenen Leben? Mit diesem Beitrag wurden die aktuellen Möglichkeiten aufgezeigt. Ein Vorgartenbeispiel zeigte dabei eine Möglichkeit zum Laden des Elektroautos vor der eigenen Haustür.



### THE HEAT

THE HEAT war ein konzeptioneller und gleichzeitig erlebbarer Klima-Garten, der aus einem preisgekrönten Siegerentwurf eines Nachwuchswettbewerbes des Bundes deutscher Landschaftsarchitekten (bdla) hervorgegangen ist. Er thematisierte die übermäßige Versiegelung der Lebensumwelt innerhalb der Städte und die direkte Auswirkung von Bodenversiegelung auf das Kleinklima. Gestalterisch wurde dieser Diskurs durch die Gegenüberstellung einer geschlossenen Asphaltfläche und einer als Wildnis angelegten Gehölz- und Staudenpflanzung übersetzt. Die dadurch hervorgerufene Verschiebung im Kleinklima ermöglichte eine direkte, subjektive Sinneserfahrung. Eine auf dem Asphalt markierte Fläche, die nie durch die Gehölze beschattet wurde, verdeutlichte die aufheizende Wirkung von versiegelten Flächen.



### Grabbepflanzungen und Grabmale

Friedhofsgärtner und Steinmetze aus ganz NRW vermittelten gemeinsam die vielfältigen Formen kreativer Grabgestaltung in der Einheit mit handwerklich gearbeiteten, individuellen Grabmalen.

Neben der ebenso handwerklich gekonnten und künstlerischen Gestaltung in Farbgebung und Formensprache fanden Besucher hier die größte Pflanzenvielfalt an jahreszeitlich wechselnden Beetpflanzen, Stauden, Bodendeckern und Kleingehölzen des Gartenschau-geländes.

Mit dem Memoriam Garten und den Partner- und Gemeinschaftsgräbern wurden Besucher umfassend über die neuen ‚Orte der Erinnerung‘ informiert.



### Landschaftsgärtnertreff

Der Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau NRW e. V. repräsentierte als Fachverband den landschaftsgärtnerischen Berufsstand in Nordrhein-Westfalen. Der Landschaftsgärtner-Treff war die Anlaufstelle für individuelle Gartenberatung. Berater vor Ort unterstützten interessierte Besucher bei der Suche nach geeigneten Fachbetrieben und bei der Verwirklichung des persönlichen Gartentraums.

Auch die kleinen Gäste waren willkommen: Das Grüne Klassenzimmer, welches traditionell auf Gartenschauen in NRW angeboten und von der Stiftung für Umwelt und Entwicklung gefördert wird, brachte Kindern und Jugendlichen neben naturpädagogischen Angeboten auch aktuelle Themen zu Umwelt- und Klimaschutz nahe.

### Weltgarten des fair|rhein e.V.

Was hat unser Konsum mit globalen Prozessen zu tun? Wie können wir nachhaltig handeln? Und warum setzen wir uns für einen Fairen Handel ein? Diese und viele andere Fragen

waren Thema im Weltgarten. Die „Hipporoller“ lockten zum Thema Wasser, beim „Globarium“ konnten Fragen und Antworten wie aus einem Brunnen geangelt werden. Das Weltverteilungsspiel grüßte von weitem, Medizin- und Färberpflanzen in Hochbeeten zeigten altes Wissen und Können. Was der Weltgarten mit der Ernährung zu tun hatte, erläuterte die Kartoffelkiste oder auch die Kuh Fairona, auf der Besucher verweilen und sich ausruhen konnten. Außerdem lud ein kleines Café zum Genießen ein. Kaffee- und Orangen-Parcours zeigten, wie diese Früchte aus dem Garten der Welt zu den Konsumenten in Europa kommen, und wie es den Menschen geht, die sie anbauen.



Die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen prägten dabei den Weltgarten. Zusammenhänge zwischen globalen Prozessen und Problemen und dem eigenen lokalen Handeln wurden sichtbar. Es wurde hinterfragt, was jeder einzelne für eine zukunftsfähige Welt tun kann.



### Wald und Holz NRW

Der Wald ist nicht nur Lebensraum für seine Tier- und Pflanzenwelt und wichtige CO<sub>2</sub>-Senke, sondern auch eine seit Jahrhunderten von Menschen geprägte Kulturlandschaft. Eine nachhaltige, naturverträgliche Nutzung von Holz speichert langfristig CO<sub>2</sub> im Holzkörper. Holz kann dabei Baustoffe, wie zum Beispiel Stahl, ersetzen. In Nordrhein-Westfalen ist ein Wald aber vor allem auch ein wichtiger Erholungsraum für die Bevölkerung.

Wald und Holz NRW informierte auf der Landesgartenschau 2020 über die Beziehungen des Waldes zu Boden, Wasser, Luft, Mensch und Natur in Zeiten des Klimawandels. Besonders jungen Menschen gab der Ausstellungsbeitrag, durch Rätsel und Spiele, Antworten auf Fragen rund um den Wald von morgen.



### Garten EDEN

Die christlichen, jüdischen und muslimischen Religionsgemeinschaften von Kamp-Lintfort luden gemeinsam in diesen Garten zum Verweilen, zur Begegnung und zum Mitmachen ein. Der Garten EDEN bot täglich das „Wort des Glaubens“ und verschiedene Programmpunkte auf der kleinen Bühne. Das Programm wurde von Akteuren der verschiedenen Religionsgemeinschaften aus der Region gestaltet.

Die Pflanzen des Gartens bestanden aus einer Auswahl von Stauden, Gräsern, Kräutern und Bäumen, die in der Bibel, im Koran oder der Tora erwähnt werden.



### Wir für die Umwelt

Im Ausstellungsbeitrag wurden Schwerpunkte der Arbeit lokaler Dienstleister der Abfall-, Energie- und Wasserwirtschaft (Stadtwerke Kamp-Lintfort, Asdonkshof und LINEG) vorgestellt. Besucher konnten einen renaturierten Bachlauf entdecken, Nützliches über den Kompostierungsprozess erfahren und die Umwandlung von Sonnenenergie in Strom erleben.

Die Planung und die Ausführung der Arbeiten wurden als Projekt von Auszubildenden gestaltet. Beides wurde dann auch weitgehend von ihnen selbst – natürlich unter Anleitung durch Ausbilder – entwickelt und gebaut. Bei der Ausgestaltung kamen heimische Gehölze und Naturmaterialien zum Einsatz.



### Freizeitgarten

Kleingärten – ursprünglich bereits Ende des 18. und Anfang des 19. Jahrhunderts aus Armen- und Pachtgärten entstanden – und die häuslichen Nutzgärten dienten in der Vergangenheit überwiegend der Eigenversorgung mit frischem Obst und Gemüse. Erst nach dem 2. Weltkrieg und infolge verbesserter Wirtschaftslage entwickelten sich die Kleingärten auch zu jenen Zier- und Freizeitgärten, wie sie heute in fast jeder größeren Stadt zu finden sind. Nach wie vor spielt der Anbau von Gemüse und Obst eine große Rolle, wobei die Kleingärtner auf den Einsatz von chemischen Mitteln weitgehend verzichten. Die Nachhaltigkeit der Pflegemaßnahmen und der Erhalt der Pflanzen- und Bodengesundheit stehen im Vordergrund, damit gesunde Erzeugnisse für den Eigengebrauch geerntet werden können.



Auch neuere Entwicklungen wie das Insektensterben beeinflussen die Entwicklung und Gestaltung in den Anlagen sowie den privaten Gärten. So engagieren sich die Gartenfreunde und Gartenbauvereine NRWs aktiv im Umweltschutz, indem sie den Insekten Lebens- und Nistmöglichkeiten anbieten und so die Artenvielfalt fördern. Die Arbeit und das Engage-

ment von Kleingärtnern konnte auf der Landesgartenschau hautnah erlebt werden.



### Forum Landwirtschaft

Unter dem Stichwort „Landwirtschaft(f) für jeden Geschmack“ wurden im Forum Landwirtschaft die vielfältigen Leistungen der Landwirtschaft dargestellt. Zahlreiche Verbände und Organisationen aus dem Rheinland präsentierten auf über 3 000 Quadratmetern gemeinsam alles, was mit zeitgenössischer Landwirtschaft zu tun hat - von der Milch über das Schwein, vom Getreide bis zum Mähdröschler. Auch die umfangreichen Aktivitäten der Bauern zur Förderung der Biodiversität, des Tierwohls und der Bodengesundheit nahmen einen breiten Raum ein.

Zu den Attraktionen gehörten eine Getreideausstellung, Parzellen mit Ackerfrüchten, jahreszeitlich wechselnde Landmaschinen, ein Trettrecker-Parcours/Spielplatz oder eine Auswahl von Erzeugnissen aus heimischen Getreidesorten und Brote. Viele Aktionstage und -wochen, wie die Milchwoche oder die Thementage zu Spargel und Erdbeeren, zum Apfel, zu regenerativen Energien oder zu landwirtschaftlichen Nutztieren, boten ein abwechslungsreiches Mitmachprogramm.







### Kanzel der Kreisjägerschaft Wesel e.V.

Von dieser Einrichtung aus kann ein Jäger die Jagd ausüben. Hochsitze sind in der Regel ortsfest mit stabilen Stützpfeuern und mit der Erlaubnis des Grundeigentümers errichtet worden. Von diesem Hochsitz aus können – auch auf dem Gelände der Landesgartenschau – die heimischen Wildarten entdeckt und beobachtet werden.

Die Kreisjägerschaft Wesel e.V. ist eine gemeinnützige Vereinigung der Jäger mit rund 2 800 Mitgliedern. Die Jäger engagieren sich im Bereich der Hege und Pflege der Kulturlandschaft am Niederrhein, ebenso wie im Bereich der Umweltbildung, besonders im Rahmen der Rollenden Waldschulen – Lernort Natur. Diese besuchen ca. 3 000 bis 4 000 Kinder und Jugendliche pro Jahr.

### Gemeinsam gärtnern in NRW – NUA-Gartenoase der Vielfalt

Der naturnahe und urbane Gemeinschaftsgarten der Natur- und Umweltschutz-Akademie NRW zeigte die Vielfalt essbarer Pflanzen in verschiedenen Arten von Hochbeeten. Die vorgestellten, zum Teil mobilen Lösungen, ermöglichen eine Nahrungsproduktion auf Böden mit Altlasten, sind für einen Umzug bei Nutzungen auf Zeit geeignet oder einfach praktisch. Nicht nur Menschen benötigen Pflanzen zum Überleben. Viele Tiere sind an bestimmte Pflanzen gebunden und können nur dort leben, wo diese wachsen. Der Beitrag zeigte, wie mit wenig Aufwand Tiere und Artenvielfalt gefördert werden können.

Schilder und größere Tafeln erklärten Sachverhalte. Die Ausstellung „Gemeinsam Gärtnern in NRW“ zeigte Beispiele für Gemeinschaftsgärten. Regelmäßiges Basteln und Gärtnern waren außerdem im Angebot.

### Brieftauben der Brieftaubenreisevereinigung Moers und Umgebung e.V.

Viele Menschen kennen die Taube als beliebtes Friedenssymbol. Doch die Brieftaube wurde auch als das „Rennpferd des kleinen Mannes“ bekannt. Brieftaubenhaltung war immer eng mit dem Beruf der Bergleute verbunden. So entstand auch in der ehemaligen Zechenstadt Kamp-Lintfort eine Hochburg des Brieftaubenwesens. In den 1970er und 1980er Jahren gab es kaum einen Dachboden in der Altsiedlung in Kamp-Lintfort, der nicht mit einem Taubenschlag ausgestattet war. An den Wochenenden im Frühjahr und Sommer, ja, sogar bis in den Herbst, waren Wertungsflüge einer der Höhepunkte der Freizeitbeschäftigungen in der Stadt. Die Brieftaubenzüchter waren mit ihren Tauben sehr erfolgreich und konnten auf gute Platzierungen auf Bundesebene stolz sein.

Das in Nordrhein-Westfalen mittlerweile als immaterielles Kulturerbe anerkannte Brieftaubenwesen hat sich mit den Jahren verändert. Die Aufzucht und das Reisen der Brieftauben erfolgt jetzt überwiegend in Gartenschlägen. Ein Einblick in die Haltung der auch als „Orientierungswunder“ bezeichneten Tiere wurde daher den Besuchern der Landesgartenschau in einem mobilen Taubenschlag von Züchtern aus Kamp-Lintfort und Umgebung präsentiert.





## Ein Garten, sieben Gestaltungsideen

Insgesamt sieben verschiedene Hausgartenbeispiele gaben Besuchern der Landesgartenschau Kamp-Lintfort 2020 Anregungen für den eigenen Garten.

Neben den Themengärten der Verbände und Baumschulen sowie der beispielhaften Grabgestaltungen der Friedhofsgärtner sind sie das Aushängeschild einer jeden Gartenschau: Die Hausgartenbeispiele der Landschaftsarchitekten und Garten- und Landschaftsbauer. Mithilfe dieser kreativen Beiträge von Betrieben aus der Region war es auch in Kamp-Lintfort möglich, den gärtnerischen Berufsstand auf der Landesgartenschau zu präsentieren und für die Besucher erlebbar zu machen. Jeder der sieben Hausgartenbeispiele hatte dabei seinen ganz eigenen Charakter:

„Mit der Natur arbeiten, nicht gegen sie!“ lautet der Leitgedanke der Arbeit der Planungsgruppe Müller/Aengen-Eyndt/Langhoff/Nowak/Gaul. Das Hausgartenbeispiel ‚Mensch und Natur‘ wurde mithilfe verschiedenster Wände in sieben Bereiche unterteilt. Wie ein Haus bot dieser Garten Räume für die unterschiedlichsten Bewohner mit verschiedenen Ansprüchen an ihre Umwelt. Sowohl die Menschen als auch die Natur sollen sich in dem 425 Quadratmeter großen Garten wohlfühlen.

Während ein durch Blauregen-Laub schattierter Bereich einen idealen Aufenthaltsort für sonnige Tage bot, gab ein angrenzender Schattengarten mit abwechslungsreicher Bepflanzung eine Anregung für dunklere Berei-

che eines Gartens. Für Insekten war der Nektargarten ausgesprochen ansprechend: die Pflanzen- und Gehölzauswahl bestand aus besonders insektenverträglichen und –anziehenden Arten. Ein Feuchtbiotop diente als Wassertränke für Insekten und Vögel, bot aber auch gleichzeitig eine gefahrenfreiere Alternative zu einem Teich. Doch auch für den Menschen bot dieser Garten ausreichend Aufenthaltsflächen: Eine zentrale Sitzmöglichkeit aus Quadersteinen rund um den Hausbaum, ein Senkgarten sowie ein geradlinig gestalteter Terrassenbereich luden zum Verweilen ein. Im formal, elegant gestalteten Hausgartenbereich konnten außerdem viele Prachtstauden und Rosen, bestaunt werden. Ein moderner Rasenmäroboter kam zum Einsatz.



Der insgesamt 484 Quadratmeter große ‚**Treffpunkt Garten**‘ vereinte gegensätzliche Gestaltungselemente zu einer stimmigen Gartenlandschaft. Drei verschiedene Teilbereiche - ein formaler, ein schwungvoller sowie ein naturnaher Garten - gliederten dieses Hausgartenbeispiel in abwechslungsreiche Freiräume. Natursteine aus Grauwacke und farbige Betonwinkelsteine, Spaliergehölze und Sichtschutzstelen aus Metall sowie eine ruhige, pflegeleichte Pflanzenauswahl und vielfältige Stauden bildeten immer wieder optische Gegensätze. Gemeinsamkeit aller Gartenbereiche war die auffallende Vielfalt an Pflanzenarten. Ziel des Planungsbüros Planquadrat Grün aus Wesel sowie der ausführenden Gartenbauunternehmen (Beemelmans Garten- und Landschaftsbau, Garten- und Landschaftsbau Bernhard Brückner, Rheker Gärten GmbH, Christoph Steegmann Garten- und Landschaftsbau) war es, den Gartenschaubesuchern durch eine gezielte Formgebung des Gartens zu zeigen, wie einfach es ist, eine abwechslungsreiche Gartenlandschaft zu gestalten. Bereits durch eine durchdachte Einteilung der Beete, eine gezielte Wegführung oder die Verwendung auffälliger Sichtschutzelemente ist es möglich, besondere Akzente im eigenen Garten zu setzen und großzügige Räume entstehen zu lassen. Ein besonderer Blickfang dieses Hausgartenbeispiels war ein Wandelement, welches gleich drei Funktionen erfüllte: Es diente als Sichtschutz sowie als Insektennisthilfe und bot gleichzeitig Platz für eine vertikale Kräuterbepflanzung. Dieser Garten war ein Treffpunkt für Mensch und Tier.



‚**Zurück zur Natürlichkeit**‘ war das Ziel der Garten- und Landschaftsbauer Schrapf und Vogel aus Kempen sowie der Koskowski GmbH aus Krefeld. Dieser Garten zeigte auf, dass es keinen Widerspruch zwischen Natürlichkeit und modernen Komponenten gibt. Er sollte als ein Stück Natur dienen und Gerüche, Farben und Lebensräume bieten, sodass Menschen und Tiere auf ihre Kosten kamen. Eine Mischung aus naturnahen Bereichen, einem Obst- und Gemüsegarten sowie dem Einbau moderner Elemente aus Cortenstahl machten dieses Hausgartenbeispiel besonders. Basalt-Kleinpflaster und Schellevis Platten prägten die Gartenwege und Hochbeeteinfassungen, Hecken aus Hainbuche, Feuerdorn und Liguster gaben räumliche Begrenzungen. Eine bunt gemischte Pflanzenvielfalt entstand durch die Verwendung von Obstgehölzen, wie Kirsche und Mirabelle, zahlreicher Beerensträucher, verschiedener Kräuterarten und Stauden sowie durch Gemüsepflanzen, wie Radieschen, Möhren und Kohlrabi.

Dieses Gartenbeispiel machte deutlich, dass ein natürlich gestalteter Garten wunderschön sein kann, auch wenn nicht alles ordentlich und genormt ist. Eine vielfältige Blütenpracht, die Fülle an Obst und Gemüse sowie die harmonische Mischung aus Moderne und Natur bleiben in Erinnerung und regen zur Umsetzung im eigenen Garten an.



Erst ‚Auf den zweiten Blick‘ erkannte der Betrachter den Garten von Meyers und Schwarze aus Krefeld. Ein Blick durch die einzelnen Fenster verriet jeweils nur einen Ausschnitt des Gartens. Der Betrachter sollte sich dabei auf eine andere Gartensituation einstellen, er musste sich gezielt jedes Viertel des Gartens anschauen. Jedes Mal fand er eine andere Situation vor. Der Garten bestand aus der Inszenierung insektenfreundlicher, oft unbekannter Pflanzen, wie der Eselsdistel, dem Waid oder dem Strandroggen ‚Blue Dune‘, Skulpturen und wiederverwendeter Materialien. Das Upcycling von Drehfenstern aus einer alten Ziegelei sollte bewusst einen Kontrast zur Wegwerfgesellschaft bilden und aufzeigen, wie ein nachhaltiger Umgang mit Materialien in der Gartengestaltung möglich ist. Ein Besuch dieses Gartens verdeutlichte, dass sich hinter einer scheinbar unansprechenden Stahlwand etwas sehr Schönes verbergen kann und jeder Perspektivwechsel das Erscheinungsbild dieser Gartenanlage ändert. Ein zweiter Blick lohnte sich!



Eine ‚Oase der Ruhe‘ war der insektenfreundliche Wassergarten von Christian Poscher aus Willich. Mit dieser Gartengestaltung wurde das Element Wasser besonders in den Vordergrund gerückt und sollte die Menschen ein Stück weit zur Natur zurückbringen. Dieser Garten sollte ein Ort sein, an dem der Besucher zur Ruhe kommen kann. Störende Umweltgeräusche wurden durch das beruhigende und gleichmäßige Geräusch des Wassers ausgeblendet. Eine scheinbar schwebende Terrasse aus Grauwacke machten die Wasserfläche erlebbar, große Quader im Mittelpunkt luden zum Verweilen um den Quellstein ein. Besonderes Element des Gartens war außerdem eine große Insektennisthilfe am Rande der Fläche. Eine insektenfreundliche Bepflanzung bot den Insekten zudem die notwendige Nahrung. Weiden nahmen gestalterischen Bezug auf die niederrheinische Landschaft. Ein stimmiges und zeitloses Design, kombiniert mit hochwertigen Naturmaterialien, machten diesen Garten nachhaltig zu einem Ort der Erholung.

‚Green Infinity‘ zeigte, wie ein Pool und die umgebende Gartenlandschaft vereint werden konnten. Nach dem Motto „Ein hochwertiger Pool braucht eine hochwertige Bepflanzung“ bildete diese Gartenlandschaft einen angemessenen Rahmen für ein außergewöhnliches Pool-Erlebnis von pools & ponds GmbH. Ein besonderer Aspekt war, dass aus verschiedenen Perspektiven jeweils abwechslungsreiche, eigenständig wirkende Bilder entstanden und

doch zusammen ein ausgeglichenes Gesamtkonzept ergaben. Dies wurde unter anderem durch japanische Gartenelemente, wie die Pflanzung ausgesuchter, japanischer Niwaki (Gartenbonsai), der Verwendung von Azaleen oder der Platzierung von Steinlaternen, aber auch durch ein abwechslungsreiches Höhenprofil realisiert. Dadurch besaß jeder Bereich des Gartens, der Pool, die Terrasse oder auch die in den Boden gesenkte Sitzecke, eine hohe Aufenthaltsqualität. Ziel von Green Infinity war es, einen Ort zu schaffen, an dem sich der Besucher wohlfühlen kann und zur Ruhe kommt. Nach japanischem Vorbild geht dies besonders gut auch während der Pflege eines Gartens. Dabei war es dem Gartengestalter Hans-Joachim Kleimann aus Herford besonders wichtig, eine Lösung für jeden Geldbeutel aufzuzeigen und jedem Gartenbesitzer eine passende Inspiration zu geben. Denn schon durch die Verwendung einzelner Gartenelemente kann die Stimmung dieses Hausgartenbeispiels in den eigenen Garten übertragen werden.



Ein ‚Garten der Gegensätze‘ war das Hausgartenbeispiel von stanka landschaftsarchitektur, Kreuz Garten- und Landschaftsbau und LHG Garten GmbH - Gärtner aus Leidenschaft. Eine vielfältige Materialverwendung sowie die Verwendung von Gehölzen und Heckensträuchern, wie zum Beispiel der Felsenbirne, der Blaugurke oder dem Schwarzgrünem Liguster, zeichneten den Garten aus. Wegebeläge aus feinen Betonsteinoberflächen und Blaustein wechselten sich ab, eine wassergebundene Wegedecke stand der Rasenfläche und dem Staudenbeet gegenüber. Der Kontrast zwischen Natur und Industriell wurde somit mehrfach deutlich. Dieser Garten überzeugte mit ausgewählten Pflanzenarten und einer geradlinigen, zeitlosen Gestaltung mit qualitativ hochwertigen Materialien. Bei der Ansicht von oben wird deutlich: Die Grundkonzeption dieses Gartens ist aus dem Logo der Stadt Kamp-Lintfort hergeleitet. Es war ein Garten für die Stadt!



So unterschiedlich die Hausgartenbeispiele der Landesgartenschau in Kamp-Lintfort schienen, hatten sie doch etwas gemeinsam: Sie gaben alle auf ihre eigene, ganz besondere Weise dem Besucher die Möglichkeit, zu staunen, zur Ruhe zu kommen und Inspiration für den eigenen Garten zu sammeln.





## 12 Blumenhallenschauen in 25 Wochen

Insgesamt zwölf Blumenhallenschauen, im zweiwöchigen Wechsel, boten floristische Highlights und zeigten die neusten Trends für den eigenen Garten und/oder Balkon in der 1000 Quadratmeter großen Blumenhalle auf der Landesgartenschau Kamp-Lintfort 2020. Gestaltet wurden die Ausstellungen von dem Floristenteam rund um Hans-Willi Rankers und Ulla Rankers-Langels.

### Glück auf!

Los ging es mit der Blumenhallenschau „Glück auf! Frühling unterm Förderturm“. Wohnsituationen und Tischdeko für drinnen und draußen wurde hier präsentiert. Tausende Frühjahrsblüher und Zwiebelgewächse leuchteten in grün und gelb mit bunten Akzenten.

### Feuer und Flamme

Die zweite Hallenschau stand ganz unter dem Motto „Feuer und Flamme“. Ausgefallene, alte Azaleen-Schaupflanzen blühten üppig, begleitet von Formgehölzen. Die Farben rosa, pink, orange und rot wurden mit Kohle-Utensilien kombiniert, um auch hier den Bezug zur Geschichte Kamp-Lintforts herzustellen.

### Kloster, Kräuter, Küche

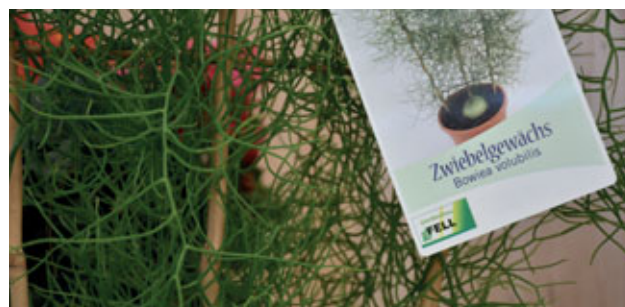
Im Mai duftet die Halle dann nach Rosmarin, Thymian, Oregano und Salbei. „Kloster, Kräuter, Küche“ sollte Lust aufs Kochen und vor allem aufs Grillen im Sommer machen. Für alle

Cocktailliebhaber gab das ein oder andere moderne Kraut, wie die Hugominze, Anregungen für ein kühles Getränk im eigenen Garten oder auf dem Balkon.



### Bergmannsheil!

In auffälligem Orange, Pink oder Rot strahlten die Blüten von Duftgeranien, Cosmeen und Dahlien dann während der vierten Blumenhallenschau. Aber auch Wein, Erdbeeren, Tomaten oder Kräuter der vergangenen Blumenschau fanden Platz in den kreativen Arrangements der Blumenhalle „Bergmannsheil!“ Ein ganz besonderes Highlight: das Zwiebelgewächs ‚Bowiea volubilis‘.



### Staycation - Urlaub daheim

Die fünfte Blumenhallenschau wurde von der Initiative „Blumen – 1000 gute Gründe“ organisiert. Gerade durch die Corona-Krise konnten einige nicht, wie geplant, die Ferien außer Landes verbringen. Unter dem Motto „Staycation – Urlaub daheim“ zeigten die Organisatoren den Gästen deshalb, wie sie sich den Urlaub ins eigene Zuhause holen können. Auch für einen kleinen Ausbruch aus dem Homeoffice-Alltag hat die Initiative gesorgt: Sie verlost Abendessen in den Mini-Gewächshäusern des Gartencenters Schlößer vor der Blumenhalle. Die Gewinner-Paare erhielten ein frisches und gesundes vegetarisches 3-Gänge-Menü und einen Aperitif sowie verschiedene Getränke.



### Untertage-Übertage... Rosenvariationen

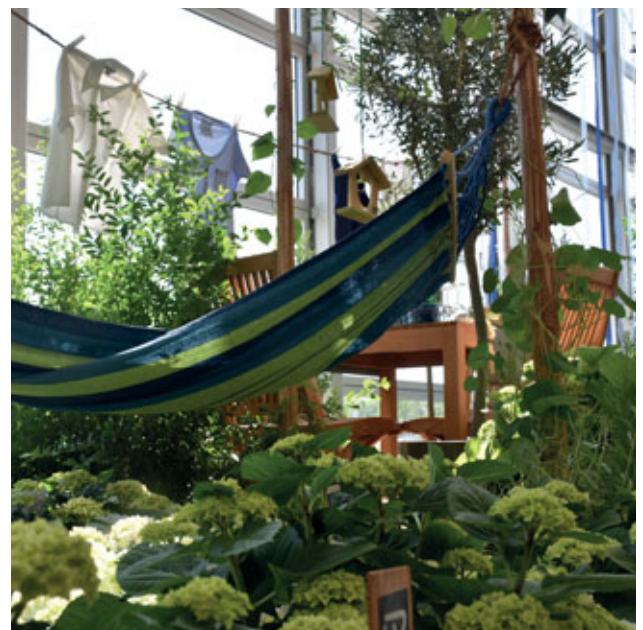
Die Blume der Liebe stand während der sechsten Blumenhallenschau „Untertage-Übertage... Rosenvariationen“ im Mittelpunkt. Als Duftrose, Bodendecker oder Schnittrose, ob gelb, rosa oder weiß, sie alle überzeugten die Gäste mit ihren prächtigen Blüten und einem betörenden Duft – auch durch die Mund-Nasen-Maske hindurch. Ein ganz besonderes Highlight war das große Bett, dessen Matratze aus tiefrot blühenden Rosen bestand.

### Gute-Laune-Schau

Um sommerliche Blumen, Beete und um Bienen ging es in der „Gute-Laune-Schau“. Der Sommer am Niederrhein wurde hier durch leuchtend gelbe und orangene Stauden gezeigt. Mit der Ausstellung wollte das Floristenteam auf die Bedeutung und Wichtigkeit der Bienen aufmerksam machen, weshalb bienenfreundliche Blumen, unter anderem Margeriten, Sonnenblumen oder Lavendel, gepflanzt wurden.

### Die blaue Blume

Dünen, weißer Sand und im Hintergrund satt blaues Meer: Die achte Blumenhallenschau auf der Landesgartenschau versprach Urlaubsfeeling pur und stellte unter dem Motto „Die blaue Blume...“ die blaue Hortensie in den Mittelpunkt. Gezeigt wurde, wie der Klassiker unter den Blumensorten mit verschiedenen Gewächsen kombiniert werden kann. Die Floristen präsentierten die Blütenpracht des beliebten Zierstrauchs neben Blau auch noch in Weiß und Grün. Eine Besonderheit während





dieser Blumenhallenschau waren die Schlupfwespen, die in der 1 000 Quadratmeter großen Halle ausgelegt wurden, um zu zeigen, wie biologische Schädlingsbekämpfung funktioniert.

#### Indian Summer

Die feurigen Farben des „Indian Summer“ erwartete die Besucher während der neunten Blumenhallenschau. Lilien, Begonien und Chrysanthemen wurden in feurigen Farben ausgestellt. Rostige Feuertöpfe, eiserne Blumenkübel und 20 Hopfenranken, auf die 1000 Quadratmeter große Halle verteilt, ergänzten den herbstlichen Look. Ein besonderer Hingucker: Die überdimensional großen Kürbisse aus einer speziellen Züchtung, die sich wie eine Schlange über die Ausstellungstische zogen.

#### Herbstzauber am Niederrhein

Warme Farben, wie Bordeaux, Pink und Rosa, standen in der zehnten Blumenhallenschau „Herbstzauber am Niederrhein“ im Vordergrund. Blühende Zimmerpflanzen und Wohnbeispiele gaben Anregungen für eine gemütliche Wohnzimmergestaltung. Heidepflanzen und Alpenveilchen stimmten den Herbst ein und wurden mit zahlreichen weiteren blühenden Schönheiten herbstlich arrangiert.

#### Erntedank in Kamp-Lintfort

Mit der elften Blumenhallenschau feierte die Landesgartenschau „Erntedank in Kamp-Lintfort“. Dekorierte Marktsituationen präsentierten die verschiedensten Gemüsesorten und

geschmückte Terrassen gaben zahlreiche Anregungen für eine gemütliche Herbstzeit daheim. Neben Gemüse gab es außerdem noch strahlende Sonnenblumen und Callunen in den verschiedensten Rosa- und Violetttönen als klassische Herbstpflanzen zu bestaunen. Zierkohl, Enzian und Edelweiß fielen als besondere Highlights auf.

#### Schicht im Schacht

„Schicht im Schacht“ hieß es dann am Ende der Landesgartenschau auch in der Blumenhalle. Diese Blumenhallenschau zeigte Kontraste: Weiß blühende Pflanzen standen im Gegensatz zu Dekorationen mit schwarzer Kohle. Schönheiten, wie Christrosen, Callas, Alpenveilchen, Begonien, Callunen oder Amaryllis, zierten die Ausstellung. Gestalterisch wurde das Thema Bergbau durch Kohle-Briketts, schwarze Übertöpfe oder hängende Kauenkörbe der ehemaligen Zeche immer wieder aufgegriffen und stand im Kontrast zu den zarten Blüten in der Blumenhalle.









## Bildung, Spaß und Spannung: Das Grüne Klassenzimmer

Das Grüne Klassenzimmer hat auf den Landesgartenschauen eine lange Tradition. Wie auf den vorangegangenen Gartenschauen entdeckten Kinder und Jugendliche auch 2020 in Kamp-Lintfort durch spannende, interaktive Kursangebote ihre Umwelt und setzten sich mit sozialen, ökologischen und ökonomischen Zusammenhängen auseinander, die unser direktes und indirektes Umfeld sowie unser (weltweites) Miteinander beeinflussen. Ermöglicht wurde das Projekt durch die Förderung der Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen sowie durch das Engagement der Partner, die trotz der coronabedingten Einschränkungen das Grüne Klassenzimmer für die Teilnehmer zu einem nachhaltigen Erlebnis gemacht haben.

### Das Konzept

Auf dem Gelände der Landesgartenschau wurde ein vielseitiges Kursprogramm zur Bildung für nachhaltige Entwicklung angeboten. Neben naturpädagogischen Angeboten zur Tier- und Pflanzenwelt, wurden auch aktuelle und spannende Themen über Umwelt- und Klimaschutz sowie sozioökologische Inhalte Kindern und Jugendlichen nahegebracht. Die Kurse behandelten verschiedene Themen-

gebiete, von Umweltthemen (z.B. Mikroplastik), Landwirtschaft (Vom Korn zum Brot) und Gartenbau (z.B. Traumgarten in der Kiste) bis zum Globalen Lernen (Wie fair ist mein Handy?), um nur einige zu nennen.

### Die Ziele

Die Ziele des Grünen Klassenzimmer waren, anknüpfend an die Leitgedanken der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung, Schülern sowie den Lehrkräften und Erziehern ein außerschulisches Angebot im Freien zu bieten. Die Kurse wurden ganz im Sinne der Agenda 2030 so zusammengestellt, dass neben dem Natur- und Umweltschutz sowie naturwissenschaftlichen und gartenbaulichen Themen auch soziale und ökonomische Bereiche beachtet wurden. Der inhaltliche Schwerpunkt lag dabei auf der Nachhaltigkeit. Im Sinne der nachhaltigen Entwicklung ging es darum, Kinder und Jugendliche für ökologische Zusammenhänge zu sensibilisieren und ein besseres Verständnis für unsere Umwelt sowie die durch den Menschen verursachten Einflüsse und deren Auswirkungen zu vermitteln. Damit sollte ein Umdenken in Richtung eines verantwortungsvollen Umgangs mit der Natur und hin zu nachhaltigem Handeln gefördert werden.

## Die Zielgruppen

Die Kurse richteten sich an Schulklassen aller Schulformen und Kindergärten. Diese haben die Möglichkeit ein Thema ihrer Wahl zu buchen und somit den Unterricht für eine Kurseinheit aus dem Klassenraum auf das Gelände der Landesgartenschau zu verlegen. Aber auch interessierte Jugend- oder private Interessensgruppen konnten die Angebote des Grünen Klassenzimmers nutzen. Aufgrund der coronabedingten Einschränkungen und der damit verbundenen Schulschließungen und Absage von Gruppenausflügen mussten auch die Zielgruppen des Grünen Klassenzimmers kurzfristig angepasst werden. Deshalb wurde das Programm um Angebote für Privatgruppen (z.B. Familien) erweitert.



## Die Angebote im Grünen Klassenzimmer

Insgesamt beinhaltete das reguläre Kursprogramm des Grünen Klassenzimmers 102 Kursangebote aus sieben verschiedenen Themengebieten:

1. Tiere und Pflanzen
2. Lebensräume
3. Ressourcen, Klima- und Umweltschutz
4. Gesellschaft und Soziales
5. Gartenbau und Landwirtschaft
6. Natur und Technik
7. Kunst und Kultur



Das Kursprogramm wurde aufgrund der pandemiebedingten Beschränkungen und Auflagen um die folgenden Angebote erweitert:

1. Verschiedene Minigruppenkurse für drei bis zehn Personen (z.B. Traumgarten in der Kiste oder Wasser ist knapp und wertvoll)
2. Forscherkoffer: Zwei autodidaktische Angebote zu den Themen Bionik (Biologie und Technik in der Pflanzenwelt) und Samenbomben (Biodiversität erleben und schützen)
3. Forschergarten: Autodidaktische Angebote zu verschiedenen Themengebieten (Sinne, Leonardobrücke bauen, Magnetismus, Wetter, Zeit & Messen, Informatik und Spiele, Färberpflanzen und Botanik)

Darüber hinaus konnten auch verschiedene Aktionstage, Themenwochen und Ferienangebote gemeinsam mit dem Einsatz und der Unterstützung verschiedener Partner und Referenten realisiert werden. So entstanden unter anderem eine Klimawoche, eine Wasserwoche sowie der Weltkindertag. Darüber hinaus gab es ein abwechslungsreiches Mitmachangebot für Kinder aller Altersgruppen.

Dies waren zum Beispiel: Tierpädagogische Angebote, Nisthilfenbau, Leckeres und Nützliches aus der Natur, Upcycling, Malen mit Naturfarben oder Backen mit Kalli.

So konnte auch unter den besonderen Voraussetzungen der Landesgartenschau 2020 ein vielfältiges Programm im Grünen Klassenzimmer angeboten werden.





### Förderung:

Stiftung für Umwelt und Entwicklung NRW – Die Stiftung mit Sitz in Bonn fördert Projekte, die zur Umsetzung der Agenda 2030 beitragen. Dazu gehört auch wiederholt das Grüne Klassenzimmer auf der Landesgartenschau.



### Partner:

- > Aktion Medeor
- > Asdonkshof
- > Bäckerei Büsch
- > Biologische Station im Kreis Wesel (BSKW)
- > Eine Welt Netz NRW mit dem Programm „Bildung trifft Entwicklung“
- > Fairrhein e.V.
- > Garten Eden
- > Gemeindedienst für Mission und Ökonomie (GMÖ)
- > Haus der kleinen Forscher (ZDI)
- > Hochschule Rhein-Waal (HSRW)
- > KALISTO
- > Kleine offene Tür Gestfeld (K.o.T.)
- > Landwirtschaftskammer NRW
- > Leaving Comfortzone
- > LINEG
- > Lions Club Kamp-Lintfort/Rheinberg e.V.
- > Naturerlebnisse Stefan Leiding
- > Natur- und Umweltschutzakademie NRW (NUA)
- > Rheinische Landjugend
- > Rheinische Landwirtschaft e.V.
- > Rollende Waldschule der Kreisjägerschaft Wesel
- > Stadtwerke Kamp-Lintfort
- > Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Nordrheinwestfalen e.V. (VGL)
- > Verbraucherzentrale NRW
- > WaldMobil NRW
- > Wald und Holz NRW
- > zdi Zentrum Kamp-Lintfort (Zukunft durch Innovation)



# Grünes Klassenzimmer öffnet auf der Laga

Die Landesgartenschau wird ein außerschulischer Lernort. Die NRW-Stiftung Umwelt und Entwicklung fördert das Vorhaben mit 195.000 Euro.

VON ANJA KATZKE

**KAMP-LINTFORT** Insekten genau unter die Lupe nehmen, den Lebensraum Bach direkt an der Goorley erforschen und mit den Imkern das fleißige Bienenvolk auf dem Kamper Berg beobachten: Im Grünen Klassenzimmer auf der Landesgartenschau 2020 in Kamp-Lintfort geht es zum Experimentieren und Entdecken raus in die Natur. Möglich wird der außerschulische Lernort durch die Förderung der NRW-Stiftung Umwelt und Entwicklung. Das Gremium unterstützt das Vorhaben mit Fördermitteln in Höhe von 196.000 Euro. „Das Votum ist einstimmig gefallen“, betont Marie-Luise Fasse, Mitglied im Stiftungsrat. Das Grüne Klassenzimmer bringe Kindern und Jugendlichen Themen aus Umwelt- und Naturschutz nahe und vermittele wichtiges Wissen. „Wenn wir früh anfangen, Kinder für die Natur zu begeistern, werden sie später anders denken und handeln“, erläuterte Fasse das Engagement der Stiftung. Sie ist auch Landesvorsitzende der Schutzgemeinschaft Wald.

„Die Landesgartenschau ist ein Türöffner für die Schulen. Sie wird Lehrer für das Thema als Unterrichtsstoff begeistern.“ Seit Mai hat das Grüne Klassenzimmer eine Projektkoordinatorin: Irina Osthoff plant das umfangreiche Angebot an Kursen und sucht Projektpartner. Mit dabei sind unter anderem bereits Linag, Kreis Weseler Abfall-



Bürgermeister Christoph Landscheidt, Marie-Luise Fasse, Irina Osthoff und Heinrich Sperling stellten das Grüne Klassenzimmer vor.

FOTO: STOFFEL

gesellschaft (KWA) sowie die Stadtwerke in Kamp-Lintfort, aber auch die Imker, das erlebnispädagogische Zentrum „Kalisto“, der Nabu und das Elne-Welt-Netz. Osthoff hat Mathematik, Naturwissenschaft, Technik und Erziehungswissenschaft studiert und freut sich über die Aufgabe. „Als ich davon gehört habe, war klar, dass ich dabei sein möchte.“ Auf der Landesgartenschau sollen etwa 60 verschiedene Kurse angeboten werden, dreimal am Tag, um 9.30 Uhr, 11.30 Uhr und 13.30 Uhr. Bis zum Ende der Sommerferien soll eine Broschüre mit allen Angeboten fertig gestellt sein. Es geht natürlich um die Umweltbildung. In den Kursen werden ökologische,

soziale und globale Aspekte behandelt, aber auch Bereiche wie zum Beispiel die Ernährungssicherheit und die Abfallentsorgung sowie Recycling. Die Kurse sollen interaktiv angelegt sein, so dass Lernen durch eigene Erfahrung möglich ist und bei den Kindern der Forscherdrang geweckt wird. „Das Grüne Klassenzimmer ist der Höhepunkt aller Gartenschauen. Seine Zielgruppe ist ab der Kita aufwärts“, sagte Bürgermeister Christoph Landscheidt, der sich über das Engagement der NRW-Stiftung freute. „Es ist beeindruckend: In Kamp-Lintfort sind alle Kitas und Schulen gespannt darauf, den Unterricht im nächsten Jahr nach draußen zu verlegen.“ Er ver-

wies auch auf das GreenFabLab der Hochschule Rhein-Waal, das ebenfalls zur Gartenschau eröffnet und zum Thema Natur forschen wird. „Das gab es an den anderen Gartenschau-Standorten nicht.“ Grüne Klassenzimmer gibt es auf Landesgartenschauen schon seit 1984, berichtete Heinrich Sperling, Geschäftsführer der Laga-GmbH. Der Auftrag der NRW-Stiftung, die 2001 gegründet wurde, liegt in der Förderung bürgerschaftlichen Engagements für eine nachhaltige Entwicklung, um so zur Umsetzung der Agenda 2030 beizutragen. Im Grünen Klassenzimmer finden sich 17 Ziele der Agenda in den verschiedenen Kursen wieder.

## INFO

### Broschüre und Eintrittsgelder

**Broschüre** Das Kursangebot soll nach den Sommerferien veröffentlicht werden.

**Anmeldung** Schulklassen können ab September Kurse im Grünen Klassenzimmer buchen. Das Angebot richtet sich gezielt an Schulklassen.

**Kosten** Der Eintritt zur Laga kostet zwei Euro, die Teilnahme am Kurs drei Euro.

Rheinische Post, 13.06.2019

## Tipps in der Wasserwoche

Woher kommt das Mikroplastik und wie kann man den Wasserverbrauch reduzieren?

**AM NIEDERRHEIN.** Noch bis Freitag, 31. Juli, dreht sich auf der Landesgartenschau alles rund um das Thema Wasser. Verschiedene Mitmach-Angebote laden dazu ein, Wissenswertes zur Problematik des Mikroplastiks oder den eigenen Wasserverbrauch zu erfahren und das eigene Handeln zu hinterfragen.

Wie kommt das Wasser in die Jeans? Wo kommt unser Trinkwasser her? Oder wieso bilden sich riesige Müllinseln auf den Ozeanen?

Diese und weitere spannende Fragen werden in dieser Woche auf

der Landesgartenschau beantwortet. „Die Wasserwoche bietet eine tolle Gelegenheit, sich den eigenen Wasserverbrauch bewusst zu machen und im Anschluss daran hilfreiche Tipps zu sammeln, um im Alltag wassersparender zu handeln“, wirbt Irina Osthoff, Projektkoordinatorin des grünen Klassenzimmers, für die Themenwoche.



In dieser Woche dreht sich auf der Landesgartenschau alles rund um das Thema Wasser. Foto: Büschken

„Ich freue mich besonders darüber, dass unsere Workshop-Teilnehmer nützliche Anregungen bekommen, wie sie Mikroplastik vermeiden und damit unsere Gewässer schonen können.“ Im Weltgarten kann unter

anderem spielerisch gelernt werden, warum Wasser knapp und wertvoll ist und wieviel Wasser ein tropfender Wasserhahn verliert. Upcycling-Aktionen zeigen Möglichkeiten auf, wie scheinbarer Müll zu Schönerm und

Nützlichem wiederverwertet werden kann. Die Angebote sind kostenfrei, eine Anmeldung dazu ist nicht notwendig. Weiterführende Informationen können der Webseite „www.kamp lintfort2020.de“ entnommen werden.

Der Xantener, 29.07.2020



## Die Kamp-Lintforter Spiel- und Tieroase (KALISTO)

Unter dem Arbeitstitel „Erlebnispädagogisches Zentrum Niederrhein“ wurde ein kleiner Tierpark konzipiert, der dauerhaft im Zechenpark bleiben wird. Betrieben wird der Tierpark von Dr. Stephanie und Dipl.-Ing. Reiner Winkendick in Form einer gemeinnützigen GmbH. Unter dem Namen KALISTO präsentierten die Betreiber bereits während der Landesgartenschau, naturnahe und lebendige Spiel-, Erlebnis- und Erholungsmöglichkeiten. Dazu kamen Veranstaltungen aus dem Bereich der Biologie, der Natur und der Tierhaltung. Solche Angebote werden auch nach der Landesgartenschau bestehen bleiben und durch weitere Programme sowie ein gastronomisches Angebot ergänzt.

Im rund 1,5 Hektar großen Tiergehege finden die Besucher überwiegend heimische Haus- und Nutztiere. Ein Streichelgehege begeistert besonders die kleinen Gäste. Das KALISTO soll künftig ein neuer Veranstaltungsort für die Bürger von Kamp-Lintfort und des Niederrheins werden. Auch nach der Landesgartenschau wird das Grüne Klassenzimmer hier fortgeführt.

Ziegen, Schafe oder auch Esel, Alpakas, Ponys, Erdmännchen und Meerschweinchen – das sind unter anderem die Bewohner des Tierpark KALISTO.

Außerdem können, bereits seit Beginn der Gartenschau, Tierpatenschaften übernommen werden. Eine großartige Möglichkeit zur dauerhaften Unterstützung des Tierparkes.





## Das Green Fab Lab

Ein Fab Lab (englisch: fabrication laboratory) ist eine offene Werkstatt, ein Fabrikationslabor, das auch „MakerSpace“ genannt wird. Nachhaltige Ressourcennutzung verknüpft mit der digitalen Fertigung von „grünen Produkten“ stehen im Green Fab Lab im Mittelpunkt. Innovative Ideen, die einen Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten sollen (z.B.: nachwachsende Rohstoffe verwenden, erneuerbare Energien optimal nutzen und Umweltbelastungen wie Emissionen vermindern oder sogar vermeiden), werden hier vorgestellt. Gedacht ist das Labor als praktischer Lernort für Schüler sowie Studierende der Region und die breite Öffentlichkeit. Das Green Fab Lab in Kamp-Lintfort ist das erste akkreditierte Fab Lab in Deutschland, das sich schwerpunktmäßig mit „grünen“ Technologien befasst und daher als „grünes“ Fab Lab bezeichnet werden darf. Es ist das weltweit zweite Green Fab Lab – neben Kamp-Lintfort existiert noch eins in Barcelona. Passend zu den Themen „Klimawandel“, „städtisches Gärtnern“ oder „Biodiversität“ fanden

während der Gartenschau Experimente, Führungen oder Vorträge statt. Gerade für Schülerinnen und Schüler sollte das Labor ein Ort sein, um das Interesse für naturwissenschaftliche Fächer zu stärken.

Aufgrund der Corona-Pandemie und der damit verhängten Schutzmaßnahmen, konnte das Green Fab Lab in Kamp-Lintfort zunächst verspätet starten. Ab dem 25. Juli 2020 fanden jedoch dann täglich um 11 Uhr Führungen im Green Fab Lab und über das Außengelände statt. Samstags und sonntags wurde jeweils eine weitere Führung um 12 Uhr angeboten. Vorträge an den Wochenenden, jeweils um 11 Uhr, luden zum Hören und Diskutieren über grüne Ideen ein. Die Teilnehmerzahl war bei den Führungen, aufgrund der Pandemie, auf zehn Personen begrenzt. An den Vorträgen konnten maximal 20 Personen teilnehmen. Die Anmeldung erfolgte über die Website.

Die innovativen Ausstellungsexponate boten einen neuen Blick auf alternative Lösungen zu grünen Themen.





## Spiel und Sport auf der Landesgartenschau

### Spiel- und Sportwiese

Gemeinsam mit dem Landessportbund NRW, dem Kreissportbund Wesel, dem Stadtsportverband Kamp-Lintfort, dem Behinderten- und Rehabilitationssportverband NRW und der Stadt Kamp-Lintfort wurde für die Zeit der Landesgartenschau ein umfangreiches Sport- und Bewegungsprogramm zusammengestellt. Unterschiedliche Angebote luden zum Mitmachen ein.

Bewegungsangebote, die draußen umsetzbar sind und wenig bis kein Equipment brauchen, standen im Fokus des Sportprogramms. Sie zeigten, wie Sport im Park den eigenen Körper fit halten kann. Zahlreiche Vereine aus der Region unterstützten das Programm. Sie präsentierten sich mit ihrem Angebot und gaben Besuchern die Möglichkeit, neue Sportarten kennenzulernen. Die Spiel- und Sportwiese im nördlichen Bereich des Zechenparks bot dabei einen geeigneten Standort und kann auch in Zukunft als solche genutzt werden.

### (Cross-)Fit durch den Zechenpark

An insgesamt zehn Stationen, verteilt auf den nördlichen Teil des Zechenparks sowie im Bereich des Quartiersplatzes und hinter dem Kleinen Fritz, können alle Sportbegeisterten ihre Fitness trainieren. Die ca. 1 000 Meter lange CrossFit-Strecke ist ein attraktives Sport-

angebot für Kamp-Lintfort, das auch nach der Gartenschau bestehen bleibt. Bei der Auswahl der Übungen wurde darauf geachtet, dass für jeden, vom Anfänger bis zum Profi, etwas dabei ist.

An den ersten drei Stationen beschreiben Schilder, wie mit dem eigenen Körpergewicht, hier vorrangig Beine und Arme, trainiert werden kann. Auf dem Weg hinter dem Kleinen Fritz kommt erstmalig ein Gerät zum Balancieren zum Einsatz.

Taillenbeuge und Sumo-Kniebeuge, Stationen fünf und sechs, die dann auf dem Landschaftsbauwerk installiert wurden, sind auf Hinweistafeln beschrieben und können ohne sportliches Equipment absolviert werden. Bis zum Endpunkt, der Absatzbeuge, sind die Übungen sieben, acht und neun, also Flachbank, Seit-sprung und Seilschwingen, mit weiteren drei Geräten ausgestattet worden.





Doch auch ohne CrossFit-Geräte kommen Sportler im Zechenpark auf ihre Kosten: Drei unterschiedlich lange Laufstrecken (1, 2 und 3 Kilometer) bieten sowohl Anfängerläufern als auch erfahrenen Laufexperten die richtige Route. Für jeden ist etwas dabei.

Verlaufen ist ausgeschlossen: Schilder weisen den Weg quer durch den Zechenpark.



### Spiellandschaft im Zechenpark

Die Gestaltung der Spielgeräte und deren Anordnung auf den einzelnen Spielflächen orientieren sich an der Formsprache der entstandenen Parkanlage sowie an den formalen Strukturen der Bauwerke und Einrichtungen der ehemaligen Zeche. Klare Kanten, rechteckige Grundformen und geschlossene Räume – diese drei Attribute zeichnen die neu entstandene Spiellandschaft im südlichen Teil des Zechenparks aus.



Im Rahmen der Landesgartenschau Kamp-Lintfort 2020 ist im naturgeprägten Grünen Saum, dem östlichen Teil des Zechenparks, eine Spiellandschaft realisiert worden, die zum ausgelassenen Eintauchen in die vergangene Industriekultur einlädt. Auf insgesamt 2 000 Quadratmeter Spielfläche werden verschiedenste Spielwerte, u.a. Rutschen, Kriechen, Balancieren oder Schaukeln, bedient. Drei Spielfelder machen die Prozesskette des Bergbaus und die tägliche Arbeit der Bergmänner spielerisch erlebbar. Die verschiedenen Bereiche vertiefen die Erschließung, die

Förderung und die Aufbereitung der Steinkohle. Ein besonderes Highlight: Der Nachbau der beiden Fördertürme der ehemaligen Zeche Friedrich Heinrich. Sie laden zum Klettern und Rutschen ein. Auch die Auswahl von Materialien wie Stahl und Verbundwerkstoffen unterstreicht den Bezug zu den industriegeprägten Bauwerken. Durch die Differenzierung der Spiellandschaft in drei Felder ist ein Spielplatz für alle Altersgruppen entstanden. Gleichzeitig liegen die Spielbereiche unmittelbar benachbart, sodass ein zusammenhängendes Spielerlebnis aller Nutzer möglich ist. Und dabei wurden nicht ausschließlich die unterschiedlichen Altersgruppen spielender Kinder berücksichtigt, vielmehr auch Nutzergruppen mit eingeschränkten Fähigkeiten. Durch die Planung des Zwei-Wegeprinzips und der Zugänglichkeit einiger der Spielstationen für Nutzer mit Bewegungseinschränkungen konnten auch inklusive Anforderungen in der Ausführung erfüllt werden.



### Spielen im Kamper Gartenreich

Auch im Kamper Gartenreich bot ein Spielbereich Abwechslung für die kleinen Gartenschaubesucher. Ein großes Klettergerüst sowie kleinere Spieleinrichtungen stehen dort zur Verfügung. Holz ist dabei die dominierende Materialart.





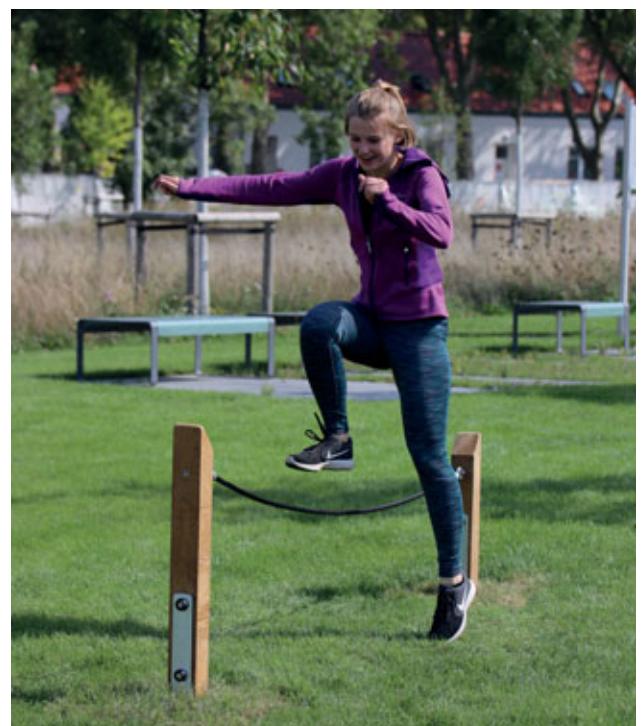
### Wasserspiel auf dem Quartiersplatz

Das Wasserspiel befindet sich im östlichen Bereich des zentral gelegenen Quartiersplatzes. Optisch unterscheidet es sich nur gering von der umgebenden Pflasterfläche. Doch in einem regelmäßigen Rhythmus schießen Wasserfontänen in die Höhe. Dabei wechselt die Art und Weise sowie die Anzahl der aktiven Drüsen mit der Zeit. Von hohen Fontänen bis hin zu Sprühnebel ist alles dabei. Dieses Wasserspiel ist nicht nur schön anzuschauen, sondern bietet auch besonders für Kinder eine willkommene Abkühlung an heißen Sommertagen.



### Bunte Spielsteine

Auf der Wiese im südlichen Teil des Zechenparks standen zahlreiche bunte Spielsteine zum kreativen Bauen zur Verfügung. Verschiedenste Figuren konnten so im Laufe des Gartenschauommers entstehen.





## Kunstwerke im Zechenpark

Verschiedenste Kunstwerke zierten den Zechenpark und machten die Landesgartenschau neben einem prächtigen Blütenmeer zu einem wunderschönen Erlebnis.

### Die Blaue Friedensherde

Im Rahmen einer europaweiten Ausstellungstour wandert der Blauschäfer Rainer Bonk seit 2006 mit seiner Blauen Herde durch deutsche und europäische Städte. Sie weidete bereits an mehr als 160 Standorten. Das leuchtende Blau der Herde fesselt den Blick des Betrachters. Erst bei genauerem Hinsehen erkennt man, dass es sich bei den einzelnen Herdenmitgliedern immer um die gleiche Figurenform handelt. Sie steht nur jeweils anders. „Alle sind gleich – Jeder ist wichtig!“ - diese Erkenntnis, verknüpft mit der Symbolik der Herde für menschliches Miteinander, ist die zentrale Botschaft des Projektes.

Die Blauschafe möchten mit ihrem ganz speziellen Charme Denkanstöße geben:



Gegen Ausgrenzung und die Betonung von ethnologischen, religiösen und kulturellen Unterschieden. Die Installation appelliert an gegenseitiges Verständnis, Wir-Gefühl und das Bedürfnis nach Wertschätzung eines jeden - eine wichtige Voraussetzung für tolerantes, soziales Denken und Handeln.

Künstlerisches Ziel ist es, das Bewusstsein dafür zu wecken, dass wir Menschen als fühlende Wesen bei allen Unterschieden eigentlich gleich sind. Dafür ist das Blauschaf seit nunmehr fast 20 Jahren zum Symbol mit hohem Wiedererkennungswert geworden.

Vor dem Hintergrund, dass die „Zucht“ der Blauschafe teilweise in Werkstätten für Menschen mit Behinderung erfolgt, tragen sie zudem die Themen Inklusion und soziale Verantwortung in die Öffentlichkeit. Dabei wird das Blauschaf zum authentischen Botschafter auch dieses Gedankens.

Auf der Landesgartenschau in Kamp-Lintfort „weidete“ die Blaue Friedensherde auf der Wiese zwischen Sparkassenpromenade und Kleinem Fritz.

### Blaumännchen und Grubengold

Eine hügelige Schotterlandschaft, mit Bruchkohle angereichert, war das Arbeitsgelände der „Blaumännchen“. Hier förderten sie das „Grubengold“ an die Erdoberfläche. Die Blaumännchen, im typischen Blau seiner Friedensherde eingefärbt, hat der Rheinberger Künstler



Rainer Bonk - nach einer Idee der ehemaligen Gartenschau-Pressesprecherin Imma Schmidt - im Zuge der „Erdmännchen Mal- und Mitmachaktion“ entwickelt. Diese Aktion war im Vorfeld der Landesgartenschau so erfolgreich, dass Rainer Bonk für die Dauer der Landesgartenschau die Kunstinstallation „Blaumännchen und Grubengold“ schuf.

Die Bezeichnung „Blaumann“ steht symbolisch für eine Kleidung, die ein schwer Arbeitender trägt. In Kombination mit der Landschaft stehen die „Blaumännchen“ für die Bergarbeiter. Die daraus abgeleitete Wortschöpfung „Blaumännchen“ rückt die Figur des Bergmanns in den Vordergrund.

Das Blaumännchen steht hier als sympathischer Stellvertreter für einen hart arbeitenden Bergmann, der viele Jahre an genau dieser Stelle unter Tage gearbeitet und die Kohle ans Licht befördert hat.

Steinkohle wurde viele Jahre lang als „schwarzes Gold“ oder das „Grubengold“ des Ruhrgebiets wertgeschätzt. In der Installation wurde dies optisch umgesetzt, indem die „Blaumännchen“ das Grubengold förderten und einsammelten.

#### Die Blumenwiese der LandFrauen

Eine Blumenwiese der besonderen Art - gestaltet von LandFrauen aus dem gesamten Rheinland aus unterschiedlichsten Materialien, mit verschiedensten Werkzeugen und in bunten Farben. Sie steht für die ganze Kreativität und Vielfalt der LandFrauen. Viele der Mitglieder



sind Gärtnerinnen, Bäuerinnen oder Floristinnen. Andere sind handwerklich sehr begabt und/oder kreieren gern eigene Dekoration für Haus und Garten. Sie alle lieben das Landleben und die Natur und sie schätzen besonders die Gemeinschaft im LandFrauenverband. Zur Gestaltung dieser Blumenwiese wurden alle Talente vereint. An so manchem Nachmittag wurde geschweißt, gebogen oder gemalt, bis das gemeinsame Werk den Wunschvorstellungen entsprach und mit zur Landesgartenschau durfte.



Das Verbandssymbol aller LandFrauen in Deutschland ist die Biene. Sie steht für ein vorbildlich und gut organisiertes Frauennetzwerk und ist ein Symbol für Gemeinsinn, für soziales Engagement, für Einsatzfreude und Aufgeschlossenheit. Das brachte die LandFrauen im Jahr 2014 auf die Idee, auf der damaligen Landesgartenschau in Zülpich eine Bienewiese zu gestalten. Dies hat sowohl den LandFrauen, als auch den Besuchern so viel Freude bereitet, dass schon früh beschlossen wurde, auch auf der Landesgartenschau Kamp-Lintfort 2020 die Kreativität der LandFrauen für eine kunstvolle Blumenwiese zu nutzen.

### Das Strick-Tipi

2000 Quadrate – individuell gefertigt. Ein jedes trägt die persönliche Handschrift und wird letztlich Teil eines verbundenen Ganzen. Vier Partnerstädte - Ustron in Polen, Mouvaux in Frankreich, Buckingham in England und Neukirchen-Vluyn - haben zeitgleich je 500 Quadrate gestrickt oder gehäkelt, um diese dann gemeinsam als Gruppe im November 2019 zusammenzufügen. Die meditativ-kreative Herstellung verwies auf uralte Traditionen, auf die Stabilität eines Gewebes, das immer nur so stark ist, wie sein schwächstes Glied.



Das Herstellen eines gemeinsamen ‚Strickwerks‘ war eine emotionale Arbeit, individuell eingeschriebene, menschliche und soziale Beziehungen werden deutlich: Sinnbildlich also ein Zusammenbringen, ein Zusammentragen. Mit der Ausstellung wurde das urheberrechtlich geschützte Kunstwerk dem Betrachter zur Verfügung gestellt. Durch Betreten des Tipis entstand ein ungewohnter ‚Raum‘, lichtdurchflutet, transparent, die Grenzen zwischen innen und außen verschwammen, schemenhafte Durchblicke waren möglich. Diese Installation war eine Einladung zum Staunen.

### Die Alltagsmenschen

Die Alltagsmenschen sind große Skulpturen der Künstlerin Christel Lechner, gefertigt aus Spezialbeton. Christel Lechner ist bekannt durch ihre Figuren von Menschen in alltäglichen Situationen. Die Momentaufnahmen der Einzelfiguren sowie Gruppen spiegeln den Menschen und verführen zu einem Moment des Innehaltens und Teilnehmens. Auf der Landesgartenschau konnten Alltagsmenschen nahe der Ausstellerachse am gastronomischen Standort am Förderturm sowie am nördlichen Parkeingang bestaunt werden.

### Der Garten der Bräute

Ein Garten mit liebevollen Bräuten – eine Idee des niederländischen Künstlers Sjer Jacobs und der Schlossgärten Arcen. Die Bräute trugen einen Brautschleier aus üppig wachsendem Grün. Auf der Landesgartenschau badeten die Damen gutmütig auf Wellen im Kies, in den Schlossgärten Arcen bildeten sie liebevolle kleine Inseln im spritzenden Wasser. Sjers Grünkunstwerk „Garten der Bräute“ unterstrich die grenzüberschreitende Zusammenarbeit der beiden Gartenparks: Sie teilen ihre Liebe zur Natur und zum grünen Erlebnis.



### Der Weidengarten

Im Zechenpark finden sich Weidenbauten des Künstlers Thomas Hofmann. Das Besondere an seiner Arbeit ist der Verzicht auf Zusatzmaterialien. Lediglich mit einer speziellen Flechttechnik verbindet er die einzelnen Weidenelemente miteinander. In Kamp-Lintfort realisierte er ein echtes „Grünes Klassenzimmer“, einen Weidendom mit sieben Metern Durchmesser und vier Metern Höhe. Dazu finden sich auch zwei offene Weidentunnel, ein Weidengarten und zwei Weidenfächer auf dem Gelände - schattige und kühlende Orte an heißen Tagen.

Als außerschulischer Lernort soll der Weidendom den Schulen und Kindergärten aus Kamp-Lintfort und Umgebung auch nach der Laga zur Verfügung stehen. Weiden bieten einer großen Vielfalt an Insekten und Kleinsäugetieren einen Lebensraum und geben einem Standort damit einen ökologischen Mehrwert. So sind die Weidenkätzchen im Frühjahr eine der ersten Futteranlaufstellen für Bienen. Es gibt weltweit über 300 verschiedene Weidenarten. Die am Niederrhein verbreiteten Kopfweiden - vorwiegend Silberweiden und Korbweiden - sind ideales Baumaterial für Weidenobjekte mit in den Boden gesteckten Ruten.



### Cazador-del-sol®

Warmes Licht, helles Leuchten, sanftes Wiegen im Wind. Die Kunstinstallationen von Cazador-del-sol® sollten Harmonie und Sonne verbreiten – ob diese nun scheint oder nicht. Denn auch an trüben Tagen kann der Sonnenfänger unsichtbares in sichtbares Licht verwandeln.

Der fluoreszierende Cazador-del-sol® setzt die Lichtenergie um und leuchtet so wie von selbst – umweltfreundlich und energiesparend, ohne Elektrizität oder andere Hilfsmittel. Ein Effekt, der gerade an Regentagen oder in der Dämmerung auffällt. Durch das Zusammenspiel von warmem Licht und geschmeidiger Bewegung erzeugt der Cazador-del-sol® ein Gefühl von innerer Ruhe und Harmonie. Dies konnten die Besucher der Landesgartenschau in Kamp-Lintfort am Hang des Kleinen Fritz erleben.



### Das Kunstwerk Aljoscha

Der ukrainisch-russische Künstler Aljoscha schafft organisch anmutende Acrylglasobjekte, die nicht von dieser Welt zu sein scheinen. Dabei orientiert er sich an Naturwissenschaften, Philosophie und Biologie. Seine farbintransparenenten Skulpturen wirken wie ins gigantisch gewachsene Mutationen von Blühpflanzen, die fast lebendig und figürlich wirken. Dieser Eindruck des Lebendigen führt direkt zur Kunstauffassung Aljoschas, der in seinen Zeichnungen, Skulpturen und Installationen Ansätze des so genannten „Bioismus“ oder „Biofuturismus“ verfolgt. Dabei greift er auch auf einen Begriff Johann Wolfgang von Goethes zurück: Die Urpflanze. Eine Pflanze, „die den Typus einer Blütenpflanze schlechthin verkörpert und aus der man sich alle Pflanzengestalten hervorgegangen denken kann“.

Eine seiner geschaffenen Figuren wurde im Zechenpark auf dem Kleinen Fritz präsentiert.





## Das Infozentrum Stadt und Bergbau

Das ehemalige Pumpenhaus des Bergwerks West wurde mit Mitteln der Nordrhein-Westfalen-Stiftung Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege und mit großem Engagement der Ehrenamtlichen der Fördergemeinschaft für Bergmannstradition - Linker Niederrhein - e.V. saniert. Mit Fördergeldern des Landschaftsverbandes Rheinland und Mitteln der Stadt Kamp-Lintfort wurde das Gebäude anschließend in ein modernes Informationszentrum für Stadtgeschichte und Bergbau umgestaltet. Nun informiert das Informationszentrum nicht nur über die Bergbau-Vergangenheit Kamp-Lintforts, sondern wirft auch einen Blick in die Zukunft der Stadt.

Gleich nebenan liegt der Lehrstollen des ehemaligen Zechenstandorts und macht die Arbeit Untertage hautnah erlebbar. Erbaut Anfang der 1970er Jahre bildet der Lehrstollen noch heute den Untertage-Betrieb der Zeche Fried-

rich Heinrich ab. Dort können Besucher Hobel, Förderer und Schildausbau aus nächster Nähe betrachten. Einschienen-Hängebahn, Grubenschienenfahrrad, Alter Mann oder Grubenwehr warten darauf, von den Gästen entdeckt zu werden.

Der Lehrstollen ist das einzige Bauwerk seiner Art am Linken Niederrhein. Während der Landesgartenschau, wie auch danach, ist der Einlass in den Stollen nur durch die Teilnahme an einer kostenpflichtigen Führung möglich.

Aufgrund der Corona-Pandemie während der Landesgartenschau fanden die Führungen im Lehrstollen, durchgeführt durch die Fördergemeinschaft für Bergmannstradition - Linker Niederrhein - e.V., nur mit maximal fünf Besuchern statt. Auch hier galt ein Mindestabstand von 1,50 Metern und das Tragen eines Mund- und Nasenschutzes.





Frisch ans Werk, damit es bis zur Laga klappt mit dem Besucherzentrum: Norbert Ballhaus (Fördergemeinschaft für Bergmannstradition), Bürgermeister Christoph Landscheidt, Beigeordneter Christoph Müllmann, Architekt Bernhard Bramlage, Richard Maier (Amt für Gebäudewirtschaft) und Petra Niemöller (Kulturbüro).

FOTO: VOLKER HEROLD

## Das Versprechen: Bis zur Laga ist das hier fertig

Am Freitag wurden die Umbauarbeiten an der ehemaligen Pumpenhalle zum Besucherzentrum offiziell begonnen

Von Karen Kliem

**Kamp-Lintfort.** Am Freitag wurden Versprechen abgegeben, die tunlichst nicht gebrochen werden sollten: „Am 17. 4. 2020, mit Beginn der Landesgartenschau, sind wir hier fertig.“ Spätestens dann soll das Besucherzentrum im ehemaligen Pumpenhaus als ein Baustein des „Zentrums für Bergbautradition“ seine Pforten öffnen, sagten der Beigeordnete Christoph Müllmann als auch der Architekt Bernhard Bramlage. Anlass war der offizielle Startschuss der Bauarbeiten mit kräftigen Hammerschlägen.

Diese allerdings sollten nicht missverstanden werden. Denn der Architekt wird sich dem Gebäude nicht mit dem groben Mottek widmen, sondern mit großer Umsicht. Schließlich hat er ausgemacht, dass es „keine andere Zeche mit derartigem architektonischen Imponiergehabe“ gibt wie die Kamp-Lintforter: „Eine sehr selbstbewusste Anlage.“ Gleichwohl räumte er bei dem sportlichen Zeitplan ein: „Wir müssen schon schwer anstrengen.“

Klaus Seelig, dessen Agentur für Kommunikationsdesign das Haus einrichten wird, erläuterte vor zahl-

reichen geladenen Gästen, was die Besucher erwarten wird im umgebauten Pumpenhaus. Originelle Idee direkt am Eingang: Statt einer Garderobe soll es wie in einer Waschkäufe Käfige geben. „Das hier wird kein Museum“, bekräftigte er.

Im Info- und Besucherzentrum gibt es Vitrinen und Infotafeln an der Wand. Sie beschäftigen sich mit der Geschichte von Friedrich-Heinrich von 1906 bis 2012 ebenso wie mit dem Beruf des Bergmanns sowie dem Dreiklang Kloster, Kohle, Campus. Geologie wird behandelt, aber auch weitere attraktive touristische Ziele in Kamp-Lintfort werden dem Besucher nahegelegt.

### „Es gibt keine andere Zeche mit diesem Imponiergehabe“

**Bernhard Bramlage** über die Architektur von Friedrich-Heinrich

Der LVR fördert das Projekt mit mehr als 330.000 Euro, auch Städtebau-Fördermittel und Geld von der Stiftung NRW fließen ein, so dass von der einen Million Euro Gesamtkosten nur die Hälfte von der Stadt

zu tragen ist. Zum Zentrum für Bergbautradition gehören neben dem Pumpenhaus auch der Lehrstollen, der Schirrhof (in dem auch die Fördergemeinschaft unterkommt) und das Haus des Bergmanns.

Bürgermeister Christoph Landscheidt bezeichnete in seiner Ansprache die Landesgartenschau „als Hebel für den Strukturwandel“ auf dem 40 Hektar großen Areal im Herzen der Stadt, als „grünen Motor“.

Gleichwohl sei es wichtig, die Tradition aufrecht zu erhalten. Das tue die Stadt Kamp-Lintfort mit den denkmalgeschützten Gebäuden an der Friedrich-Heinrich-Allee, dem Zentrum für Bergbautradition und dem Zechenturm: „Ob der nun wirklich schön ist oder nicht – da würde was fehlen. Außerdem bietet er einen faszinierenden Blick über die Region.“ Norbert Ballhaus, Vorsitzender der Fördergemeinschaft für Bergmannstradition, ist zufrieden mit dem 100 Quadratmeter großen Besucherzentrum: „Wir sind nicht Zollverein und auch nicht Bochum. Kamp-Lintfort ist ein Stück bescheidener, aber dafür auch authentischer. Hier wird man dank der vielen Ehrenamtler die Geschichten hören, um die es geht.“



# Fördergemeinschaft sucht Führer für Lehrstollen



Der Lehrstollen soll eine Attraktion auf der Landesgartenschau 2020 sein. Man will den Besuchern hier die Arbeit unter Tage näher bringen. FOTO: KAN

**KAMP-LINTFORT** (got) Die Landesgartenschau 2020 wirft ihren Schatten voraus. „Schon jetzt haben wir Anfragen für Führungen durch den Lehrstollen“, berichtete Norbert Ballhaus als Vorsitzender der Fördergemeinschaft für Bergmannstradition am Mittwochabend. „Wir stehen in engem Kontakt mit der Laga GmbH.“ Bei der Jahreshauptversammlung, die für den 15. Januar 2020 geplant sei, werde eine Aktion gestartet, um neue ehrenamtliche Führer zu gewinnen, kündigte er bei einer Mitgliederversammlung in der Gaststätte „Altes Kasino“ an. Diese sollen Laga-Besuchern im Lehrstollen die Welt untertage näherbringen würden. „Wir brauchen viele Helfer bei der Begleitung im Lehrstollen“, unterstich er.

Die Erweiterung und der Umbau des Lehrstollens seien fast abgeschlossen. „Es liegen noch einige Restarbeiten an, zum Beispiel beim zweiten Fluchtweg“, berichtete der Vorsitzende. Das gelte auch für das Vereinsgebäude, das innen „zu 96 Prozent“ fertiggestellt sei. Außen fehlten noch die Anschlüsse ans Strom-, Abwasser- und Fernwärmenetz. Deren Installation hätte sich etwas verzögert. Jetzt sei geplant, die

Vereinsräume, die in der ersten Etage im Schirrhof Platz finden, Anfang nächsten Jahres an die Netze anzuschließen. In einem 15 Minuten langen Film, der vom neuen Mitglied Hans-Dieter Stuckart gedreht wurde, konnten 60 Mitglieder der Fördergemeinschaft schon einmal in diese Räume schauen. Möbel und Vitrinen sind aufgebaut. „Es dauert drei Monate, Räume, Schränke und Vitrinen einzuräumen“, erläuterte Norbert Ballhaus. „Anfang nächsten Jahres soll es losgehen. Die Kartons sind genau beschriftet.“

Anfang des neuen Jahres soll auch das Pumpenhaus fertiggestellt sein, das sich dem Schirrhof an der Friedrich-Heinrich-Allee anschließt. Wie der Schirrhof und das Museum Haus des Bergmanns, das an der Eberstraße liegt, ist es Teil des Zentrums für Bergbautradition. Im Pumpenhaus sollen Besucher einen ersten Eindruck erhalten, wie der Bergbau nicht nur das Arbeitsleben geprägt hat, sondern auch das Familien- und Vereinsleben. Christoph Müllmann als stellvertretender Vorsitzender der Fördergemeinschaft und Beigeordneter der Stadt, berichtete, dass die Arbeiten im Zeitplan liegen würden.

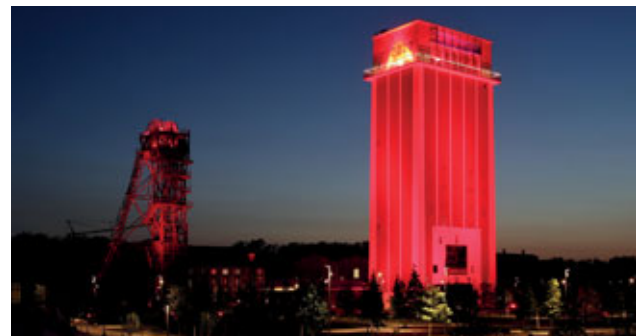


## Die Aussichtsplattform des Schacht 1

Am 1. Juli 1912 ging die Zeche Friedrich Heinrich in Betrieb, die erste Kohle wurde im Schacht 2 zu Tage gehoben. Bald darauf war auch Schacht 1 fertig, der nun zum Förderschacht wurde. Sein ursprüngliches Fördergerüst sah aus wie das erhaltene über Schacht 2. 1955-1957 ersetzte man es durch die leistungsfähigere Turmförderanlage, die für über 20.000 Tonnen Rohkohle pro Tag ausgelegt war. Der markante 79 Meter hohe Förderturm wurde rasch zum Wahrzeichen der Stadt. 2017 sprachen sich die Kamp-Lintforter in einer Bürgerbefragung für den Erhalt dieses Stücks Industriekultur aus. Der Turm blieb, die

Fassade wurde 2019 saniert. Auch Teile der Technik sind erhalten: Zwei Vierseil-Fördermaschinen hoben die Kohle aus 600 Metern Tiefe zu Tage. Zwei Fördermaschinisten hatten hier ihren Arbeitsplatz.

Die Maschinen und der Balkonumgang auf etwa 67 Metern Höhe konnten während der Landesgartenschau besichtigt werden. Der Schacht 1 wurde als Aussichtsplattform genutzt. Für fünf Euro konnten die Besucher mit einem Aufzug auf die Aussichtsplattform fahren und den Blick weit in den Niederrhein und das angrenzende Ruhrgebiet schweifen lassen.



## LANDESGARTENSCHAU

### Förderturm-Gerüst wird abgebaut

**KAMP-LINTFORT (aka)** Der Turm von Schacht I erstrahlt wie neu in der Herbstsonne. Wie die Landesgartenschau-GmbH berichtet, sind die Arbeiten an der Fassade des Förderturms, dem zukünftigen Aussichtsturm auf der Landesgartenschau 2020, abgeschlossen. Etwa seit einer Woche werde das Gerüst nun Stück für Stück zurückgebaut. Auf der umlaufenden Aussichtsplattform wurde ein Edelstahlrahmen errichtet. Der Rückbau des Gerüsts wird laut Laga-GmbH noch zehn Tage dauern. Der Turm ist etwa 70 Meter hoch und eine wichtige Landmarke für die Stadt Kamp-Lintfort. Die Landesgartenschau startet am 17. April 2020 und läuft bis zum 11. Oktober 2020.

FOTO: IMMA SCHMIDT/LAGA



Rheinische Post, 27.11.2019



FOTO: LAGA GMBH

## Zechenturm strahlt in neuem Glanz

**Das Gerüst ist weg** und sogar die Weihnachtsbeleuchtung ist bereits installiert: Der Zechenturm strahlt in neuem Glanz. Jetzt wird das direkte Umfeld des Turmes für die Laga vorbereitet. Auch der Innenausbau für die Funktion als Aussichtsturm geht voran. Im Ja-

nuar, so Laga-Geschäftsführer Heinrich Sperling, soll plangemäß der Fahrstuhl in Betrieb genommen werden. Die Aussichtsplattform in rund 70 Metern Höhe soll während und nach der Landesgartenschau für Besucher zur Verfügung stehen.

NRZ, 05.12.2019



## Die Gastronomie

In Kamp-Lintfort sorgten gleich zwei Catering-Unternehmen für das leibliche Wohl der Besucher. Sowohl die Polster Catering GmbH als auch Fantastic Gartenschau Catering GmbH besitzen langjährige Erfahrung im Gastronomie-Geschäft von Bundes- und Landesgartenschauen.

Durch ein vielfältiges Speisen- und Getränkeangebot war für jeden Gartenschau-Besucher, ob groß oder klein, hungrig oder durstig, etwas dabei. An sechs verschiedenen Standorten – fünf Positionen im Zechenpark sowie einem Café im Kamper Gartenreich – boten die zwei Betriebe eine abwechslungsreiche Auswahl an Speisen und Getränken.

Das Angebot in dem Bedienrestaurant am Aussichtsturm zeichnete sich durch eine frische, leichte Küche mit saisonal wechselnden Speisen aus. Aber auch klassische Gerichte, wie zum Beispiel Schnitzel oder Pasta, wurden serviert.



Besonders beliebt waren die verschiedenen Sorten des hausgebackenen Landkuchens. Diesen und weitere Kaffeespezialitäten, aber auch Paninis, verschiedene Flammkuchen, Eis und spritzige Getränke konnten Gäste im Café Orangerie im Kamper Gartenreich genießen. Zu dem Café und dem Restaurant am Aussichtsturm gab es auch frisch Gegrilltes sowie Eis und Getränke im Norden der Ausstellerachse. Die Standorte waren täglich von 9 bis 19 Uhr geöffnet.



Fantastic Catering, das Unternehmen aus Leipzig, bewirtete das Marktrestaurant an der Blumenhalle, einen Imbiss am KALISTO und das Lufre, dem Restaurant im ehemaligen Lüftergebäude der Zeche, täglich von 9 bis 18 Uhr. Zum Angebot gehörten unter anderem Flammkuchen, kleine Grillgerichte oder auch regionale Spezialitäten wie Stielmus und Gulasch.



Aufgrund der Corona-Pandemie fand in den ersten Wochen der Gartenschau lediglich ein To-Go-Betrieb statt. Später dann durften die Gäste, unter Einhaltung der geltenden Abstands- und Hygieneregeln, auch wieder an den zahlreichen Tischen Platz nehmen.

Zu den Corona-Maßnahmen im Bereich der Gastronomie gehörten zum Beispiel das Anordnen der Tische mit einem großen Abstand zueinander. Auch eine Erfassung von Kontaktdaten der Gäste sowie Zeiträume des Aufenthaltes in der Innen- und Außengastronomie war für jede Tischgruppe notwendig.



### **Besondere Aktionen**

Gemeinsam mit dem Gartenschau-Caterer Polster wurde der Kamper Abend im Terrassengarten des Kamper Gartenreichs organisiert. An vier Abenden hatten alle Weinliebhaber die Chance verschiedene Weine zu probieren und dazu passende Köstlichkeiten vor historischer Kulisse zu genießen.

Außerdem boten beide Gartenschau-Caterer während des ZechenParkLeuchten Glühwein, Kaffee und Kakao sowie Leckerer vom Grill und Pommes an.

Im ehemaligen Lüftergebäude, dem jetzigen Restaurant Lufre, fanden insgesamt drei Menüabende statt. Mit einer Auswahl aus zwei verschiedenen Dreigang-Menüs, inklusive eines erfrischenden alkoholhaltigen oder -freien Begrüßungsgetränks, konnten alle Interessierten einen kulinarischen Abend im Ambiente des denkmalgeschützten Zechengebäudes verbringen. Dauerkartenbesitzer bekamen an diesem Abend ein ganz besonderes Bonbon: Sie erhielten fünf Euro Rabatt auf den Menüpreis.

# Kostprobe für die Laga 2020

Zwei Caterer sorgen für die Verpflegung auf der Landesgartenschau 2020. Am Sonntag haben sie ihr kulinarisches Angebot vorgestellt. Lange Schlangen am Foodtruck

Von Jasmin Ohneszeit

**Kamp-Lintfort.** Eigentlich isst Johanna Reinert gar nicht so gerne Pizza. Doch als sie am Sonntag im Zechenpark ein Stückchen probiert, änderte sich ihre Meinung schlagartig. „Die Pizza schmeckt sehr gut, sie ist gut belegt und der Boden und der Rand sind schön dünn“, sagt sie begeistert. Ihr Mann stimmt ihr zu. So wie den Reinerts gingen es vielen Besuchern des achten Landesgartenschau (Laga)-Countdowns.

Die beiden Caterer, die den Zuschlag für die Gastronomie während der Gartenschau in Kamp-Lintfort erhalten haben, „Polster Catering“ aus Lichtenstein in Sachsen und „Fantastic Gartenschau Catering“ aus Leipzig, haben sich und ihre kulinarischen Produkte auf dem Zechengelände vorgestellt.

An einem Foodtruck gab es Pizza oder Burger, an einem weiteren Stand Getränke. „Wir möchten die Bürger einladen, erste Speisen der Laga zu probieren“, erklärte Imma Schmidt, Pressesprecherin der Laga, die Idee. Und der Einladung folgten viele Kamp-Lintforter. Schnell bildete sich eine lange Schlange am Food-



**Veranstalter und Caterer beim Landesgartenschau-Countdown am Sonntag in Kamp-Lintfort.**

FOTO: OLEKSANUK VOSKRESENSKIY / FUNKE FOTO SERVICE

truck. „Ich freue mich, dass sich so viele Menschen für unser Essen interessieren“, sagte Katrin Johst, Geschäftsführerin von „Polster Catering“.

Ihr Unternehmen beliefert seit 20 Jahren Landesgartenschauen. In der Nähe des Zechenturms wird sie ein Bedienrestaurant mit saisonalen Speisen und Klassikern führen. Schnitzel mit Spargel, Salate oder Steaks werden auf der Karte stehen. Ebenfalls auf dem Zechengelände wird „Fantastic Gartenschau Cate-

ring“ ein Marktrestaurant mit Selbstbedienung und einen Kiosk am Spielplatz betreiben. Am Kloster Kamp betreibt ausschließlich „Polster Catering“ ein Selbstbedienungsrestaurant und einen Weinpavillon an der Orangerie.

Für die Caterer mit jahrelanger Laga-Erfahrung ist es das erste Mal, dass sie gemeinsam ein Catering für eine Gartenschau betreiben. Der Konkurrenzgedanke ist da eher nebensächlich. „Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit“, sagte Marcel

**„Es ist eine große logistische Herausforderung, ein Catering in dieser Größe anzubieten“**

**Imma Schmidt, Pressesprecherin der Landesgartenschau**

Schindler, Geschäftsführer des Leipziger Unternehmens. Imma Schmidt stellte auch klar, warum keine regionalen Caterer den Zuschlag erhalten haben. „Es gingen keine Angebote ein und es ist eine große logistische Herausforderung, ein Catering in dieser Größe anzubieten. Das ist einer der Gründe, warum wir auf die Laga-Profis setzen.“

Die Pizzen, die während der Laga am Kiosk erhältlich ist, gab es Sonntag in klassischen Varianten, mit Salami, Thunfisch oder Hawaii oder etwas außergewöhnlicher mit Hähnchenbruststreifen und Sauce Hollandaise belegt. Die beiden Caterer setzen dabei auf qualitativ hochwertige und saisonale Produkte. Egal, wen man Sonntag fragte, der Tenor war eindeutig: Das Essen schmeckt.



## Veranstaltungen der Landesgartenschau





## Musik, Sport, Theater und mehr: Mehr als 2200 Veranstaltungen im Zechenpark und Kamper Gartenreich

Auch die Veranstaltungen der Landesgartenschau traf die Corona-Pandemie stark, so mussten zunächst viele geplante Events abgesagt werden und erst nach und nach konnten immer mehr davon stattfinden. Den Anfang machten dabei verschiedene Walk-Acts, die die Besucher mit ihren farbenfrohen Kostümen am Haupteingang und auf dem Quartiersplatz in Empfang nahmen. Passend zu einer Gartenschau traten Blumen, Schmetterlinge und Gärtnerinnen auf Stelzen auf sowie ein Grashüpfer, der zwischen den Besuchern umherhüpfte. Sie unterhielten ihr Publikum auf charmante und witzige Art und Weise.

Nach kurzer Zeit konnte dann auch das Bühnenprogramm auf der Stadtwerke-Bühne im Zechenpark sowie das Sportprogramm starten. Und auch die vielen Veranstaltungen im Ausstellerbereich konnten stattfinden, alles im Rahmen der geltenden Corona-Bedingungen.

Früh stand ebenfalls fest, dass die großen Abendveranstaltungen, die durch den Veranstaltungspartner, die Klanghelden, geplant waren, nicht durchgeführt werden konnten.

16 kostenpflichtige Abendveranstaltungen waren ursprünglich geplant. Sieben Veranstal-

tungen an den Samstagabenden, darunter die SWR Big Band & Max Mutzke oder Gregor Meyle sowie neun Lounge-Veranstaltungen freitagabends. Einige wurden auf das nächste Jahr verschoben, einige mussten abgesagt werden. Da die Dauerkarteneinhaber freien Eintritt zu den Lounge-Veranstaltungen gehabt hätten, sollten alle Dauerkarteneinhaber die Möglichkeit haben, eine Ersatzveranstaltung von der Landesgartenschau zu besuchen. Zu diesem Zweck wurde unter anderem das Landesgartenschau-Sommerkino ins Leben gerufen.

Ab Anfang August lockten Konzerte und Filme in den Zechenpark zur Stadtwerke-Bühne. Ende September ermöglichten es die Corona-Bestimmungen dann doch noch kleine Abendveranstaltungen mit bis zu 300 Personen anzubieten. So konnte den Gartenschaubesuchern eine Alternative zum ursprünglich geplanten Abendveranstaltungsprogramm geboten werden.

Wolfgang Trepper und Kai Magnus Sting brachten das Publikum an zwei Abenden im September und Oktober zum Lachen. Als Konzerthighlights spielte die Bon Jovi Tributeband BOUNCE die größten Erfolgssongs des Künst-





lers sowie das Dynamische Duo Hits von Oasis und R.E.M.

Ein absolutes Highlight war auch das Zechen-ParkLeuchten. Ab dem 16. Oktober konnten alle Gartenschaufans ein besonderes Lichterlebnis während der Herbstferien genießen. Bis zum 24. Oktober 2020 zeigte „LightArt Show-laser“ jeden Abend insgesamt neun Lichtinstallationen und wechselnde Lasershows auf einem extra angelegten Rundweg durch den Zechenpark. Mehr als 17 000 Besucher kamen in den Zechenpark, um sich das Illuminationserlebnis anzusehen.



Gastronomische Veranstaltungshighlights waren die vier Kamper Abende, die im Terrassengarten des Kamper Gartenreiches stattfinden konnten. Hier wurde den Besuchern neben Wein, Sekt und verschiedenen kleinen Speisenangeboten auch eine musikalische Unterma- lung geboten. Feinschmecker kamen auch bei den insgesamt drei Menüabenden im Lufre auf ihre Kosten.



### Kulturveranstaltungen

Viele Vereine und Bands aus der Region boten den Besuchern kulturelle Highlights. „Lyrisch Querbeet“ ging es einmal im Monat durch die Landesgartenschau. Hier trugen Mitglieder des Lyrikerkreises Kamp-Lintfort e.V. ihre Werke in der Orangerie des Terrassengartens vor. Verschiedene Bands und kleine Orchester unterhielten die Besucher musikalisch auf der Stadtwerke-Bühne. Ein Highlight bildete hier das Posaunenwerk der Evangelischen Kirche Rheinland e.V. Das große Engagement der vielen Vereine und Bands spiegelte sich in den rund 800 Kulturveranstaltungen wider, die in den sechs Monaten Gartenschau stattfanden.

### Schaufenster der Kulturregion Niederrhein

Die Landesgartenschau Kamp-Lintfort 2020 wurde zum Schaufenster der Kulturregion Niederrhein und präsentierte von April bis Oktober ein Programm ausgesuchter Kulturveranstaltungen, die sich im Rahmen der RKP-Förderung (regionale Kulturpolitik) qualifiziert haben. Die Landesgartenschau war als landesweites Event eine überregional wahrgenommene Kommunikationsplattform und zeigte mit den ausgewählten Projekten aus der regionalen Kulturförderung die hohe Qualität der Kulturregion Niederrhein in seiner ganzen Vielfalt.

Die Landesgartenschau bot nicht nur für Kamp-Lintfort, sondern auch für die gesamte Region eine optimale Plattform und Bühne. Städte, Institutionen und Vereine beteiligten

sich mit Veranstaltungsbeiträgen an der Landesgartenschau. Diese Kooperationen stärken nachhaltig das Zusammenwachsen und die Sichtbarmachung der (Kultur-)Region Niederrhein.

Neben den verschiedensten Konzerten von Klassik über Jazz bis Pop und Rock, präsentierten sich auch die Theater aus der Region. Diese begeisterten besonders mit ihren Kindertheatern die kleinen Gartenschaubesucher. Ein besonderes Highlight waren die Krimilesungen mit Autoren vom Niederrhein, die die Besucher von Mai bis August am frühen Abend unterhielten.



### Sport

Die Landesgartenschau in Kamp-Lintfort ist die erste Gartenschau in NRW, die Sport zu einem zentralen Thema gemacht hat. Besonders während der Coronakrise bot die städtische Natur die Möglichkeit, der Enge von Räumen zu entfliehen und sportliche Aktivitäten zu unternehmen. Die Landesgartenschau konnte mit ihrem breit gefächerten Sportprogramm einen Beitrag zur Gesundheitsvorsorge leisten und bot den Menschen, besonders auch den Dauerkartenbesitzern, die Möglichkeit, sich an der frischen Luft sportlich zu betätigen.

Mit dem Landessportbund, dem Kreis- und Stadtsportverband sowie den vielen Vereinen, die sich hier während der vergangenen sechs Monate engagiert haben, hatte die Landesgartenschau professionelle Partner an ihrer Seite. Von Zumba über Karate bis hin zu Hockergymnastik und Entspannungsübungen boten die vielen sportlichen Aktionen ein breites Spektrum für Groß und Klein, gerade auch für Menschen im fortgeschrittenen Alter, die den Spaß an der Bewegung für sich wiederentdeckt haben.



Aber auch die Sportpräsentationen, wie die zahlreichen Auftritte der Cheerleader, kamen sehr gut bei den Besuchern an. Insgesamt fanden mehr als 200 Sportveranstaltungen auf dem Gelände der Landesgartenschau statt.

Eine Besonderheit des Geländes ist die moderne Bouleanlage, die im Zechenpark entstanden ist. Der Platz mit drei Bahnen, die jeweils über die notwendigen offiziellen Wettkampfmäße verfügen, konnte unter anderem, dank der großzügigen Spende des Rotary Club Kamp-Lintfort/Grafschaft Moers, realisiert werden. Zwischen den Bahnen laden Sitzmöbel sowohl Spieler als auch Zuschauer zum Verweilen ein. Boulekugeln konnten sich die Gäste täglich am Infopavillon ausleihen. Die Bouleanlage bleibt den Kamp-Lintfortern auch noch nach der Landesgartenschau erhalten, genauso wie die Laufstrecken, die über das Gelände des Zechenparks führen.





### Aussteller

Mit mehr als 1000 Veranstaltungen bereicherten die Ausstellungspartner das Tagesprogramm. Der Verband für Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e.V. (VGL) bot kostenfreie Traumgartenführungen durch die Hausgartenbeispiele sowie eine Gartenberatung an. Der Weltgarten informierte die Besucher an verschiedenen Aktionstagen über Themen wie Kinderarbeit, Wasserknappheit etc. Am Niederrhein-Pavillon konnten sich die verschiedenen Gemeinden und Tourismusziele aus der Region präsentieren. Im Garten Eden, dem Garten der Religionsgemeinschaften, stellten sich verschiedene Gruppierungen vor und täglich wurde das Wort des Glaubens gefeiert.



Von Viehhaltung über Getreideproduktion bis zu regionalen Produkten thematisierte das Forum Landwirtschaft jedes Wochenende ein anderes Thema. Die Aussteller boten auf der Landesgartenschau Raum für den Austausch über die moderne Landwirtschaft mit

erfahrenen Landwirtinnen und Landwirten. Unter der Leitung des Rheinischen Landwirtschaftsverbandes und der Kreisbauernschaft Wesel beteiligten sich zahlreiche Organisationen aus der Ernährungs- und Landwirtschaft. Die Kamp-Lintforter Bäckerei Büsch zeigte an mehreren Tagen wie Brot in einem Holzofen gebacken wurde. Beim Forum Landwirtschaft präsentierte sich auch die Kreisjägerschaft, unter anderem mit zwei erfolgreichen Jägertagen: Es gab Wildwurst, die Jagdhornbläser spielten das Steigerlied und Greifvögel sowie Jagdhunde wurden präsentiert.



Das Green Fab Lab öffnete am 25. Juli 2020 seine Türen. Passend zu den Themen wie „Klimawandel“, „städtisches Gärtnern“ oder „Biodiversität“ fanden hier Experimente, Führungen oder Vorträge statt. Gerade für Schüler sollte das Labor ein Ort sein, um das Interesse für naturwissenschaftliche Fächer zu stärken. In der Kamp-Lintforter Spiel- und Tier-Oase (KALISTO) fanden außerhalb der Ferien und



Wochenenden Erdmännchen Fütterungen und Spaziergänge mit den Ponys statt. Letzteres wurde besonders von den kleinen Gästen gut angenommen.

### Aktionstage

Neben den Wochenendprogrammen gab es einige spezielle Aktionstage. Beim Picknick-Tag wurden die Besucher aufgerufen, samt Picknickdecke und Leckereien in den Zechenpark zu ziehen. Besonderes Highlight waren hier die gefüllten Picknickkörbe, die es im Vorhinein zu gewinnen gab. Am gleichen Tag fand auch die NRW-Floristik-Landesmeisterschaft der Junioren statt. Die Gäste konnten den Nachwuchsfloristen beim Erfüllen verschiedener Aufgaben zuschauen und die Werke im Nachhinein noch bestaunen.

Alle Anhänger der Star Wars-Saga kamen beim Aktionstag „Invasion des Imperiums“ auf ihre Kosten. 25 Stormtrooper der 501. Legion marschierten auf der Landesgartenschau entlang der Sparkassenpromenade zur bekannten Star-Wars-Titelmelodie auf und ab.

Zurück ins viktorianische Zeitalter hieß es am Steampunktag. Dieser lockte viele begeisterte Anhänger des Retro-Futurismus auf die Landesgartenschau. Surrile Erfindungen wie eine fahrende Zeitmaschine konnten die Besucher an diesem Tag bestaunen. Eine Zauber-show begeisterte besonders die kleinen Gartenschaubesucher.

Am Weltkindertag stand alles im Zeichen der ganz Kleinen. Bastelaktionen am Tierpark KALISTO, Dosenwerfen und Geschichten lauschen

bei den Vorlesepatinnen von LesART oder Entenangeln und große Seifenblasen pusten an der Sportwiese im Norden des Zechenparks führten die Kinder anhand eines Rallye-Zettels durch den Zechenpark. Der Weltkindertag wurde sehr gut angenommen und so mit 6 808 Gartenschaugästen zum besucherstärksten Tag.



Am Sporttag präsentierten sich verschiedene Vereine auf der Stadtwerke-Bühne und warben so für ihre Sportart. Neben Tischtennis, Bauchtanz und Kampfsport präsentierte sich auch der Karnevalsverein aus Kamp-Lintfort. Zusätzlich zu den verschiedenen Aktionstagen gab es auch zwei Aktionswochen. Während der Klimawoche informierten verschiedene Akteure, wie auch der Weltgarten oder der Gemeinschaftsstand „Wir für die Umwelt“ über verschiedene Themen zum Klimaschutz. Die Gesundheitswoche stellte die regionalen Akteure des Gesundheitswesens vor. Zudem konnten die Besucher an gesundheitsfördernden Sportprogrammen teilnehmen.



### Besuche der Ministerinnen und Minister des Landes Nordrhein-Westfalen

Die Landesgartenschau durfte vor und während ihrer Laufzeit insgesamt sechs amtierende Minister aus Nordrhein-Westfalen sowie zahlreiche weitere Persönlichkeiten aus der Politik auf begrüßen.

Den ersten Baum auf dem Laga-Gelände setzte der NRW-Ministerpräsident. Im September 2018 kam Armin Laschet nach Kamp-Lintfort, nahm den Spaten in die Hand und lobte schon damals den vorbildlichen Strukturwandel.

Ursula Heinen-Esser, Ministerin für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes NRW, besuchte die Landesgartenschau in Kamp-Lintfort gleich drei Mal. Gemeinsam mit Ina Scharrenbach, Ministerin für Heimat, Kommunales, Bauen und Gleichstellung des Landes NRW, übernahm sie bei einem ihrer Termine eine Baumpatenschaft, genauso wie Karl-Josef Laumann, Minister

für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW, und Herbert Reul, Innenminister des Landes NRW.

Yvonne Gebauer, Ministerin für Schule und Bildung des Landes NRW, besuchte während der Gartenschau einen Kurs des Grünen Klassenzimmer. Nach dem Besuch des Kurses übernahm auch Ministerin Gebauer die Baumpatenschaft für einen Blauglockenbaum auf dem Quartiersplatz.

„Bei der Auswahl der Baumarten für unsere Landesgartenschau haben wir uns extra für Arten entschieden, die sich gut den klimatischen Veränderungen in der Zukunft anpassen können. Die Patenbäume der Ministerinnen und Minister sind besonders stadtklimafest und hitzeverträglich“, erklärt Heinrich Sperling, Geschäftsführer der Landesgartenschau Kamp-Lintfort 2020 GmbH.





400 Scheinwerfer und sieben Showlaser lassen den Zechenpark leuchten.

FOTO: ULLA MICHELS / FUNKE FOTO SERVICES

## Lichtspektakel am Laga-Himmel

Mit dem ZechenParkLeuchten klingt die Landesgartenschau langsam aus. Noch eine Woche lang können Besucher Lasershows und den illuminierten Park bestaunen

Von Gabi Gies

**Kamp-Lintfort.** Was für ein Spektakel: Der Zechenturm strahlt vor dem dunklen Abendhimmel über Kamp-Lintfort in blau und violett, die Bäume entlang der großen Allee leuchten wechselweise blau, gelb oder grün. Synchron zur Musik zaubert eine Lasershow flirrende bunte Bilder über das Gelände der Landesgartenschau. Ab heute können Besucher das ZechenParkLeuchten täglich nach Einbruch der Dunkelheit auf der Landesgartenschau erleben.

**„Für vier Minuten Lasershow kann man etwa 40 Arbeitsstunden rechnen“**

**Uwe Acker**, Chef der für die Show verantwortlichen Firma LightArt

Am Donnerstagabend nach Einbruch der Dunkelheit waren Mitglieder des Fördervereins, Sponsoren und Ehrenamtler als Dank für ihr Engagement für die Landesgartenschau zur Vorpremiere geladen – und staunten. Gänsehautmomente hatte Uwe Acker, Chef des für das Spektakel verantwortlichen Detmolder Unternehmens LightArt,



Direkt am Quartiersplatz sind die Zuschauer mittendrin. FOTO: ULLA MICHELS

bereits im Vorfeld versprochen. Für den Experten ist es nicht die erste Landesgartenschau, die er mit Laser und Licht spektakulär in Szene setzt. Aber: „Das Gelände hier ist schon sehr speziell“, sagt Acker.

Seit Montag war der LightArt-Chef mit seinem fünfköpfigen Team auf der Laga unterwegs, um alle Vorbereitungen zu treffen: 25 Kilometer Strom- und Steuerkabel mussten verlegt, 400 Scheinwerfer installiert, 15 große Nebelmaschinen und sieben Showlaser aufgebaut werden. „Für uns ist das Tagesgeschäft“, sagt Acker, der mit seiner Firma europaweit unterwegs ist. Probleme

in Coronazeiten hat seine Firma übrigens nicht gehabt. „Im Gegenteil, wir sind ausgebucht für das ganze Jahr. Eine Lasershow ist heutzutage immer öfter der Ersatz für ein Feuerwerk“, erklärt der Geschäftsführer.

Schon vor drei Monaten haben für Acker die Vorarbeiten in Kamp-Lintfort begonnen. „Man startet mit einem Rundgang über das Gelände um zu erkunden, wie man die Show umsetzen kann.“ Dann geht es daran, die gewünschten Elemente zu programmieren. „Für vier Minuten Lasershow kann man etwa 40 Arbeitsstunden rechnen“, konkretisiert der Experte. Die wechselnden

### Eintritt kostet extra

■ Eine gute Woche ist der Lichtzauber jetzt **täglich ab 19.30 Uhr** (Einlass ab 19 Uhr) noch zu erleben, am Samstag, 24. Oktober, zum letzten Mal.

■ Ein **Ticket** kostet 12 Euro, Dauerkartenbesitzer zahlen 10 Euro, Kinder 5 Euro. Ein Kombi-ticket für die Laga und das Zechenpark-Leuchten für Erwachsene kostet 26,50 Euro, ein Kombi-Kinderticket liegt bei 7 Euro. Die Tickets gibt es an der Laga-Kasse und auf der Internetseite der Landesgartenschau.

Lasershows sind musiksynchron – „auf den Takt durchprogrammiert“, sagt Acker.

Die alten Zechengebäude wie etwa die Lüfterhalle, ebenso wie Bäume und Figuren auf dem Rundweg vom Eingang über die Sparkassen-Promenade bis über den Kleinen Fritz und wieder zurück sind illuminiert und tauchen den Park in der Dunkelheit in ein ganz besonderes Licht. Ein besonderer Clou: „Wir schießen einen Laserstrahl in Richtung Westen, der kommt irgendwo zwischen Venlo und Arcen an,“ verrät Acker.



Der Schutz darf nur fürs Foto runter: Ministerin Heinen-Esser (l.) bekommt ein Geschenk von Karin Leisten, Rollende Waldschule. FOTO: VOLKER HEROLD / FFS

## Ein bisschen Eröffnung muss sein

Hoher Besuch am Freitag auf der Laga: Ministerin Ursula Heinen-Esser, der Landrat Ansgar Müller und die Präsidentin des Landesverbands Gartenbau waren da

Von Karen Klem

**Kamp-Lintfort.** Wenn es schon keine offizielle Eröffnungsfeier geben durfte, so musste es eben eine Nummer kleiner gehen. Ohne Tusch und ohne Fest. Aber mit großen Bahnhof denn doch. Am Freitag besuchte Umwelt- und Landwirtschaftsministerin Ursula Heinen-Esser die Laga in Kamp-Lintfort, auch der Landrat Ansgar Müller war gekommen sowie die Präsidentin des Landesverbands Gartenbau NRW, Eva Kähler-Theuerkauf. Gemeinsam mit der Geschäftsführung der Laga GmbH und dem Bürgermeister Christoph Landscheidt drehten sie im Golf-Caddy – und unter Einhaltung aller Corona-Bestimmungen – eine Runde über das Gelände und hielten an verschiedenen Stationen an. Im Anschluss gab es eine Pressekonferenz im großen Veranstaltungspavillon. Die geschmückte Bühne sah aus wie immer bei solchen Anlässen, der Zuschauerraum bestach in erster Linie durch viel Flatterband und eine sehr übersichtliche Zahl von Gästen.

Die Reden jedoch waren wieder

### „Kraft, Widerstandsfähigkeit und Energie“

Landrat Ansgar Müller findet diese Eigenschaften bei den Kamp-Lintfortern und deshalb sei die Gartenschau in Corona-Zeiten typisch für die Stadt

so, wie sie bei offiziellen Ereignissen zu erwarten sind. Vor Lob scheute niemand zurück. Bürgermeister Landscheidt dankte der Ministerin, dass die Pforten „zum grünen Mo-

tor“ der Stadt geöffnet werden konnten und stellte in Aussicht, dass die „große Eröffnung“ ja vielleicht nachgeholt werden könnte. Er hatte für den hohen Besuch aus Düsseldorf einen Blumenstrauß parat, aus dem grüßte – na klar – Kalli, das Maskottchen.

Heinen-Esser dankte für das konsequente Hygiene-Konzept, mit dem die Macher der Laga aufwarten konnten: „Es hätte mir in der Seele weh getan, wenn das Gelände im Sommer nicht zugänglich gewesen wäre.“ Sie stellte in Corona-Zei-

ten den Nutzen einer Gartenschau als Naherholungsgebiet heraus, wo „man sich einen schönen Tag machen kann“, neue Ideen sammeln, die Blumenstände besuchen oder den Tierpark.

Landrat Ansgar Müller beglückwünschte Kamp-Lintfort, die mit dieser Laga ihre typischen Eigenschaften herausstellen könne: „Kraft, Widerstandsfähigkeit und Energie“. „Geht nicht, gibt's nicht“, sage man hier. Auch er hoffe, dass in Anbetracht der Reisebeschränkungen die Besucherzahlen trotz der Pandemie hoch werden könnten.

Eva Kähler-Theuerkauf vom Landesverband Gartenbau zeigte sich mächtig stolz auf die 270.000 Zwiebeln, die 22.000 Stauden und die 835 Bäume, die man gemeinsam in den Boden gebracht habe: „Eine Visitenkarte für den Gartenbau.“

Die Rundfahrt im Vorfeld hatte zuweilen etwas Seltsames. „Wir kennen uns doch?“, fragte die Ministerin den einen oder anderen. „Ja, wir kennen uns“, kam als Antwort und dazu ein kleiner Lupfer an der Maske, die alle trugen. Hilft definitiv beim Erkennen von Menschen.



Übersichtliche Anzahl von Zuhörern: Pressekonferenz bei einer mit Abstand einzigartigen Laga. FOTO: VOLKER HEROLD / FUNKE FOTO SERVICES

# Wolfgang Trepper auf Laga-Tour

Der Kabarettist ist am Freitagabend auf der Landesgartenschau aufgetreten. Der Abend war ausverkauft und das Publikum hat auch von einem neuen Projekt erfahren

Von Nadine Zysk

**Kamp-Lintfort.** Lautes Gelächter begleitet den Kabarett-Abend mit Wolfgang Trepper am Freitagabend auf der Landesgartenschau. Als Trepper die Bühne betritt, sagt er, die einen oder anderen müssten sich schon wundern, dass er gerade wirklich auftritt, denn seine Begrüßungsrede hätte sich schon wie sein Nachruf angehört. Das sorgt schon zu Beginn des Abends für eine heitere Stimmung im Publikum.

**„Ich antworte dann oft zustimmend: ja, ja, ja, genau“**

Wolfgang Trepper hört oftmals nicht so genau hin, was seine Frau fragt. Das sagt er zumindest in seinem Programm

Die stellvertretende Bürgermeisterin der Stadt, Barbara Drese, eröffnet den Abend: „Gerade weil so viele Veranstaltungen in diesem Jahr auf Grund der besonderen Umstände abgesagt werden mussten, freuen wir uns sehr, Sie, den Künstler des Abends und unsere Premiumsponsoren begrüßen zu dürfen.“

Eigentlich, so sagt Rainer Ullrich von der Sparkasse Duisburg, hätte ein richtiger Sparkassen-Tag in diesem Jahr stattfinden sollen. Weil das aber nicht möglich gewesen sei, hätten sie den Kontakt zu Wolfgang Trepper hergestellt, um einen besonderen Abend und somit eine Alternative zu gestalten.

Die Veranstaltung ist ausverkauft. Viele Leute haben sich Decken mitgebracht, so dass es trotz des schon herbstlichen Wetters warm und gemütlich ist. Thematisch befasst sich Trepper mit den großen Themen des Alltags. Über das viele Daheimsein im Moment, das Zusammenleben mit seiner Partnerin und den Situationen, die daraus entstehen.

So stellt er beispielsweise den Männern im Publikum die spitze



Wolfgang Trepper.

FOTO: RAINER HOHEISEL / FUNKE FOTO SERVICES

Frage, ob es bei ihnen auch vorkäme, dass sie der Frau nicht so richtig zuhören würden. „Ich antworte dann oft zustimmend: ja, ja, ja, genau“, erzählt er weiter. Eines Mittags sei daraus entstanden, dass er seiner Partnerin zu einem Tanzabend zustimmte, wie sich später herausstellte.

#### Trepper ist nicht nur komisch

Wolfgang Trepper kann nicht nur komisch sein, sondern auch melancholisch. Er nimmt das Thema des Tanzabends und erzählt, dass er seine Mutter gerne einmal zum Tan-

zen aufgefordert hätte, was jetzt leider nicht mehr möglich sei. Diese Geschichte erzählt er mit Herz und mit unterlegter Walzermusik. Die Zuschauer erleben Höhen und Tiefen der eigenen Stimmung, was sich in den Reaktionen des Publikums widerspiegelt. Das bestätigt auch Dagmar Herz, die als Begleitung einer Freundin dabei ist. Sie sagt, ihr hätten besonders die guten Übergänge von den witzigen Geschichten, bis hin zu den ernsteren Themen gefallen. Dabei sei der Künstler total authentisch gewesen. Und sie sei positiv überrascht von diesem

Abend.

Es wird von Fernsehserien wie Tüll und Tränen und Shopping Queen gesprochen, aber auch die Politik wird thematisiert. Jede einzelne Partei bekommt dabei ihr Fett weg. Wolfgang Trepper spricht sich für ein Miteinander und gegen politische Hetze aus. Dass er sich auch privat für Menschen einsetzt, erfährt man durch das Projekt, welches er ins Leben gerufen hat. Am Ende des Abends sammelt er am Ausgang Geld für einen Schulbau in Malawi. Die Schule sei schon finanziert, jetzt fehle noch der Brunnen.





FOTO: ULLA MICHELS / FUNKE FOTO SERVICES

## Ministerin Ursula Heinen-Esser ist Patin einer Hopfenbuche

**Großer Bahnhof** für die Ministerin Ursula Heinen-Esser vom NRW-Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz: Zahlreiche Vertreter der Verwaltung, der Politik und einiger Gartenbau-Verbände empfangen die CDU-Politikerin am Montag auf dem Landesgartenschau-Gelände. Anlässlich eines Besuchs in Kamp-Lintfort bei der Linag (siehe Bericht unten) übernahm sie die Patenschaft für einen

Baum auf dem Quartiersplatz, genauer gesagt: einer Hopfenbuche. Gepflanzt war sie schon, die Ministerin musste nur gießen. Die Hopfenbuche, erklärte Heinrich Sperling von der Laga-GmbH, sei ein sogenannter Klimabaum. Sie stamme aus dem südöstlichen Europa, komme mit Trockenheit klar und brauche wenig Nährstoffe. Gartenschauen seien ihr eine „Herzensangelegenheit“, versicherte Heinen-Esser. Gera-

de Bäume seien in Zeiten des Klimawandels entscheidend für die Städte: „Wir brauchen sie in Massen.“ Beeindruckt zeigte sie sich vom „Mut, das Herz der Stadt neu zu gestalten“. Sie sehe, dass Kamp-Lintfort auf dem richtigen Weg sei. Die Gartenschau sei ein „Leuchtturmprojekt“ und sie drücke die Daumen. Denn sie wisse aus Erfahrung, dass manches immer erst auf den letzten Drücker fertig werde. km

NRZ, 10.09.2019

## Erster Kamper Abend gefällt den Besuchern

Schon am 25. Juli laden die Laga-Gastronomen wieder zur kulinarischen Auszeit in den Terrassengarten des Klosters Kamp ein.

**KAMP-LINTFORT (RP)** 300 Gäste haben am Samstag den ersten Kamper Abend im Terrassengarten erlebt. Sie testeten verschiedene Weinsorten der Wein und Sekt GmbH E. Maria Gerhardt aus Bornheim sowie kleine Köstlichkeiten des Gartenschauastronomen Polster Catering. „Wir sind sehr zufrieden mit der Resonanz“, sagt Andreas Iland, Prokurist der Landesgartenschau-GmbH. „Der Kamper Abend kommt sehr gut an und ist ein toller Wochenendausflug mit Freunden und Familie.“

Neben einer Auswahl an Weinen der Wein und Sekt GmbH E. Maria Gerhardt aus Bornheim bot Gartenschau-Caterer Polster in der Orangerie Flammkuchen, Frisches vom Grill und köstliche Paninis an. „Ich finde es schön, gerne mehr davon“, lautete das Fazit von Sabine Sommer, Besucherin des Kamper Abends. Ihr Bekannter Jürgen Tegler stimmte zu: „Wir finden es sowieso schon klasse, dass die Gartenschau in unserer Heimatstadt Kamp-Lintfort, trotz Corona, stattfinden konnte. Eine solche Veranstaltung hier ist



Gut beschriftet: Die Laga-Veranstaltung im Terrassengarten lockte 300 Gäste auf den Kamper Berg. FOTO: STEFAN BÜSCHKEN

nicht nur schön für die Gartenschau, sondern auch ein Anziehungspunkt für Kamp-Lintfort.“ Das sahen die Gastronomen ebenso: „Der Kamper Abend ist bei unseren Gästen so gut angekommen, dass wir diesen gerne an drei weiteren Terminen wiederholen möchten“, kündigt Katrin Johst, Geschäftsführerin von Polster Catering an. Am 25. Juli sowie 8. und 22. August, jeweils von 18 bis 22 Uhr, können alle Gartenschaufans und Weinliebhaber erneut eine kulinarische Auszeit vor historischer Kulisse genießen.

Rheinische Post, 14.07.2020

## Ex-Minister ist jetzt Pate

Remmel zu Gast auf der Laga

**Kamp-Lintfort.** Ex-NRW-Umweltminister Johannes Remmel besuchte jetzt die Landesgartenschau. Während der Besichtigung des Geländes interessierte sich der aktuelle Sprecher für Europapolitik und Stadtentwicklung der Landtagsfraktion der Grünen besonders für die Nachnutzung des Geländes. „Die Idee, die Gartenschau als Stadtentwicklungsprojekt zu nutzen, hat mittlerweile schon lange Tradition. Hier ein neues Stadtquartier im Grünen zu schaffen, ist eine attraktive Neunutzung einer ehemaligen Industriebrache. Das kann sich als Glücksfall für die Stadtentwicklung erweisen“, so der Grünen-Politiker. Während des Rundgangs durch die Themengärten weckten vor allem die Staudenbepflanzungen und die verschiedenen Baumarten des Baumschulbeitrages sein Interesse. Die Schwedische Mehlbeere, für die der Ex-Minister am Ende seines Besuchs eine Patenschaft übernahm, zeichnet sich durch ihre Anpassungsfähigkeit aus. „Wir haben uns hier auf dem Areal für Baumarten entschieden, die sich gut an die sich ändernden klimatischen Bedingungen anpassen können“, erklärte Laga-Geschäftsführer Heinrich Sperling.

WAZ, 19.08.2020

## Innenminister besucht die Landesgartenschau

### KAMP-LINTFORT

(RP) Innenminister Herbert Reul (Foto: wese) hat am Samstag auf Einladung des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Nordrhein-Westfalen, kurz VGL, die Landesgartenschau in Kamp-Lintfort besucht und eine Baumpatenschaft für einen Urwelt-Mammutbaum im südöstlichen Bereich des Quartiersplatzes im Zechenpark übernommen. „Es ist schon beeindruckend, was hier aus der alten Zeche gemacht wurde“, sagt der Innenminister, während er den Blick vom Aussichtsturm genießt. Barbara Drese, stellvertretende Bürgermeisterin der Stadt Kamp-Lintfort, stimmt ihm zu: „Gerade von hier oben kann man sehr gut sehen: Hier ist der Strukturwandel angekommen. Wir sind sehr stolz auf das, was wir geschafft haben.“ Noch bis vor einem Jahr bestand ein Großteil der Fläche des neuen Zechenparks aus Bauschutt und Gesteinsbrocken. Die Zeittafel gegenüber dem Aussichtsturm, die der Minister während seines Besuchs interessiert betrachtet, macht die Geschichte Kamp-Lintforts von der alten Bergbaustadt zur modernen Hochschulstadt mit grüner Parklandschaft erlebbar.

„Während der Coronakrise haben sich öffentliche Grünflächen als wertvolle Naherholungsbereiche erwiesen. Die städtische Natur ermöglicht es, zumindest zeitweise der Enge von Räumen zu entfliehen, Spaziergänge und sportliche Aktivitäten zu unternehmen. Grüne Infrastruktur leistet also auch einen Beitrag zur Gesundheitsvorsorge und fördert den sozialen Frieden“, erklärt Christoph Lau, Geschäftsführer des Verbandes.

Die grüne Infrastruktur einer Stadt zu erhalten, zu fördern und Städte und Gemeinden klimaresilient weiter zu entwickeln, ist ebenfalls ein Anliegen des Verbandes. „Deshalb haben wir uns hier auf unserer Landesgartenschau für Bäume entschieden, die Zukunft haben. Die aktuellen klimatischen Veränderungen verlangen nach einer Auswahl von Arten, die anpassungsfähig sind“, erklärt Heinrich Sperling, Geschäftsführer der Landesgartenschau-GmbH.



Rheinische Post, 14.07.2020



## Marketing der Landesgartenschau



**Ihr Ausflugsziel in NRW nur noch bis zum 25. Oktober 2020!**

- aktuelle Gartentrends
- faszinierende Blütenpracht
- wechselnde Blumenhallenschauen
- vielfältige Veranstaltungen
- spannende Bergbautradition

**LANDES GARTEN SCHAU KAMP-LINTFORT 2020**

**ZechenParkLeuchten**  
16. – 24. Oktober 2020

- Wechselnde Lasershows
- Faszinierende Lichtinstallationen
- Einlass ab 19.00 Uhr
- Ticketverkauf ab sofort

[www.kamp-lintfort2020.de](http://www.kamp-lintfort2020.de)

### Mailingaktionen

Schon im Herbst 2018 fanden die ersten Mailingaktionen zur Bewerbung der Dauerkarte statt. Im Sommer und Herbst 2019 wurden die Mailingaktionen mit Angeboten für Gruppen, Unternehmer und Touristiker fortgesetzt. Im Februar 2020 fand die letzte große Mailingaktion statt. Wegen der Corona-Pandemie ist die ursprünglich für April geplante Mailingaktion nicht mehr durchgeführt worden. Insgesamt wurden mehr als 45 000 Adressen mit Informationen zur Landesgartenschau versorgt.

### Plakatwerbung

Seit 2018 wurden in der Stadt und der näheren Umgebung auf Plakaten in den Größen DIN A2 bis A4 vor allem in Geschäften und öffentlichen Gebäuden geworben. Kurz vor dem Start der Landesgartenschau wurden an 70 prominenten Standorten in den Monaten April und Juni Großflächen durch die Firma Ströer in Bahnhöfen und an großen Verkehrsstraßen plakatiert. Am Centro in Oberhausen warb unser Kalli-Motiv als 10x10 Meter Plakat für die Landesgartenschau.

Auch am Eingangsbereich des Gartencenter Schlösser in Moers warben 3 Großflächen für die Landesgartenschau. Im September 2020 wurden mit A1 Plakaten sowohl die Verlängerung der Landesgartenschau als auch das ZechenParkleuchten an ca. 1 000 Standorten in der Region beworben. Zusätzlich wurden LED-Bords in Essen bis Ende der Laga geschaltet. Die größte Aufmerksamkeit konnte die Laga

durch die beiden Traffic-Tower an den Autobahnen A59 (Höhe Duisburg) und A46 (Höhe Düsseldorf) im Zeitraum vom 5. Juni bis zum Ende der Laga, im Oktober 2020, erzielen.

### Buswerbung

Seit September 2019 fuhren fünf Busse der NIAG mit Werbeflächen für die Landesgartenschau am Niederrhein. Diese Busse wurden während der Laga auch als Shuttle-Busse zwischen den beiden Parkteilen eingesetzt.

### Messen

Die Landesgartenschau war im Juni 2019 auf der internationalen Reisemesse in Köln auf dem Stand von Tourismus NRW vertreten. Darüber hinaus war die Landesgartenschau auf einigen Märkten und Gartenfesten im Jahr 2019 und in den beiden ersten Monaten 2020 präsent. Auf dem Weihnachtsmarkt in Düsseldorf hatte die Landesgartenschau eine schön gestaltete Weihnachtsmarkthütte, an der die Besucher viele Informationen zur Laga bekommen haben. Weitere geplante Messen und Märkte ab März 2020 mussten wegen der Corona-Pandemie leider abgesagt werden.

### Flyer und eigene Produkte

Die Landesgartenschau Kamp-Lintfort hat mehrere Eigenprodukte herausgebracht. Das wohl wichtigste Produkt war der Informationsflyer mit Geländeplan. Auf insgesamt 12 Seiten informierte dieser Flyer über die Highlights der Landesgartenschau Kamp-Lintfort



2020. Aufgrund des eingebetteten Serviceteiles mit Preisen, Öffnungszeiten und Ansprechpartnern konnte dieser Flyer auf Messen und Infoständen ausgeteilt werden, genauso gut wie in benachbarten Gemeinden. Über Projekt- und Ausstellungspartner und Sponsoren sowie über die Mailings wurde dieser Flyer in einer Stückzahl von 250 000 deutschlandweit verteilt.

Gäste der Landesgartenschau erhielten darüber hinaus einen kostenfreien Geländeplan mit Nennung der Ausstellungspartner und Sponsoren. Dieser wurde an den Eingängen ca. 270 000 Mal verteilt. Auch 10 000 Aufkleber mit dem Logo der Landesgartenschau sowie 40 000 Postkarten mit Blumen- und Kallimotiven fanden großen Anklang.

Für Reiseveranstalter, Unternehmen und Vereine wurde zudem ein 10-seitiger Ausflugsflyer entworfen und in einer Auflage von 70 000 Flyern verteilt.

Auf 66 Seiten stellte ein ansprechender Katalog das Kursprogramm des Grünen Klassenzimmers vor. Dieses wurde an Kindergärten, Schulen und Jugendeinrichtungen in Nordrhein-Westfalen ausgesendet. Begleitend dazu wurde – hauptsächlich für den Erstkontakt – ein Flyer erstellt.

Für die Veranstaltung ZechenParkLeuchten wurde ein weiterer Flyer erstellt, der an die Tagessgäste der Laga und in der Region ab Mitte September verteilt wurde.

### Werbeaktionen mit Partnern

Mit verschiedenen Partnern (u.a. Zoo Nordhorn, Krefeld und Duisburg, Schlosspark Arcen, Kaufland, RenoMüller-Gartenmärkte) hat die Landesgartenschau gegenseitige Couponaktionen durchgeführt. Besucher erhielten bei Vorlage der Coupon-Flyer Rabatte bei den jeweiligen Partnern. Die Stadtwerke Kamp-Lintfort, als einer der Premiumsponsoren, hat ebenfalls über eine Couponaktion den kostenfreien Zutritt für Kinder während der Sommerferien ermöglicht.



Zusätzlich zu den Werbemitteln der Laga entwickelten viele Sponsoren, Geschäfts- und Ausstellungspartner eigenes Werbematerial, welches sie selbstständig an Ihre Kunden und Partner verteilten. Das Forum Landwirtschaft entwickelte zum Beispiel eine eigene Corporate Identity, angelehnt an die Landesgartenschau um so aktiv für den Ausstellungsbeitrag und damit für die Landesgartenschau zu werben. Auf den Ausstellungsbeiträgen konnten alle Partner Prospektständer für ihr Werbematerial nutzen. Unser Premiumsponsor, Sparkasse Duisburg, hat u.a. mit einem eigens für das jährliche Knax-Mailing entworfenen Flyer für die Landesgartenschau Kamp-Lintfort gewonnen.



**Ihr Ausflugsziel in NRW nur noch bis zum 25. Oktober 2020!**

- aktuelle Gartentrends
- faszinierende Blütenpracht
- wechselnde Blumenhallenschauen
- vielfältige Veranstaltungen
- spannende Bergbautradition

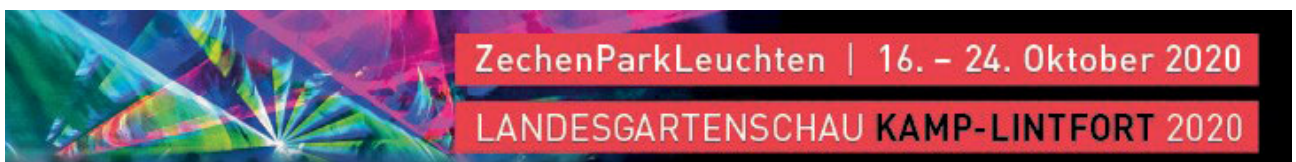
[www.kamp-lintfort2020.de](http://www.kamp-lintfort2020.de)

LANDES  
GARTEN  
SCHAU  
**KAMP-  
LINTFORT**  
2020

### Die Mediaplanung

Die Schwerpunkte des Budgets lagen im Bereich Werbung und Werbemedien bei Anzeigen im Printbereich (und hier bei Sonderveröffentlichungen, Medienkooperationen und Anzeigen in Tageszeitungen) sowie bei der Radio- und Plakatwerbung. Bedingt durch die Corona-Pandemie musste ein Großteil der Werbemaßnahmen, die für den Zeitpunkt der Eröffnung der Laga am 17. April 2020 geplant waren, verschoben werden. Alle Partner und Auftragnehmer haben uns hierbei unterstützt, damit die Werbung auch öffentlich-

keitswirksam den neuen Eröffnungstermin am 5. Mai 2020 bekanntmachen konnte. Wichtige Anzeigenschaltungen und Plakatierungskaden wurden daher um drei bis vier Wochen verschoben. Ein weiterer Werbeschwerpunkt wurde aufgrund der Verlängerung der Laga bis zum 25. Oktober 2020 gesetzt. Hier ging es insbesondere darum, die Laga als Ausflugsziel während der Herbstferien zu positionieren und für das abendliche ZechenParkLeuchten während der letzten 10 Tage zu werben.



ZechenParkLeuchten | 16. – 24. Oktober 2020

LANDESGARTENSCHAU KAMP-LINTFORT 2020

## Gästeführungen

Insgesamt 60 Gästeführer waren während der Landesgartenschau aktiv. Sie leiteten 691 Führungen (521 Gästeführungen, 130 Free Walking Touren und 40 Fachführungen) durch das Kamper Gartenreich oder den Zechenpark. Dabei waren sie die Botschafter der Landesgartenschau, meist auch der erste Kontakt der Besucher auf dem Gelände. Sie informierten, gaben Orientierung und reichlich Hintergrund-

wissen - zur Landesgartenschau oder über die Region - weshalb sie eine wichtige Rolle bei der Durchführung der Landesgartenschau spielten.

Aufgrund der Corona-Pandemie musste allerdings das ursprüngliche Programm der Gästeführungen sowie die maximalen Gruppengrößen entsprechend angepasst werden.

INTERVIEW JUDITH DOHMEN-MICK

# Gästeführer sind Botschafter der Laga

In 122 Tagen startet die Landesgartenschau in Kamp-Lintfort: Judith Dohmen-Mick schult jetzt 125 Gästeführer.



125 Frauen und Männer aus Kamp-Lintfort und der Region werden 2020 die Besucher durch die Parks der Laga führen.

FOTO: MIMASCHMIDT

*Frau Dohmen-Mick, 125 Gästeführer haben Sie gesucht, mehr als 250 Interessierte haben sich für die Aufgabe beworben. Hätten Sie damit gerechnet?*

**DOHMEN-MICK** Wir waren positiv überrascht, dass sich so viele Menschen gemeldet haben. Es ist nur schade, dass wir fast der Hälfte absagen mussten. Diejenigen, die nicht ausnahmslos auf der Landesgartenschau in Kamp-Lintfort einbringen. Es gibt viele andere Aufgaben, die sie übernehmen könnten – zum Beispiel an unserem Infostand.

*Nach welchen Kriterien haben Sie die 125 Gästeführer ausgewählt?*

**DOHMEN-MICK** Wir haben das Los entscheiden lassen. Denn wir haben immer gesagt, dass Interessierte keine Vorkenntnisse benötigen, um als Gästeführer auf der Landesgartenschau tätig zu sein. Dafür haben wir eigene Schulungen konzipiert.

*Welche Funktionen erfüllen Gästeführer auf der Landesgartenschau?*

**DOHMEN-MICK** Die Gästeführer sind die Botschafter unserer Landesgartenschau und in vielen Fällen auch der erste Kontakt der Besucher auf dem Areal. Deshalb ist es wichtig, dass sie freundliche Gastgeber sind,

die viel über die Gartenschau, die Stadt und die Region vermitteln können. Und den Besuchern auch das erzählen, was diese nicht gesehen haben. Sie sollten immer auch Betspiele für andere schöne Ausflugsziele parat haben.

*Was bringt ein guter Gästeführer denn so an Talenten mit?*

**DOHMEN-MICK** Er sollte Freude an der Kommunikation und keine Scheu haben, vor einer Gruppe mit bis zu 20 Menschen zu sprechen. Das trainieren wir auch im Praxistest der Schulungen in gemeinsamen Rundgängen, so dass die Teilnehmer schnell die Scheu verlieren. Viele haben jedoch Berufe, in denen sie gelernt haben, freizusprechen. Unsere Gästeführer, die wir in den nächsten Monaten schulen, kommen übrigens allesamt aus Kamp-Lintfort

und den umliegenden Städten. Den weitesten Weg hat ein Teilnehmer aus Kleve. Es wäre toll, wenn sie auch Anekdoten aus der Region mitbringen und in die Führung einfließen lassen. Wir sind auf jeden Fall froh, wenn wir solche Geschichten erfahren, denn das macht die Führung für auswärtige Besucher noch lebendiger.

*Die Schulungen sind bereits ge-*

### INFO

#### Countdown am 17. Dezember

**Singen** Beim 9. Laga-Countdown wird die 25-köpfige Truppe der Florian Singers aus Dortmund am heutigen Dienstag, 17. Dezember, ab 15 Uhr, im Ek3, Moerser Straße 290, Weihnachtslieder anstimmen. Jeder ist eingeladen, aus vollem Herzen mitzusingen. Während der einstündigen Veranstaltung wechseln sich konzertante Phasen (der Chor singt zwei bis drei Stücke alleine) und Mitsingabschnitte, in denen das Publikum Liedzettel bekommt.

*startet. Was lernen die angehenden Gästeführer beispielsweise?*

**DOHMEN-MICK** Es gibt mehrere Schulungstermine mit unterschiedlichen Schwerpunkten: Gestartet sind wir mit einer ersten Anleitung, in der wir die allgemeinen Rahmenbedingungen rund um die Landesgartenschau vorgestellt haben. Wir erläutern beispielsweise Themen wie Marketing, Struktur und Organisation der ausrichtenden GmbH. Es ist uns wichtig, dass die Gästeführer auch solche Fragen der Besucher beantworten können. In Teil zwei bis vier der Ausbildung geht es um den Zechenpark und um das Kamper Gartenreich und den verbindenden Wandelweg. Das Wissen über die Ziele der Parkplanung

müssen unsere Gästeführer bis April verinnerlicht haben. Zum Abschluss der Schulung finden gemeinsame Rundgänge über das gesamte Areal statt. Wichtig ist: Wir bieten weder botanische Fachführungen, Themenführungen noch Stadtführungen in Kamp-Lintfort an. Führungen im Lehrstollen können in 2020 ausschließlich bei der Laga-GmbH gebucht werden, die Führungen übernehmen aber die Mitglieder der Fördergemeinschaft für Bergmannstradition Linker Niederrhein.

*Sie haben eigens für die Landesgartenschau in Kamp-Lintfort einen Leitfaden/ ein Handbuch für die Gästeführer konzipiert.*

**DOHMEN-MICK** Ja, das Handbuch ist speziell auf die Laga in Kamp-Lintfort zugeschnitten. Man kann einen solchen Leitfaden nicht eins zu eins von einer Gartenschau auf die andere übertragen. Das Handbuch beinhaltet nicht nur wichtige Informationen über die Laga und ihre Parks, sondern auch Organisatorisches und wichtige Verhaltensregeln während der Führungen, wie beispielsweise das eigene Mobiltelefon auszuschalten.

*Mit wie vielen Führungen rechnen Sie insgesamt?*

**DOHMEN-MICK** Wir rechnen mit 1500 bis 1800 Führungen in der Zeit vom 17. April bis zum 11. Oktober. Sie werden gerecht auf unsere 125 Gästeführer verteilt, so dass jeder mehrmals zum Einsatz kommt. Die Führungen dauern etwa eineinhalb Stunden. Wir arbeiten Routen für beide Parkteile aus mit Fixpunkten auf dem Gelände, an denen die Gästeführer einen Stopp einlegen sollten. Die meisten Führungen werden übrigens im Vorfeld gebucht. Es gibt viele Gruppen, die schon jetzt ihre Reise zur Landesgartenschau planen.

*Legen die Gästeführer eigentlich eine Prüfung ab?*

**DOHMEN-MICK** Ja, es gibt im Rahmen der Schulung eine Abschlussprüfung. Nach bestandener Prüfung erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine Urkunde. Sie sind damit qualifizierte Gästeführer unserer Laga 2020 in Kamp-Lintfort.

ANJA KATZKE STELLE DIE FRAGEN.

Judith Dohmen-Mick (Laga).

FOTO: A. KATZKE



### Ehrenamtliches Engagement

Die erfolgreiche Durchführung der Landesgartenschau Kamp-Lintfort 2020 wurde deutlich durch ehrenamtliches Engagement unterstützt.

Insgesamt 42 Ehrenamtler unterstützten regelmäßig den Gartenschau-Betrieb über den gesamten Zeitraum (April bis Oktober 2020). Dies waren zum einen Mitglieder des Fördervereins der Landesgartenschau Kamp-Lintfort 2020 e.V., zum anderen waren es Bürger aus Kamp-Lintfort und Umgebung. Zu Beginn der Corona-Pandemie halfen außerdem städtische Mitarbeiter der Stadt Kamp-Lintfort sowie der umliegenden, zu diesem Zeitpunkt geschlossenen, Kindertageseinrichtungen aus. Zu den hauptsächlichen Aufgaben der ehrenamtlichen Helfer zählten die Betreuung des Infopavillons am Haupteingang des Zeechenparks und das Übernehmen der Ordnerdienste.

Im Infopavillon waren sie die ersten Ansprechpartner für die Gäste, gaben einen Überblick und Orientierung oder beantworteten allgemeine Fragen. Außerdem wurden dort alle Informationsflyer und Broschüren der Landes-

gartenschau ausgegeben und Mobilitätshilfen (Rollstühle, Rollatoren und Elektromobile) konnten hier ausgeliehen werden.

Neben der Betreuung des Infopavillons waren auch die Ordnerdienste besonders in Zeiten der Corona-Pandemie von besonderer Bedeutung für den reibungslosen Ablauf der Landesgartenschau. Im Kamper Gartenreich, besonders an den Eingängen, und im Zeechenpark, unter anderem am Haupteingang, am Eingang Innenstadt, an der Blumenhalle und am Kinderspielplatz, achteten die ehrenamtlichen Helfer auf das Befolgen der Corona-Regelungen. Dazu gehörten das Einhalten von Abständen von 1,5 bis 2 Metern zueinander, das Tragen einer Mund-Nase-Bedeckung in geschlossenen Räumen, bei Menschenansammlungen sowie im Kassenbereich und die Kontrolle der zulässigen Personenanzahl in geschlossenen Räumen.

An ihren Posten standen sie den Besuchern auch zu jeder Zeit bei Fragen zur Verfügungen und waren ein freundlicher und hilfsbereiter Gastgeber der Landesgartenschau vor Ort.







## Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



Die komplette Presse- und Öffentlichkeitsarbeit wurde von der Landesgartenschau Kamp-Lintfort 2020 GmbH eigenständig umgesetzt. Lediglich die Medienanalyse wurde ab März 2020 von Landau Media, einer Medienbeobachtungsagentur übernommen. Neben den klassischen Pressemeldungen für Print, Funk und Fernsehen, hat die Presseabteilung der Landesgartenschau Kamp-Lintfort 2020 regelmäßig die Sozialen Medien genutzt, um Nachrichten rund um das Gartenschaugeschehen zu verbreiten.

Im Zeitraum vom 1. April 2020 bis 1. November 2020...

- ... wurden 107 Pressemeldungen herausgegeben.
- ... wurde monatlich ein Landesgartenschau-Newsletter ausgesendet.
- ... wurden 105 Pressetermine durchgeführt (Ministerbesuche, Fernsehdrehs, Online-/Print-Magazine, Radiointerviews, organisierte Landesgartenschau-Pressetermine etc.)

Auch nach dem Ende der Landesgartenschau Kamp-Lintfort 2020 am 25. Oktober 2020 ist die Berichterstattung in den Medien hoch. Die Berichterstattung war, gerade am Anfang, stark geprägt von der Corona-Pandemie. Es wurde auch kritisch gefragt, ob die Eröffnung richtig sei, ob eine Verschiebung ins nächste Jahr nicht besser wäre. Überwiegend wurde jedoch durchweg positiv berichtet. Die Journalisten lobten den Mut, während einer Pandemie eine solch erfolgreiche Gartenschau durchgeführt zu haben.

Über die Webseite [www.kamp-lintfort2020.de](http://www.kamp-lintfort2020.de) wurden die Pressefotos und -texte unter dem Punkt „Aktuelles“, direkt nach Aussendung an den Verteiler von über 300 Kontakten, der Presse zur Verfügung gestellt.

### Medien- und Kooperationspartner

Als Höhepunkt der medialen Zusammenarbeit sind die Medienpartnerschaften mit der Funke Mediengruppe, der Rheinischen Post Mediengruppe und der LZ Rheinland zu nennen. Die enge Verbindung mit dem WDR-Studio in Duisburg, die Dreharbeiten des ARD/ZDF-Morgenmagazins sowie die zahlreichen Live-Schalten vom Gelände der Landesgartenschau des WDR bildeten bei der Öffentlichkeitsarbeit der Landesgartenschau weitere Highlights.

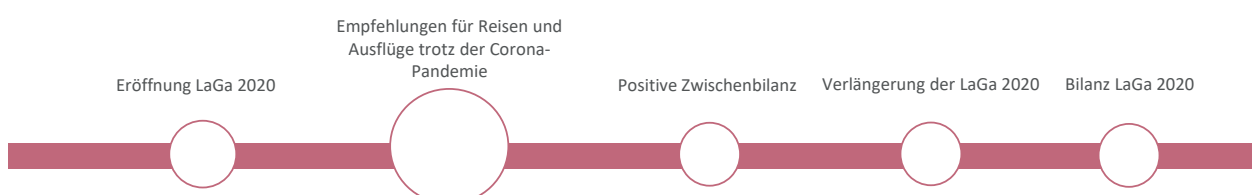
Die Medienpartner haben NRW-weit für eine positive Berichterstattung der Landesgartenschau Kamp-Lintfort gesorgt. Mehrere Ticket-Verlosungen in der Zeitung und/oder in den Sozialen Medien der Medienpartner zeigten eine hohe Resonanz.



Die NRZ betreute einen eigenen Ausstellungsgarten gemeinsam mit NRZ-Lesern. Die Rheinische Post begleitete ihre „Landesgartenschau-Familie“ in regelmäßigen Berichten über das Zechenparkareal und das Kamper Gartenreich.

Die LZ-Rheinland war thematisch an das Forum Landwirtschaft geknüpft und veröffentlichte in jeder Ausgabe Artikel über die Landesgartenschau.

### PRESSEHIGHLIGHTS





Vom WDR war aber nicht nur die Duisburger Lokalzeit regelmäßig vertreten. Auch die NRW-weit ausgestrahlten Sendungen, wie die Servicezeit, die Aktuelle Stunde, und Hier und Heute berichteten über die Landesgartenschau in Kamp-Lintfort. Darüber hinaus sendete der WDR mit Yvonne Willicks und Daniel Assmann am 21. Juni 2020 die gesamte Sendung live von der Landesgartenschau zum Thema Reisen.

Studio47, ein lokaler Fernsehsender für die gesamte Region Niederrhein, sendete ein halbstündiges Interview mit der Pressesprecherin sowie eine Live-Nachrichtensendung mit dem Prokuristen der Landesgartenschau.

Eine bundesweite Fernsehberichterstattung erreichte die Landesgartenschau Kamp-Lintfort unter anderem durch ARD, ZDF, RTL und SAT.1. So sendete beispielsweise das Morgenmagazin am 16. Juni 2020, in der Zeit von 5.30 Uhr bis 9 Uhr, zu jeder halben Stunde live den Wetterbericht von der Landesgartenschau.

#### **Eröffnungs- und Abschluss-Pressekonferenz**

Am 15. Mai 2020 war eine offizielle Eröffnungsfeier der Landesgartenschau geplant. Aufgrund der Corona-Pandemie musste diese jedoch abgesagt werden. Ursula Heinen-Esser, Ministerin für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes NRW, besuchte jedoch an diesem Tag die Landesgartenschau, um sich das Areal während eines Rundgangs, auf Abstand und mit Mund-Nase-Bedeckung, anzusehen. Die Presse war für diesen Termin lediglich für die im Anschluss des Termins stattfindende Pressekonferenz geladen, die auf der Stadtwerke-Bühne im

Zechenpark stattfand. Hier konnte, unter Einhaltung der Abstandsregeln, ein reibungsloser Ablauf gewährleistet werden. Da auch die eigentliche Eröffnung am 17. April 2020 nicht wie geplant stattfinden konnte, wurde die Landesgartenschau virtuell, in Form eines Begrüßungs-Films, eröffnet, um Interessierten einen ersten Eindruck des Gartenschau-Geländes zu geben.

Ebenfalls abgesagt wurde die Abschlussveranstaltung, die zunächst am 11. Oktober 2020, dem ursprünglichen letzten Tag der Landesgartenschau, stattfinden sollte. Nach Verlängerung der Gartenschau bis zum Ende der Herbstferien in NRW, bis zum 25. Oktober 2020, kamen Ina Scharrenbach, Ministerin für Heimat, Kommunales, Bauen und Gleichstellung des Landes NRW, und Ursula Heinen-Esser, Ministerin für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes NRW, zur traditionellen Spatenübergabe. Auch während dieses Termins wurde die Presse im Zuschauerraum der Stadtwerke-Bühne so aufgeteilt, dass die geltenden Abstandsregelungen eingehalten werden konnten.





### Soziale Medien

Die Landesgartenschau bespielte von April 2018 bis November 2020 einen Facebook- sowie Instagram-Kanal.

Vor der Öffnung der Gartenschau postete die GmbH jeden Montag und Freitag Bilder von den Fortschritten der Bauarbeiten auf dem Gelände des Zechenparks, des historischen Kloster Kamps oder kündigte beispielsweise die monatlichen Countdown-Veranstaltungen an.

Während der Laufzeit der Gartenschau wurde die Frequenz der Postings erhöht. Jeden Tag um 13.03 Uhr ging ein Posting bei Facebook online (z.B.: Wochenendvorschau/ Wochenendrückblick, jahreszeitlicher Flor, aktuelle Ereignisse auf dem Gelände...). Die Zeit wurde gewählt, nachdem mehrere Posting-Pläne im Vorfeld ausprobiert wurden. Das Resultat war, dass die meisten Landesgartenschau Kamp-Lintfort 2020 Facebook-User am Mittag erreicht werden, um kurz nach 13 Uhr.

Bei Instagram verhielt es sich etwas anders. Hier ergab sich ein geeignetes Zeitfenster für die Postings von 13 bis 20 Uhr. Die Landesgartenschau Kamp-Lintfort 2020 erreichte die Nutzer während ihrer Mittagspause und im Feierabend. In Corona-Zeiten von Homeoffice und Homeschooling weitete sich das Zeitfenster auf diese sieben Stunden bei Instagram aus. Die Landesgartenschau Kamp-Lintfort 2020 Pressestelle nutzte dies oft, um kurze Storys mit Aktionen und Eindrücken auf dem

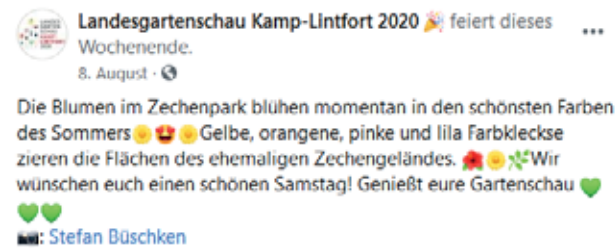
Gelände hochzuladen. Um die Atmosphäre auf dem Areal zu unterstreichen, wurden Musik und/oder Sticker den Bildern hinzugefügt. Oft wurden auch kurze Umfragen und/oder eine Bewertungsskala eingefügt, um die Interaktion mit den Nutzern zu fördern.

Kommentare und private Nachrichten wurden zu jeder Tages- und Abendzeit, zeitnah, beantwortet.

### Countdown-Veranstaltungen

Um die Freude auf die Landesgartenschau im Vorfeld zu steigern und um das Datum des Starts der Landesgartenschau in den Köpfen der potenziellen Gäste zu festigen, wurden jeden Monat, immer am 17. (das eigentliche Startdatum der Landesgartenschau Kamp-Lintfort 2020 war der 17. April 2020), Mitmachaktionen von der Landesgartenschau angeboten, die von den Mitarbeiterinnen der Pressestelle organisiert wurden.

Im Juni 2019 wurde beispielsweise das Logo und das Laga-Maskottchen Kalli mit Kreide auf die Straße gemalt und der 17. Juli 2019 stand ganz im Zeichen der Hochschule Rhein-Waal: Das Green Fab Lab wurde vorgestellt. Der Obstgarten, die ehemalige Hochzeitswiese am Kloster Kamp, war Schauplatz des 5. Landesgartenschau-Countdowns: Zahlreiche Ausstellungspartner der Landesgartenschau haben sich mit tollen Mitmach-Aktionen vorgestellt.



## Vom Bergwerk zur Blumenpracht

Seit Dienstagvormittag können Naturbegeisterte auf dem früheren Zechengelände in Kamp-Lintfort Gärten, Blumen und Parks besichtigen. Ursprünglich sollte die Landesgartenschau schon Mitte April starten, wegen der Corona-Krise verzögerte sich die Eröffnung jedoch. Nun gibt es Abstandsmarkierungen, Ausgänge, Durchsagen, Zutrittsbeschränkungen und Einbahnregelungen. An gut besuchten Wochenendtagen werden nun 10.000 Besucher erwartet, bis zum 11. Oktober rechnet die Landesgartenschau mit rund 560.000 Besuchern. Neben Gärten zu bestimmten Themen zeigt die Schau in der Blumenhalle alle zwei Wochen wechselnde Ausstellungen.

**Nordrhein-Westfalen**



Anke Lange vom Froschkönig aus Rheinberg und Pia Trabant aus Straelen zeigen wie es geht. FOTO: VOLKER HEROLD / FFS

# Wo Blümchen um die Laga gewunden werden

Beim 10. Countdown für die Landesgartenschau präsentieren Floristen aus der Region, wie kreativ Blumensträuße sein können

Von Karen Kliem

**Kamp-Lintfort.** Schon beim Thema Kohle, Kloster, Campus hat sich mancher gefragt, wie das zusammengehen kann. Und wie ist das mit Kohle und Blümchen?

Geht prima. Das zeigten am Freitag fünf Floristinnen im Rathaus-Foyer. Anlässlich des zehnten Laga-Countdowns präsentierten sie, was ihnen zu Landesgartenschau und „Kloster, Kohle, Campus“ so eingefallen ist. Das war so viel mehr an Kreativität und Liebe zum Handwerk, als ein paar lieblos in Folie gestopfte Tulpen. Pia Trabant aus Straelen kombinierte farblich Barockes in Altrosa und Zartlila mit aus feinen Ästchen gewundenen, nachempfundenen Seilscheiben der Fördertürme.

Auch die Moerser Floristin Marisa Stockrahm setzte bei ihrer Kreation auf die Trendfarben rosa und pink, verarbeitete Anemonen mit Tulpen und Ranunkeln zu einem üppigen Strauß, der sich vor allem an dem orientierte, was zum Eröffnungstermin am 17. April an frischen Blumen zu haben sein wird. Was sie an ihrem Beruf besonders findet, für den sie „Herzblut und Geschick“ wichtig findet: „Man hat immer schmutzige

Hände. Es macht Spaß neue Ideen zu entwerfen. Wir begleiten die Menschen durchs Leben. Bei fröhlichen, aber auch bei traurigen Anlässen.“

Ganz plakativ machte es Oxana Gonskov aus Geldern mit dem Laga-Thema. Auf einem grünen Blatt stand in silbernen Buchstaben: „Von der Kohle zur blühenden Landschaft“. Farblich hat sie sich deutlich von den Banner-Farben Kamp-Lintforts rot, weiß und grün inspirieren lassen und war die einzige, die ein Knallrot in Form von Gerbera einzusetzen wagte, kontrastiert von weißen Röschen. In der Vase lagen schwarze Steine als Kohle-Symbol.

**„Wir begleiten die Menschen durchs Leben, bei fröhlichen wie bei traurigen Anlässen“**

**Marisa Stockrahm** über den Floristenberuf

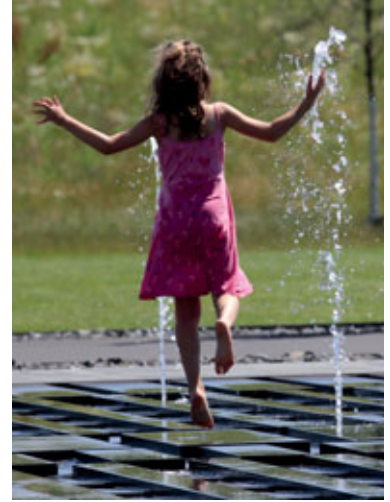
Wieder anders ist Vanessa Paes aus St. Tönis ans Thema gegangen: Sie hat das Logo der Landesgartenschau mit den verschiedensten Blumen zum Leben erweckt: Thymian

und Distel neben Wiesenblumen und filigranen Blüten aller Art wand sie zu einem naturnahen, bunten Bündelstrauß.

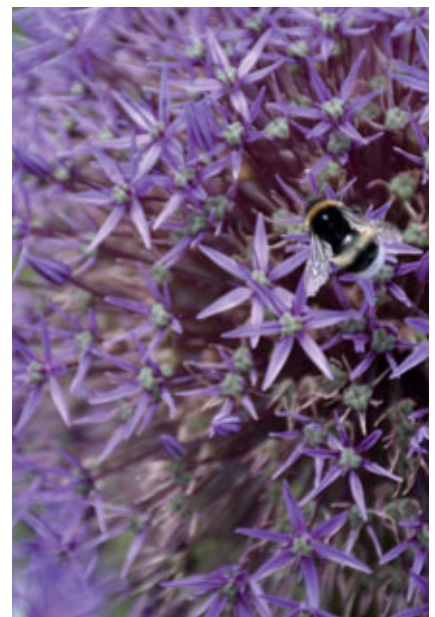
Anke Lange, Inhaberin des Froschkönig in Rheinberg, hat schwarze Finger nicht gescheut. Sie färbte Asparagus schwarz, verabschiedete sich zu diesem Anlass von ihrem geliebten, strengen Weiß und langte mit rot-gelben französischen Tulpen für ihre Verhältnisse richtig in den Farbtopf. Ein schöner Kontrast zum entstandenen schwarz gefärbten Wasser in der Vase.

Sehr sinnfällig ging dann die Gärtnerei Brandt aus Kamp-Lintfort mit dem Laga-Motto um: Eine „Mönchskordel“ hielt ein repräsentatives Bouquet zusammen, Anthrazitkohle waren als Blüten eingearbeitet und das Thema Hochschule war mit einem Doktorhut eingearbeitet. de Lange aus Rheurdt hatte eine Miniatur-Lore mit Kohlen und Blumen zum Deko-Stück verziert.

Das Thema Schnittblumen wird auch während der Landesgartenschau präsent sein, erklärte Laga-Geschäftsführer Heinrich Sperling. Höhepunkt wird die Verleihung der „Goldenen Rose“ sein nach einem Wettkampf der Floristen aus der Region sein.



## Evaluation der Landesgartenschau

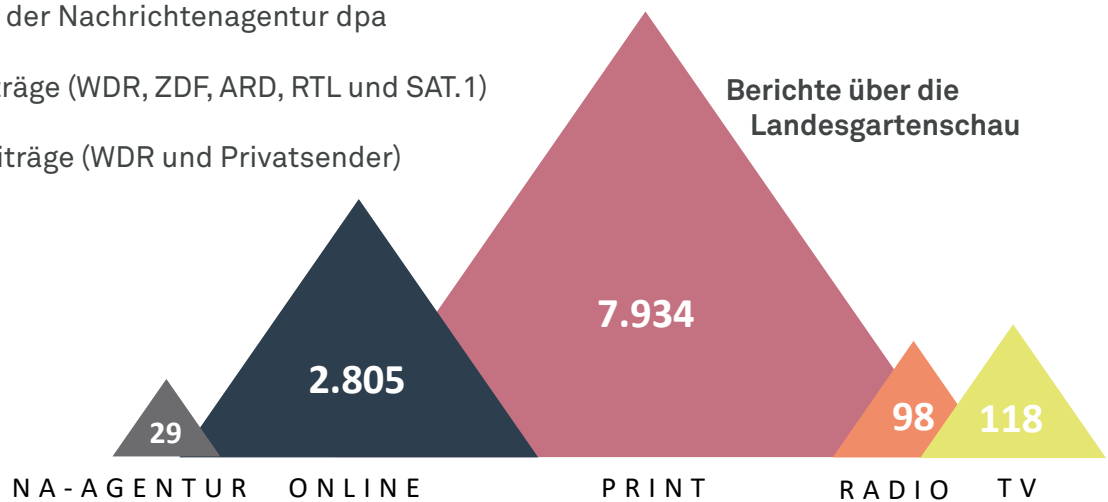


# Medienresonanzanalyse

Zeitraum der Auswertung: 1. März bis 31. Oktober 2020  
Erhebung durch: Landau Media GmbH & Co. KG

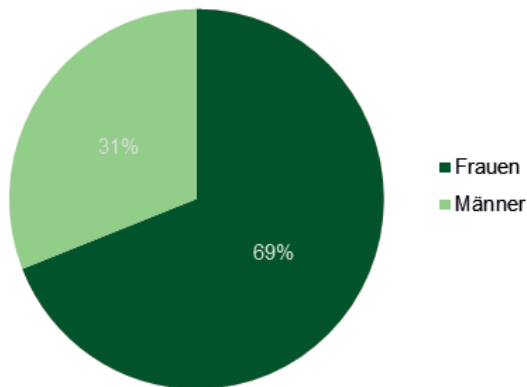
## Erste Ergebnisse

- > 15 682 Medienbeiträge
  - > entspricht einer Auflagenhöhe von 109 419 422
  - > überwiegend in Nordrhein-Westfalen, aber auch in allen anderen Bundesländern
- > 10 984 Berichte
  - > Tageszeitungen, Anzeigenblätter, Fachzeitschriften sowie Wochen- und Plublikumszeitschriften
- > 4 698 Social-Media-Beiträge
  - > 3 168 Instagram
  - > 728 Twitter
  - > 415 Facebook
  - > 311 Blogs
  - > 40 Youtube
  - > 36 Foren
- > 29 Beiträge der Nachrichtenagentur dpa
- > 118 TV-Beiträge (WDR, ZDF, ARD, RTL und SAT.1)
- > 98 Radiobeiträge (WDR und Privatsender)

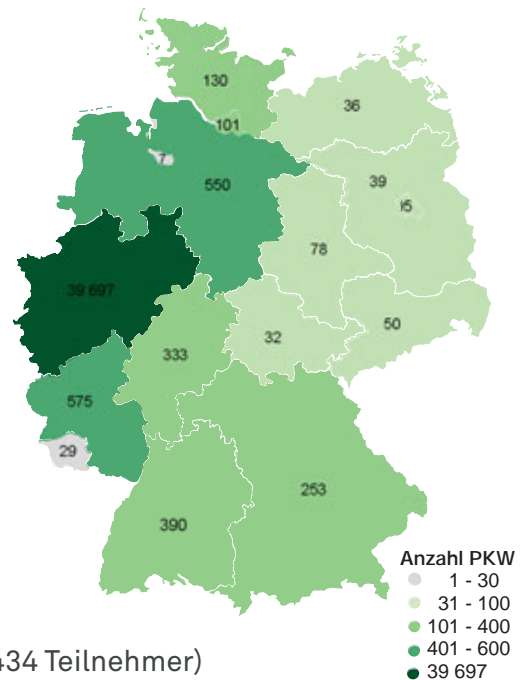




Geschlecht der Teilnehmenden



Herkunft der PKW-Besucher der Landesgartenschau Kamp-Lintfort 2020



## Die Gästebefragung

### Zur Umfrage

- > 1 500 Fragebögen wurden verteilt
  - > davon konnten 1 434 ausgewertet werden (=1434 Teilnehmer)
- > Zeitraum: Juni bis September 2020
- > Durchführung: vier Personen haben die Gäste jeweils an mehreren Tagen pro Woche befragt
- > 62 Fragen
- > Dauer: circa acht bis zehn Minuten pro Fragebogen

### Das Besucherprofil

- > Geschlecht: 69% weibliche und 31% männliche Teilnehmer
- > Durchschnittsalter: 59 Jahre
- > überregionale Reichweite: Gäste aus allen 16 deutschen Bundesländern, darüber hinaus aus sieben weiteren Ländern (z.B. Niederlande, Belgien)
  - > Ergebnis einer KFZ-Kennzeichen-Erhebung auf dem Parkplatz (Analyse von über 42 000 PKW-Kennzeichen)
  - > auch die Gästebefragung zeigt, dass über 36% der Befragten aus einem Umkreis von mehr als 50 Kilometern kamen. Nur ca. 10% der Befragten kommt aus Kamp-Lintfort.
- > Übernachtungsgäste
  - > 6,5% der befragten Gäste übernachteten im Rahmen ihres Besuchs in der Region
  - > Im Durchschnitt übernachteten sie zwei bis drei Nächte (Mittelwert = 2,6 Nächte)
- > Dauer des Besuchs
  - > viele Gäste verbringen mehr als 4 Stunden auf dem Gelände (62%)
  - > mehr als ein Drittel bleibt mehr als 5 Stunden (36%)
- > Ausgaben in Euro (ohne Eintritt)
  - > 44% zwischen 1 und 20 €
  - > 42% zwischen 21 und 50 €
  - > 9% mehr als 50 €
  - > die restlichen Befragten gaben 0 € an
- > Am häufigsten wurde Geld in der Gastronomie ausgegeben, danach für den Einkauf an Ständen des Gärtnermarktes, insbesondere für Blumen und Pflanzen

### Zustimmung der Gäste: Die Landesgartenschau...



### Bewertung der Landesgartenschau

> Den Gästen hat es auf der Landesgartenschau insgesamt gut gefallen  
(Durchschnitt: 2,1; auf einer Skala von 1 = sehr gut bis 6 = sehr schlecht)

> Die große Mehrheit der Gäste ist begeistert.

Über 95% der Gäste stimmen zu, dass die Landesgartenschau...

- ...einen Ausflug wert ist
- ...Entspannung in der Natur bietet
- ...familienfreundlich
- ...und seniorenfreundlich ist

Über 90% der Gäste stimmen zu, dass die Landesgartenschau...

- ...abwechslungsreich ist
- ...informativ ist
- ...ein gelungenes Beispiel für Strukturwandel ist

Über 85% der Gäste finden, dass die Landesgartenschau...

- ...etwas ganz Besonderes ist

> Was hat den Gästen besonders gut gefallen? (offene Frage)

> Besonders häufig benannt:

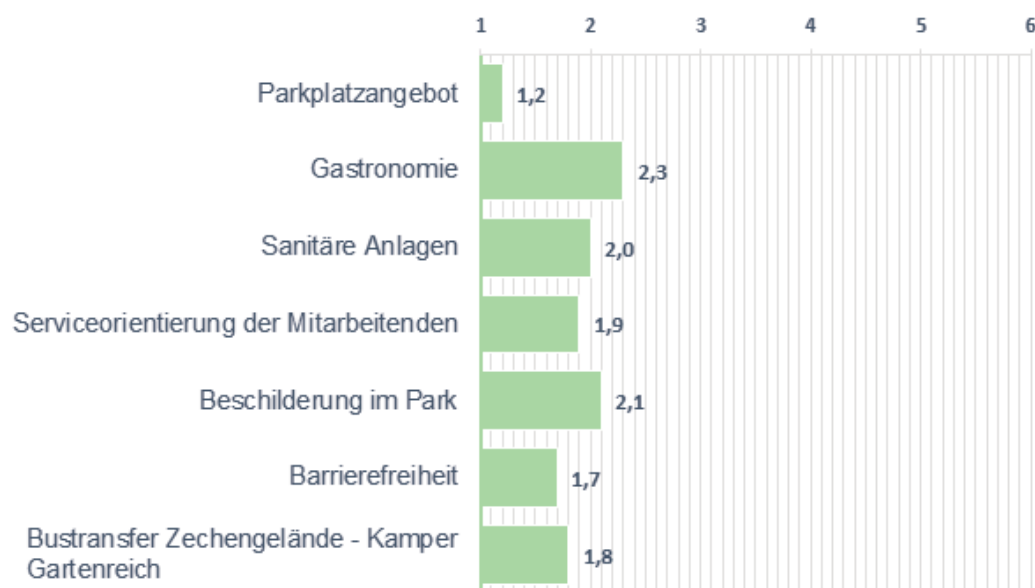
- > Blumenbeete
- > Ausstellungsgärten
- > Sitzgelegenheiten
- > Kalisto
- > Förderturm

> Die Angebote und Attraktionen der Landesgartenschau haben den Gästen insgesamt alle (!) gut gefallen (zum Ankreuzen):

- > Blumen und Stauden und Terrassengarten (Note 1,7)
- > Ausstellungsgärten, Kalisto, Quartiersplatz und Kamper Gartenreich (1,8)
- > Förderturm, Blumenhallen-Schau, Spiel- und Sportangebote, Gärtnermarkt mit Verkaufsständen, Kamper Gartenreich, Zentrum für Bergbautradition und Lehrstollen und Wandelweg (Note 1,9-2,0)

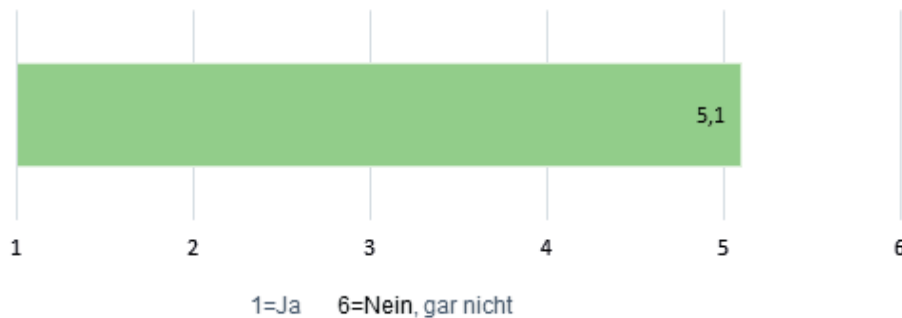
- > Sehr zufrieden bzw. zufrieden waren die Gäste mit...
  - ... dem Parkplatzangebot (1,2)
  - ... der Barrierefreiheit (1,7)
  - ... dem Bustransfer (1,8)
  - ... der Serviceorientierung der Mitarbeitenden (1,9)
  - ... den Sanitären Anlagen (2,0)
  - ... der Beschilderung im Park (2,1)
  
- > Was hat den Gästen nicht so gut gefallen? Was könnte verbessert werden?
  - > Etwa zwei Drittel haben keine Kritik/Verbesserungsvorschläge
  
  - > Etwa ein Drittel der Befragten hatte Verbesserungsvorschläge beziehungsweise übte Kritik. Am häufigsten wurde hier genannt:
    - > Beschilderung im Park und bei den Blumen (80 Personen, von allen, die mitgemacht haben)
    - > Zu wenige Schattenplätze (70 Personen)
    - > Eintrittspreis zu hoch (55 Personen)
    - > Beete (z.B. zu wenig Blumen/Vielfalt) (53 Personen)
    - > Gastronomie (Preise, Hygiene) (48 Personen)
    - > Zu viel Pflasterung/Schotterwege (44 Personen)
    - > Zu viel Rasenfläche (40 Personen)
    - > Shuttlebus (25 Personen)
    - > Unkraut (25 Personen)
    - > und weitere Punkte mit einer geringeren Anzahl an Nennungen

### Wie bewerten Sie die folgenden Bereiche der Landesgartenschau?



1=sehr gut 6=sehr schlecht

### Haben Sie sich bei Ihrem Besuch durch die Einschränkungen im Rahmen der geltenden Corona-Regeln gestört gefühlt?



#### Besuchsgründe

> Hauptgrund für den Besuch war ein generelles Interesse an Pflanzen, Gärten und Parks. Viele Gäste gaben auch an, dass sie sich „Anregungen und Tipps für den eigenen Garten/ Balkon“ einholen möchten.

> Die große Mehrheit der befragten Gäste gibt an, dass...

... sie die Landesgartenschau weiterempfehlen würden (92%)

... ihre Erwartungen alles in allem erfüllt wurden (80%)

... sie zuvor schon einmal eine andere Gartenschau besucht haben (76%)

... sie einen Garten und/oder Balkon haben (96%)

... sie sich bei Ihrem Besuch nicht durch die Einschränkungen im Rahmen der Corona-Pandemie gestört gefühlt haben (83%).

Nur 1% der Befragten gab an, dass sie sich sehr stark gestört gefühlt haben.

> Wie haben die befragten Besucher von der Landesgartenschau erfahren?

> durch die Zeitung (35%)

> durch das Internet (23%)

> durch persönliche Empfehlung (19,8%)

#### Gäste aus Kamp-Lintfort versus Gäste aus anderen Städten

> Den befragten Gästen aus Kamp-Lintfort gefällt es auf der Landesgartenschau besonders gut beziehungsweise besser als den anderen Besuchern. Die Veranstaltung wurde insgesamt mit 1,7 bewertet! Dabei ist zu beachten, dass „nur“ 122 der Befragten aus Kamp-Lintfort kamen.

> 99% der Kamp-Lintforter vergab eine gute Note für die Landesgartenschau

> 99% der befragten Kamp-Lintforter Gäste würden die Landesgartenschau an Freunde und Bekannte weiterempfehlen

> Gästen aus Kamp-Lintfort gefiel besonders gut:

> KALISTO / Tiergehege (1,4)

> Terrassengarten (1,5)

> Ausstellungsgärten (1,5)

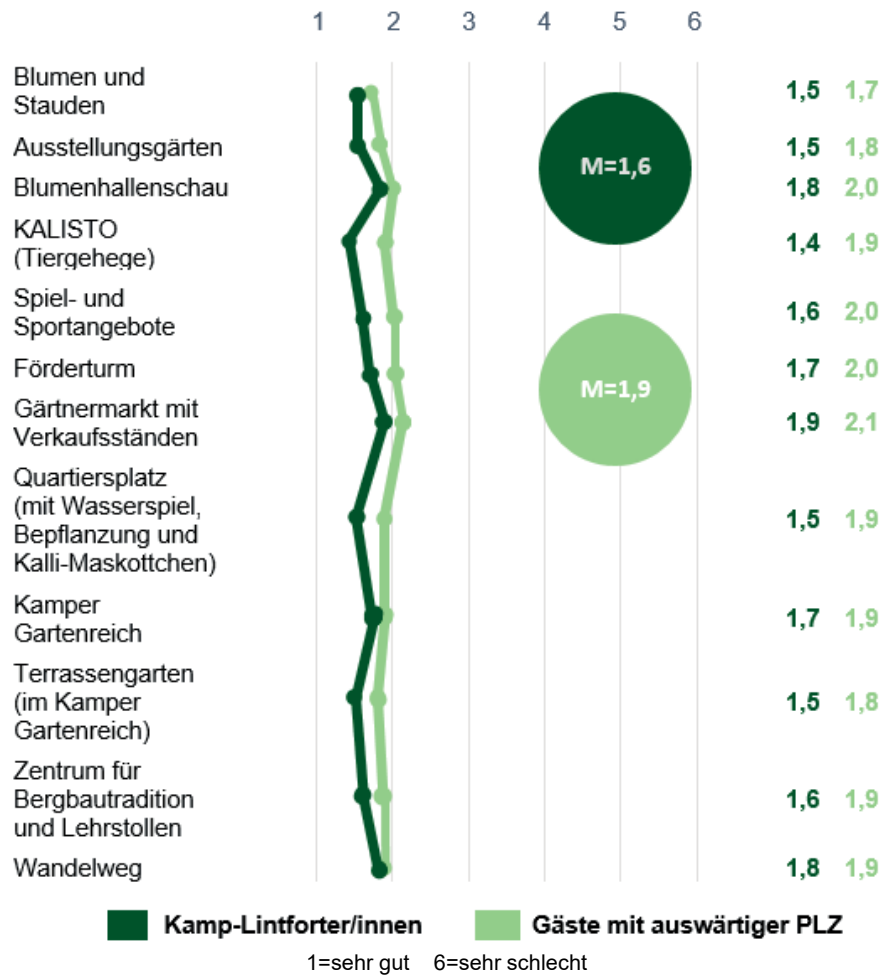
> Blumen und Stauden (1,5)

> Quartiersplatz (1,5)

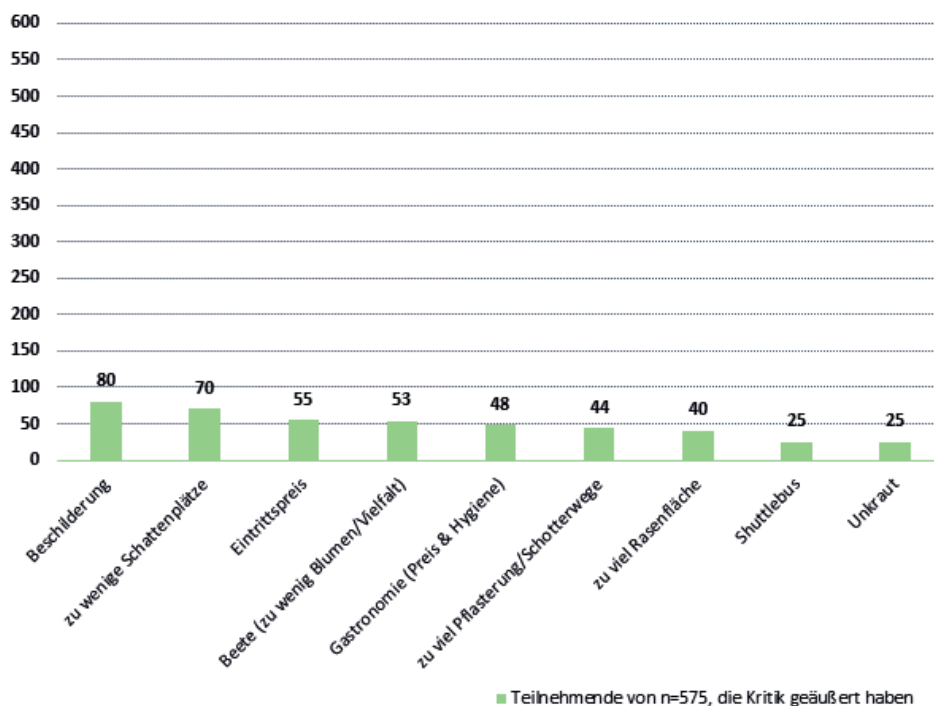
> Gäste aus Kamp-Lintfort bewerteten viele Angebote besser als Gäste mit auswärtiger Postleitzahl

> An der Umfrage teilnehmende Gäste aus Kamp-Lintfort waren im Durchschnitt 55 Jahre alt.

Bitte bewerten Sie die folgenden Angebote und Attraktionen unserer Landesgartenschau.  
Wie haben Ihnen diese gefallen?



Möchten Sie etwas an dieser Landesgartenschau kritisieren?  
Gab es z.B. etwas, was Ihnen bei Ihrem Besuch heute nicht so gut gefallen oder gefehlt hat und was wir verbessern könnten?



# Die Landesgartenschau in Zahlen

Fläche : 40 Hektar  
Zechenpark, Kamper Gartenreich und Wandelweg

Ausstellungsbeiträge: 26 Beiträge  
entlang der Ausstellerachse, zusätzlich weitere Kunstinstallationen, Informations- und Verkaufsstände im gesamten Park

## Gästeführungen

Gästeführer: 60  
„Free Walking Touren“ (15.5. bis 15.6.2020): 130  
1,5-stündige Gästeführungen (ab 1.7.2020): 521  
Fachführungen: 40  
Insgesamt: 691

## Informationszentrum Stadt und Bergbau

Besucher des Informationszentrums: 21 352  
Besucher des Lehrstollens: 6 272  
besucherstärkster Monat: Juli (knapp 5 000 Besucher)

## Grünes Klassenzimmer

Teilnehmer: 2 903  
Teilnehmer der Minikurse: 58  
Teilnehmer Angebot „Ein Tag als Tierpfleger“: 98  
Buchungen Workshops: 11  
Buchungen Forscherkoffer: 5  
Buchungen Forschergarten: 2

Fahrten auf den Aussichtsturm: ca. 25 000

besucherstärkster Tag: 20. September 2020 (6 808 Besucher)

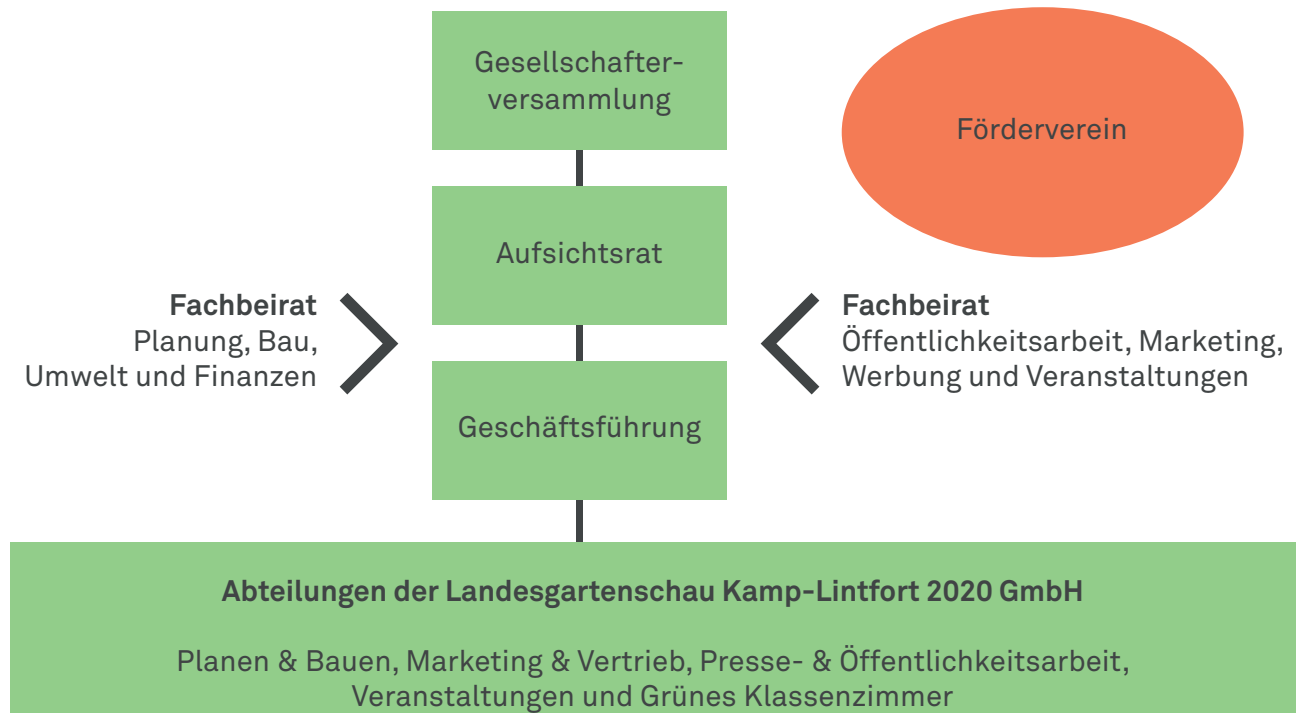




## Übersicht der Zutrittszahlen

KW	Datum	Besucherzahl	
	Parkspaziergänge (fünf Tage im April)	15 743	
19	05.05. bis 10.05.2020	14 821	
20	11.05. bis 17.05.2020	15 465	
21	18.05. bis 24.05.2020	18 656	Christi Himmelfahrt
22	25.05. bis 31.05.2020	19 406	Pfingsten
23	01.06. bis 07.06.2020	14 217	kaltes, regnerisches Wetter
24	08.06. bis 14.06.2020	19 039	Fronleichnam
25	15.06. bis 21.06.2020	16 300	
26	22.06. bis 28.06.2020	15 810	
27	29.06. bis 05.07.2020	15 173	
28	06.07. bis 12.07.2020	17 367	
29	13.07. bis 19.07.2020	22 207	
30	20.07. bis 26.07.2020	25 898	
31	27.07. bis 02.08.2020	23 029	
32	03.08. bis 09.08.2020	14 665	Sommerferien
33	10.08. bis 16.08.2020	9 181	Hitze
34	17.08. bis 23.08.2020	15 856	
35	24.08. bis 30.08.2020	17 152	
36	31.08. bis 06.09.2020	19 683	
37	07.09. bis 13.09.2020	23 554	
38	14.09. bis 20.09.2020	22 855	
39	21.09. bis 27.09.2020	16 359	
40	28.09. bis 04.10.2020	8 972	
41	05.10. bis 11.10.2020	9 926	
42	12.10. bis 18.10.2020	19 049	Herbstferien &
43	19.10. bis 25.10.2020	23 524	ZeichenParkLeuchten
	Gesamt	453 907	
	Durchschnitt pro Tag	2 522	

### Organigramm der Landesgartenschau Kamp-Lintfort 2020 GmbH



## Der Aufsichtsrat

### Stadt Kamp-Lintfort

- > Prof. Dr. Christoph Landscheidt, Bürgermeister, SPD
- > Barbara Drese, stellvertretende Bürgermeisterin, SPD
- > Dr. Christoph Müllmann, 1. Beigeordneter, SPD
- > Werner Illigen, CDU
- > Bernhard Kames, Bündnis 90/Die Grünen
- > Bernhard Krebs, SPD
- > Sidney Lewandowski, Die Linke
- > Simon Liskens, CDU
- > Jürgen Preuß, SPD
- > Heinz-Peter Ribbrock, FDP
- > Heinz-Günter Schmitz, SPD

### Landesarbeitsgemeinschaft Gartenbau und Landespflege NRW GmbH

- > Karl-Heinz Danielzik
- > Hans-Christian Eckhardt
- > Christin Haack
- > Ralf Krücken
- > Manfred Lorenz
- > Jürgen Winkelmann

### RAG Montan Immobilien GmbH

- > Uwe Penth

### Beratende Mitglieder des Aufsichtsrats

- > Martin Hannen & Michèle Helle  
Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- Umwelt- und Verbraucherschutz
- > Susanne Prasmo  
Bezirksregierung Düsseldorf
- > Wolfgang Roth  
Förderverein der Landesgartenschau Kamp-Lintfort 2020 e.V.



## Beirat Planung, Bau, Umwelt und Finanzen

- > Günter Bayer, Landesverband Gartenbau NRW, Geschäftsführer
- > Klaus Eickelkamp, Kreis Wesel Koordination Kreisplanung
- > Frank Flor, ClubL94 Landschaftsarchitekten
- > Monika Fraling, Planungsamt
- > Prof. Dr. habil. Jens Gebauer, Hochschule Rhein-Waal
- > Jörg Hillebrandt, LINEG
- > Karl Jänike, VGL NRW, Referent für landschaftsgärtnerische Tätigkeiten
- > Felix Klein-Bösing, Vorsitzender des Verbandes Rheinischer Baumschulen
- > Theresa König, LVR Amt für Denkmalpflege im Rheinland, Abtei Brauweiler
- > Matthias Lill, BDLA Landschaftsarchitekt & Ingenieur
- > Arnd Meyers, VGL NRW (i. Hs. Meyers+Schwarze GbR)
- > Sandra Nierfeld, RAG Montan Immobilien GmbH

## Beirat Öffentlichkeitsarbeit, Marketing, Werbung, Veranstaltungen

- > Matthias Alfringhaus, WAZ, NRW
- > Martina Baumgärtner, Niederrhein Tourismus GmbH
- > Axel Biermann, Ruhr Tourismus GmbH
- > Stephan Conrad, RAG Montan Immobilien AG
- > Marcus Delcuve, Tourismus NRW
- > Michael Düchting, Kreis Wesel, EntwicklungsAgentur Wirtschaft
- > Horst Fischer, Regionalverband Ruhr
- > André Fritz, Radio KW
- > Karoline Giesebrecht, Verband Galabau NRW e. V.
- > Julia Hagenacker, Rheinische Post Moers
- > Brigitte Jansen, Wir4
- > Ulrich Langhoff, DEHOGA Nordrhein, Vorsitzender Kreis Wesel
- > Wolfgang Roth, Vorsitzender Förderverein Landesgartenschau
- > Gabriele Stegers, Hochschule Rhein-Waal
- > Andreas Vanek, Sparkasse Duisburg

## Gesellschafterversammlung

- > Prof. Dr. Christoph Landscheidt, Stadt Kamp-Lintfort
- > Uwe Penth, RAG Montan Immobilien
- > Helmut Rüska, Landesarbeitsgemeinschaft Gartenbau und Landespflege NRW



## Förderverein der Landesgartenschau Kamp-Lintfort 2020 e.V.

Der Verein förderte die Landesgartenschau Kamp-Lintfort 2020 ideell und materiell, auch schon weit vor der Eröffnung im Mai 2020. Er unterstützte die Arbeit der Landesgartenschau Kamp-Lintfort 2020 GmbH und bündelte das ehrenamtliche Engagement.

Dabei handelte es sich um Projekte des Umwelt-, Landschafts- und Naturschutzes, die Förderung von Kunst, Kultur, Bildung und Erziehung sowie die nachhaltige Nutzung der zu schaffenden Anlagen und Einrichtungen.

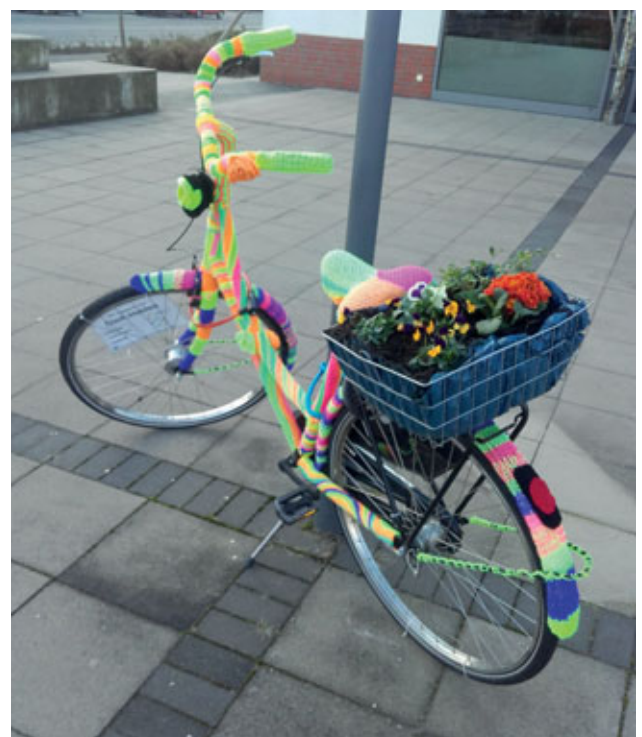
Die Investitionen der öffentlichen Hand wirken weit über die Landesgartenschau des Jahres 2020 hinaus. Der Förderverein trug nicht nur maßgeblich zum Gelingen der Landesgartenschau bei, sondern zielt auch darauf ab, die zukünftige Unterhaltung und Pflege der neu entstehenden Park- und Erholungsanlage tatkräftig zu unterstützen.

Inzwischen fasst der Verein mehr als 800 Mitglieder aus der Bürgerschaft sowie aus Unternehmen und Verbänden.

Sie möchten mehr erfahren und Mitglied werden?

Förderverein Landesgartenschau  
Kamp-Lintfort 2020 e.V.  
Am Rathaus 2  
47475 Kamp-Lintfort

Tel.: 02842 912 277





## Das Landesgartenschau-Team

### Geschäftsführung

Martin Notthoff  
Heinrich Sperling  
Andreas Iland

### Assistenz der Geschäftsführung

Angela Nesbach  
Lisa Sommer

### Sekretariat

Stefanie Fischer  
Christiane Rothgerber

### Buchhaltung

Silvia Claßen-Littek

### Planen und Bauen

Jan Holsteg  
Kirsten Holsteg  
Magdalene Winkelhorst

### Veranstaltungen

Mirjam Schenke  
Susanne Toussaint  
Jasmin Vyskocil

### Marketing, Vertrieb und Ausstellerbetreuung

Judith Dohmen-Mick

### Vertrieb

Christa Deckers  
Bettina Deuter  
Janina Klunk  
Birgit Reimer  
Rebecca Sander  
Birgit Viehrig  
Nadja Vukobratovic

### Grünes Klassenzimmer

Irina Osthoff  
Anne Probst

### Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Nina Meise  
Lea Mispelkamp  
Imma Schmidt

### Auszubildende und FÖJler

Marcel Damme  
Hauke Felder  
Anna Mattern  
Jonas Warnecke

# Wir bedanken uns herzlich bei...

- ... unseren Fördermittelgebern  
dem Land Nordrhein-Westfalen mit dem Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz, dem Ministerium für Heimat, Kommunales, Bauen und Gleichstellung, dem Ministerium für Kultur und Wissenschaft sowie dem Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie, der NRW-Stiftung und der Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen.
- ... unseren Premiumsponsoren  
Sparkasse Duisburg und Stadtwerke Kamp-Lintfort.
- ... unseren Sponsoren  
Centro Oberhausen, Kaufland, Kress & Greenbase KMS.
- ... unseren Businesspartnern  
Büsch, Fett & Wirtz Automobile und Provinzial.
- ... unseren Partnern  
Flower and Shower GmbH, innogy, JUWEL Fertigaragen, LBS Bausparkasse, Lidl, Objektwerkstatt Josef Risse, RAG Montan Immobilien GmbH und Wellings Parkhotel Kamp-Lintfort.
- ... unseren Medienpartnern  
Funke Mediengruppe, LZ Rheinland und Rheinische Post.
- ... unserem Merchandise-Partner  
MAX. 2001 Merchandising GmbH.
- ... unserem Förderverein  
Förderverein Landesgartenschau Kamp-Lintfort 2020 e.V.
- ... unseren ehrenamtlichen Unterstützern.
- ... unseren Botschaftern  
Michael Breuer, Sören Link, Prof. Dr. Hans-Peter Noll, Wolfgang Trepper und Yvonne Willicks.
- ... allen weiteren Kooperationspartnern und Unterstützern der Landesgartenschau Kamp-Lintfort 2020.





## Impressum

Dieser Abschlussbericht wird herausgegeben von der Landesgartenschau Kamp-Lintfort 2020 GmbH.

Am Rathaus 2, 47475 Kamp-Lintfort  
[www.kamp-lintfort2020.de](http://www.kamp-lintfort2020.de)

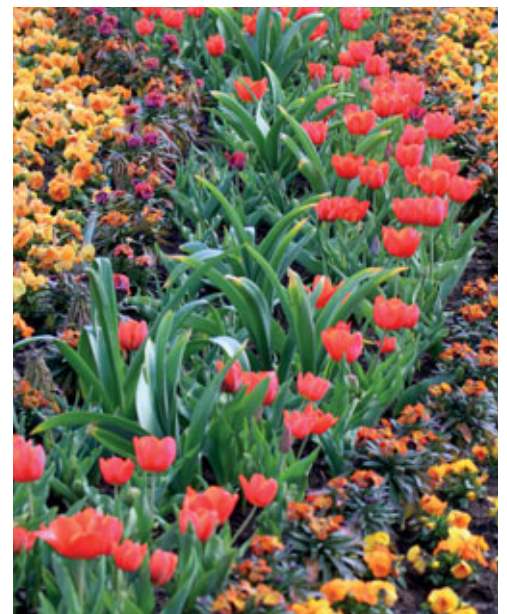
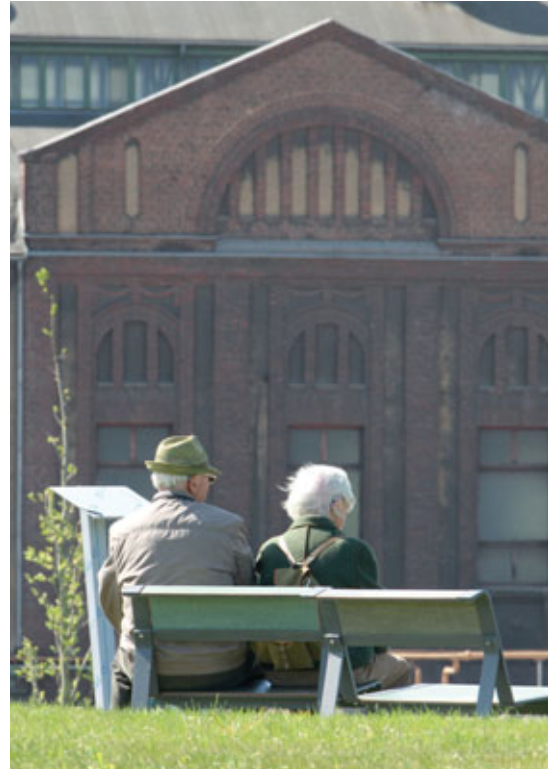
Aufsichtsratsvorsitzender: Prof. Dr. Christoph Landscheidt  
Geschäftsführer: Martin Notthoff & Heinrich Sperling

Gerichtsstand: Amtsgericht Kleve  
HRB Nummer: AG Kleve B 14097  
Umsatzsteuer-ID: DE 306506275

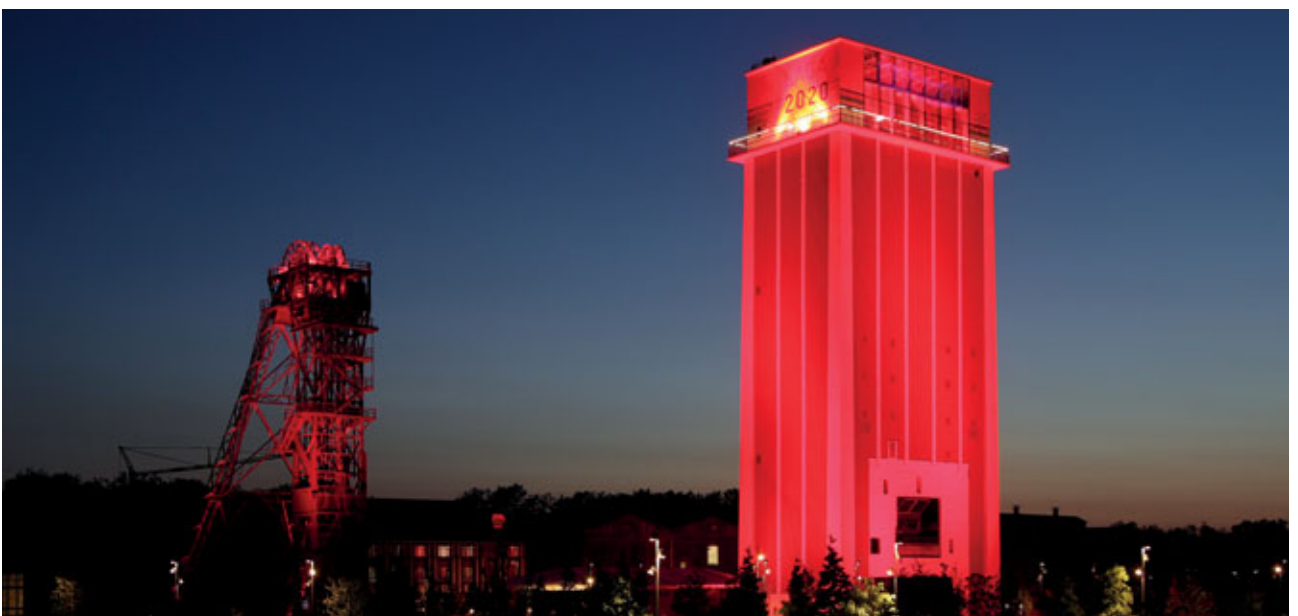
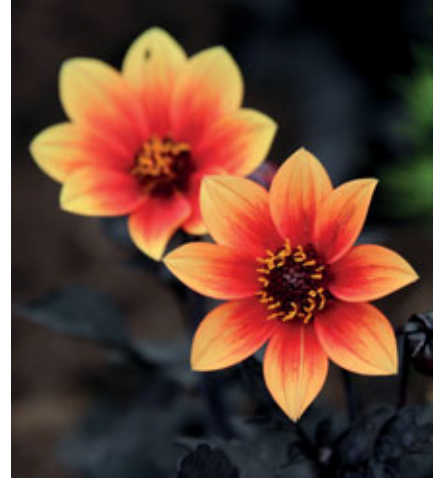
Redaktion: Landesgartenschau Kamp-Lintfort 2020 GmbH  
Auflage: 1 000 Stück  
Erscheinungsort: Kamp-Lintfort  
Erscheinungsjahr: 2020

### **Bildrechte**

Das Urheberrecht der verwendeten Fotografien liegt bei Stefan Büschken/Landesgartenschau Kamp-Lintfort 2020 GmbH mit Ausnahme der eingefügten Zeitungsartikel und den Fotografien auf den Seiten 5 (Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen), 6 (Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes NRW), 7 (Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes NRW), 8 (Stadt Kamp-Lintfort), 9 (Landesarbeitsgemeinschaft Gartenbau und Landespflanze NRW), 10 und 11 (Arno Ingenlath), 13 und 14 (Entwurfsansichten: bbzl - böhm benfer zahiri landschaften städtebau), 16, 26 (Garten „Oase der Ruhe“) und 54 (Michael Dammer), 44 (Strick-Tipi: Andrea Bowinkelmann), 51 (Lufre: Tim Wit) sowie 88 (Förderverein der Landesgartenschau Kamp-Lintfort 2020 e.V.).



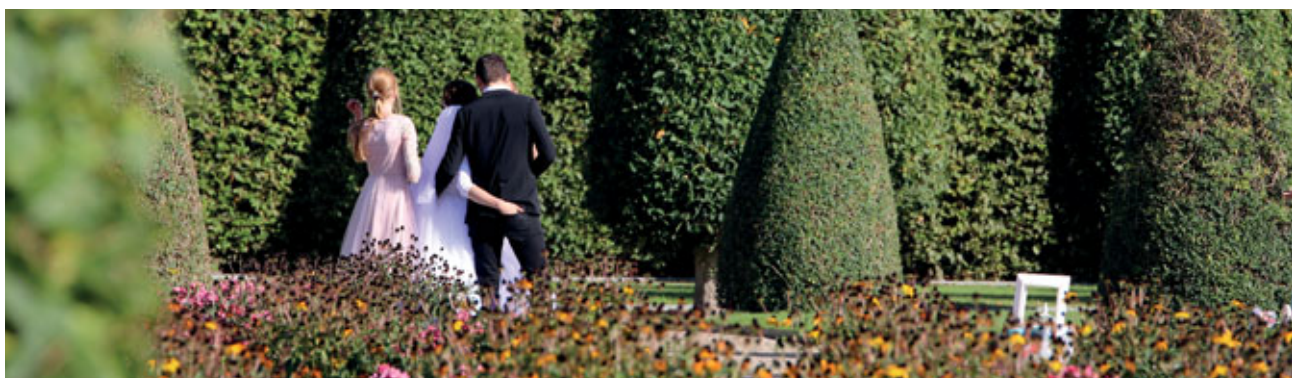


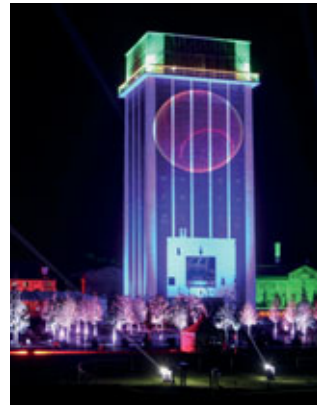














LANDES  
GARTEN  
SCHAU  
**KAMP-  
LINTFORT**  
2020

